

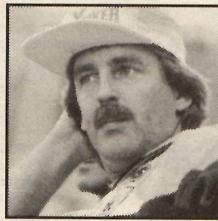
DFB-Pokal: So spannend war's noch nie

30. Berlin, 9. April 1992

2A 11126 C



**Exklusiv
in fuwo** Was
Reinders
wirklich
verdient hat



Reinders: Die Mütze
brachte 20 000 Mark
pro Saison

Rostock – Geld? Bei diesem Thema war Hansa-Trainer Reinders stets einsilbig. Als er frustlos entlassen wurde, ließ er die Katze aus dem Sack: Er verlangte eine knappe Million von Hansa.

Die Fans fragten sich: Was muß der denn phantastisch verdient haben? fuwo hat recherchiert, nennt Summen: Das Reinders-Gehalt und alle Nebeneinnahmen auf den Seiten 8/9.

Oberliga

Thale –
Union
0:2

Schwerdt –
Greifswald

0:0

Zwickau –
Borna
1:0

Zwickau – Durch ein 1:0 über Borna festigte Zwickau im Süden die Tabellenführung vor Aue. Greifswald verlor im Norden durch ein 0:0 in Schwerdt wichtigen Punkt. Union bleibt in Mitte klar vorn. Seite 12

Torwart Kamps hält vier Elfer

Die Augen sehen nichts anderes als den Ball. Die Hände mit den Handschuhen sind halb erhoben. Dieser Mann ist bis zur letzten Faser ganz Konzentration. So wurde Gladbachs Torhüter Uwe Kamps (27) Dienstagabend zum Pokalhelden. Gegen den Favoriten Leverkusen hielt er im Elfmeterschießen vier Strafstöße. Gladbach gewann 4:2, steht im DFB-Pokalfinale.

Nachrichten

2:0-Premiere

Bukarest – Der neue rumänische Trainer Cornel Dinu (75 Länderspiele) gewann sein erstes Spiel mit der Nationalmannschaft gestern gegen Lettland mit 2:0 (1:0) Toren.

Spanien, olé

Bilbao – Sonnabend wird der ehemalige Bayern-Trainer Heynckes als neuer Trainer des spanischen Erstligisten Athletic Bilbao (12. Tabellenplatz) vorgestellt.

Jahresgehalt: 1,8 Millionen Mark (brutto).
Seiten 14/15

Torjäger Nr. 1

Glasgow – Der Schotte McCoist (Rangers) ist mit 26 Treffern weiter Europas bester Torjäger. Auf Platz 2 mit je 25 Toren: Ricky (Porto), Papin (Marseille).

Trainer weg

Brandenburg – Zweitligist Brandenburg (vorletzter Platz der Abstiegsrunde) entließ gestern Trainer Kosmehl, holte Ex-Trainer Düwiger zurück.

2. Liga 24 Klubs in
einer Staffel –
jetzt wird's ernst

Frankfurt/Main – Heute berät der DFB-Ligaausschuß darüber, ob es ab der kommenden Saison wieder eine eingleisige 2. Liga gibt. Am 25. April wird der DFB-Beirat über die Frage sprechen. Hintergrund: 22 der 24 Zweitliga-

Vereinspräsidenten sind für eine solche Regelung. Sie wollen dem Zuschauerschwund begegnen und die 2. Liga attraktiver für die Wirtschaft machen. Wie der Plan aussieht auf den Seiten 10 und 11

Fotos: BONAGRTS

Hannover
Bremen
7:6

Hannover/Berlin – Welche Spannung, welch ein Pokalfinale. Erst das Elfer-Drama von Gladbach. Gestern der Krimi von Hannover. Nach 90 Minuten

Sensation in Hannover

zwischen dem Zweitligisten und Pokalverteidiger Bremen 0:0. In der Verlängerung schnelle Tore zum 1:1. Mehr lief nicht. Wieder Elfmeterschießen. Und dann die

Sensation. Hannover hatte die besseren Schützen, gewann, steht gegen Gladbach am 23. Mai in Berlin im Finale. – Berichte Seiten 2/3

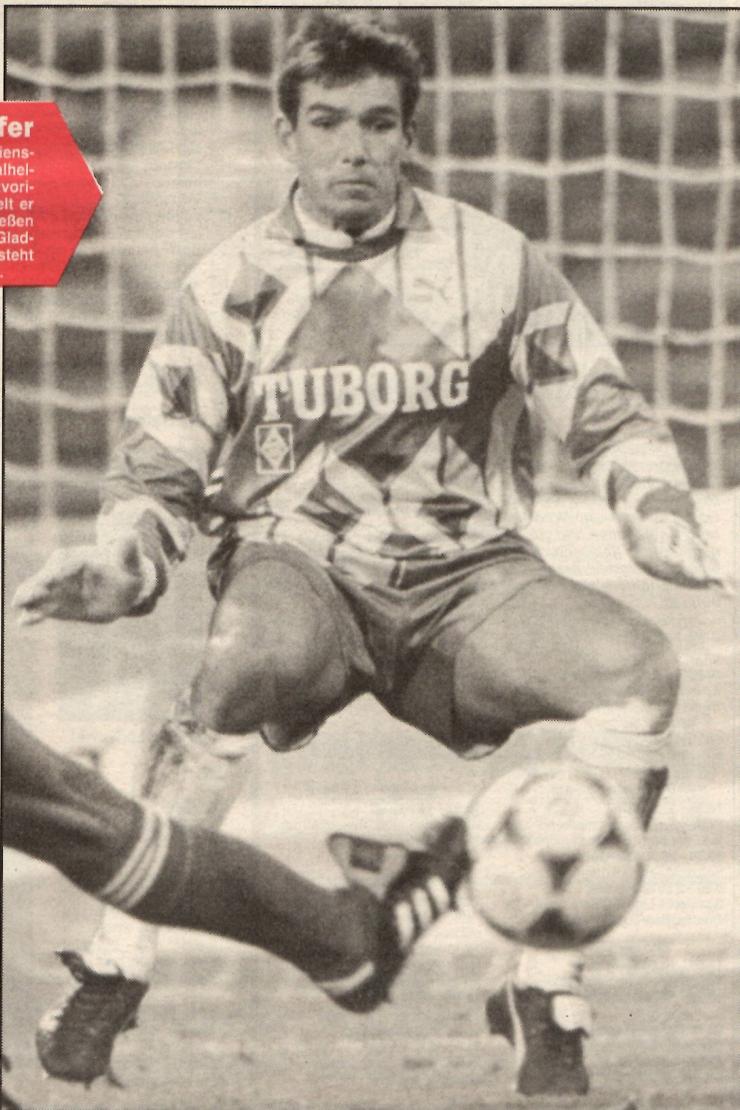
Gladbach
Leverkusen
4:2

Mönchengladbach – Fußball-Deutschland hatte gestern sein Gesprächsthema: Heiße Debatten um eines der dramatischsten Spiele, das es je im DFB-Halbfinale

gab. Außenseiter Gladbach schlug den Favoriten Leverkusen (ab der 66. Minute mit nur 10 Mann) nach Verlängerung und Elfmeterschießen 4:2. Glad-

bachs Torhüter Kamps hielt dabei vier Strafstöße. – Das ganze Drama, das Elfer-Geheimnis, ein Elfmeter-Magazin auf den Seiten 4/5

Der Mann, über den Deutschland spricht



2 DFB-POKAL

Wochenschau**U21 ganz neu**

Frankfurt/M. - Zwei Spieler aus dem Osten in der neuen deutschen "U 21": Torhüter Hoffmann (Rostock), Mittelfeldspieler Ratke (Dresden). Auf Abruf: Schneider und Preuß (beide Jena).

Anklage

Hamburg - Wegen Veruntreuung von Klubgeldern wird die Staatsanwaltschaft den früheren Präsidenten des FC St. Pauli, Otto Paulick (53), anklagen. Es geht um rund 380 000 Mark.

Pokal-Fieber

Mainz - TV-Einschaltquoten bei der ZDF-Übertragung von Gladbach gegen Leverkusen. Erste Halbzeit 6,8 Millionen Zuschauer, zweite Halbzeit 8,4 Millionen. In der Verlängerung kamen 100 000 dazu, weitere 400 000 beim Elfmeterschießen (gesamt 8,9 Millionen).

Brügge später

Zürich - Die UEFA wird sich erst am 28. April mit den Ausschreitungen beim Europacup-Spiel Brügge - Bremen (1:0, 1. April) beschäftigen. Zuschauer hatten Gegenstände aufs Spielfeld geworfen, dabei zwei Bremer Spieler (Legat und Bockenfeld) leicht verletzt.

WM-Sponsor

Chicago - McDonalds wird neunter (weltweit operierender) Sponsor der Fußball-WM 1994 in den USA. Die anderen acht Sponsoren: Canon, Coca-Cola, Fuji-Film, Gillette, JVC, Snickers (Mars), MasterCard und Philips.

**Aufgespielt**

Tony Barrett spielt in Australien Fußball. Am letzten Wochenende war er in einen ungewöhnlichen Fall verstrickt. Er wurde von zwei Gegenspielern in Nord-Coburg festgehalten und von einem dritten gebissen. Nach einer Schlägerei brach der Schiedsrichter die Begegnung ab.

Jetzt verlangt Barrett einen Aids-Test. Und als Mitglied einer schwachen Mannschaft machte er die Erfahrung fürs Leben. Den letzten beißen nicht nur die Hunde. jo

Zahlen

Zahl der meisten gelben Karten in der belgischen Liga 1991/92 für Franky van der Elst (FC Brügge) 17
 Zahl in der Bundesliga für Heiko März (Rostock) 10
 Zahl der meisten Freistöße für eine Bundesliga-Mannschaft in einem Spiel dieser Saison (Kaiserslautern) 44
 Zahl der zweitmeisten (München) 35
 Zahl der meisten Ecken für eine BL-Mannschaft in einem Spiel dieser Saison (Schalke) 20
 Zahl der zweitmeisten (Düsseldorf, Dresden) 19

Fußball im Fernsehen**Donnerstag, 9. April**

16.35 - 17.00 ZDF
 Piffl - Jugendsportstudio mit Stefan Effenberg (Bayern München)
 19.30 - 20.30 Sportkanal
 Spitzenspiel aus Argentinien
 0.00 - 2.00 Sportkanal
 Spanische Liga: FC Barcelona - La Coruña, Real Madrid - Burgos

Freitag, 10. April

17.00 - 18.00 Sportkanal
 Topspiel aus Argentinien
 19.55 - 22.40 Premiere
 Bundesliga: Dortmund - München
 22.15 - 23.05 RTLplus
 Bundesliga, 32. Spieltag
 22.50 - 23.20 ZDF
 Die Sport-Reportage

Sonnabend, 11. April

18.07 - 19.00 ARD
 Bundesliga, alle Spiele, alle Tore
 22.40 - 0.00 ZDF
 Aktuelles Sportstudio
Sonntag, 12. April
 15.05 - 15.20 ARD
 Tele-Fußball - Franz Beckenbauer, mit Karl-Heinz Rummenigge
 17.10 - 18.15 ZDF
 Sport-Reportage:
 2. Liga, Aufstiegsrunde
 18.10 - 18.40 ARD
 Sportschau: 2. Liga; Italien: Sampdoria Genua - AS Rom
 21.30 - 21.45 Tele 5
 Fußball aus Italien:
 Liga-Überblick

Fotos: DPA, WITTERS (2), BONGARTS

Halbfinale im DFB-Pokal +++ Halbfinale**Noch Riesenchance für Kohn - dann ging's in die Verlängerung**

Von KLAUS FEUERHERM

Hannover - Wieder ein Pokalkrimi am gestrigen Abend. Der Außenländer Hannover zwang den Pokalverteidiger Werder Bremen vor einer großartigen Kulisse im Niedersachsenstadion nach 90 torlosen Minuten in die Verlängerung.

Und da war die Spannung dann nicht mehr zu überbieten. Denn in der 96. Minute gingen die Hannoveraner bei ihrer zweiten Chance im ganzen Spiel mit 1:0 in Führung. Auf Paß von Djelmas schloß Koch einen Konter mit Rechteschuß durch die Beine von Werder-Torhüter Rollmann ab. Riesenjubel im weiten Rund. Doch nur für einhundertzwanzig Sekunden. Einen Bratseth-Kopfball ins linke obere Toreck nach Legat-Ecke konnte der etwas zu weit vorn stehende und mit Rufat hart attackierte Torhüter Sievers nicht mehr erreichen. Der Ball senkte sich ins Netz. 1:1 - alles war wieder offen. Kein Spiel für schwache Nerven.

Und beide Mannschaften offenbarten auch danach noch einmal erstaunliche Kraftreserven. Ein offener Schlagabtausch in der zusätzlichen Spielzeit. Von Werders Favoritenrolle war längst nichts mehr zu spüren. Mit dem Mute der Verzweiflung drängte Hannover auf den Siegtreffer. Doch die Entscheidung fiel nicht mehr aus dem Spiel heraus. Erst nach dem Elfmeterschießen (Entscheidung siehe Seite 1) stand der Endspiegegner von Borussia Mönchengladbach am 23. Mai im Berliner Olympiastadion fest.

Der Pokalverteidiger begann mit der von Otto Rehhagel „erfundenen“ Taktik: kontrollierte Offensiv. Und die zeigte schon in den Anfangsminuten Wirkung. Denn bereits am eigenen Strafraum wurde Hannover von den Bremer Spitzen im Spielablauf gestört, verlor schnell den Ball und wirkte nervisch anfällig. Die Folge: dicke Chancen schon zu Beginn für Werder.

Doch Elits mit einem Aufsetzer-schuß aus 12 Metern (10.) und Bode mit einem Kopfball nach Tore fehlten das Gehäuse der 96er nur ganz knapp.

In dieser Phase war es gleich ein Pokalspiel besserer Güte. Zumaldest was die Aktionen der Bremer betrifft, die von Minute zu Minute schneller und druckvoller spielten, mit Legat von links und Bockenfeld von rechts klug über die Flügel kamen und die Abwehr des Zweitligisten von einer Verlegenheit in die andere stürzten.

Auch Legats Linksschläger (20.), den Hannovers Torwart Sievers mit einem tollen Reflex abwehrte, hätte schon die Führung bedeuten können.

Hannovers Trainer Michael Lorkowski hatte vor dem Anpfiff prophezei: „Wenn wir die ersten zwanzig Minuten ohne Gegentor überstehen, werden unsere Chancen immer besser.“ Seine Elf würden auch genau nach diesen zwanzig Minuten besser, sicherer, versuchte die ersten zaghaften Konter. Doch sie brachten keine Torgefahr. Nicht einmal mußte Werder-Torhüter Rollmann vor dem

Pausenpfiff ernsthaft eingreifen. Dafür hatte Rufer in der 44. Minute das 1:0 auf dem Fuß, aber Klütz warf sich gedankenschnell in den Schuß vor der Torraumlinie.

Die erste Riesenchance nach dem Wechsel wieder für Werder. Der ansonsten recht blaße Rufer kam halblinks völlig frei zum Schuß. Koch rettete für den schon geschlagenen Sievers auf der Linie (51.).

Mit zunehmender Spielzeit schien die Defensiv-Taktik der Hannoveraner aufzugehen, die zu meist auf einen überraschenden Konter bauten, ansonsten jedoch technisch und spielerisch klare Nachteile hatten. Doch Bremens Druck und Souveränität ließ nach einer Stunde merklich nach. Hannover behauptete über längere Phasen den Ball und der starke Libero Wojcicki (21./93 min) wurde zum routinierten Strafraumherrschern.

Dann eine Szene, in der Hannovers Trainer Lorkowski wenig Gefühl bewies. Als Sundermann noch verletzt am Boden lag, wechselte er Djelmas für Breitenreiter ein. Doch die Blessur von Sundermann erwies sich als so schwer, daß auch er nicht aufs Feld wiederkommen konnte. Für ihn kam Groth. Das Wechselkontingent der 96er war in der 72. Minute ausgeschöpft.

Hannovers Kräfte schwanden dann in den Schlußminuten zusehends. In der 88. Minute hatte Kohn noch ein Riesenchance, schoß aber rechts vorbei. Doch der Zweitligist rettete sich in die Verlängerung.

+++ Die fuwo-Analyse: Alles, was Sie sonst noch über das**Die Trainer**

Michael Lorkowski

Michael Lorkowski

Lorkowski drückste nicht herum: „Wir haben Bochum und Dortmund besiegt. Warum nicht jetzt auch Werder.“ Wennleich seine Elf nervös begann (viele Abspielefehler), sie war nicht nur auf Konter ausgerichtet. Versuchte selbst, gegen den Favoriten Tore zu machen. Das gelang vor allem anfangs nur bedingt. Trotzdem, ganz schön mutig. Note 2.

So traten sie an

| | | |
|-----------|--------|------------------------------------|
| Hannover: | Klütz | Sievers |
| Sirocks | Freund | Wojcicki |
| | Koch | Sundermann |
| | | Breitenreiter Kretschmar Schönberg |
| | | Surmann |
| | | Bode |
| | | Bockenfeld |
| | | Wolter |
| | | Bratseth |
| | | Rollmann |

Auswechselungen: Hannover - Djelmas (ab 69. für Breitenreiter), Groth (ab 72. für Sundermann); Bremen - Kohn (ab 60. für Hermann), Allöfs (ab 91. für Bockenfeld). Gelb: Djelmas - Legat, Bockenfeld, Kohn, Tore: 1:0 Koch (96.), 1:1 Bratseth (96.).

Das Publikum

| | | |
|----------|---------------------------|----------|
| 1 (0/1) | Torschüsse (Im Strafraum) | 6 (3)/1 |
| 1 (0/0) | (außerhalb Strafraum) | 7 (4)/0 |
| 13 (5/5) | Geschossene | 12 (5)/3 |
| 0 (0/0) | Freistöße | 6 (1)/5 |
| 1 (0/1) | Eckbälle | 7 (4)/3 |
| 1 (1/1) | Chancen | 1 (0)/2 |
| | Abschüsse | |
| | | |

Die Zahlen in Klammern sind die Angaben nach der ersten Halbzeit, die nach dem Schrägstrich die Angaben der Verlängerung

Die Leistung des Schiedsrichters

Günter Habermann (42) aus Weißenau leitete sein zweites Pokalspiel (zuvor Borussia Mönchengladbach gegen Wattenscheid 2:0) jederzeit souverän. Note 2



Otto Rehhagel

Donnerstag · 9. April 1992

• DFB-POKAL • 3

im DFB-Pokal +++ Halbfinale im DFB-Pokal +++ Halbfinale



Der Sprung über den Mann
Der Bremer Torsten Legat überspringt Hannovers Karsten Surmann. Der versucht noch, den Ball wegzu schnippen. Legat hatte Mühe, sich gegen die 96er Abwehr durchzusetzen

Spiel wissen müssen +++ Die fuwo-Analyse

Hannover

Mit abwartender Defensivtaktik (nur ein echter Stürmer) konnte der Zweitligist Werder selten ernsthaft in Gefahr bringen – nur eine echte Torchance in der regulären Spielzeit. Aus dem Mittelfeld kamen zu wenig Impulse. Gewonnene Bälle wurden oft wieder verloren.

Die Taktik**Bremen**

Offensiv mit starkem Flügelspiel in der Anfangsphase (Borowka, Legat, Bockenfeld). Bremen verstand es trotzdem nicht, die massive Deckung der Hannoveraner zu knacken. Die Werder-Profis spielten ihre Erfahrung (Bratseth, Allofs, Hermann) aus.

Die Freistöße

Kein Tag für Spezialisten. Nur ein Freistoß aus togerichtlicher Position für Bremen. Bockenfeld verschoss. Alle anderen Freistöße wurden von dem Spieler ausgeführt, der am nächsten zum Ball stand. Die meisten Freistöße wurden nur kurz zum Nebenmann ausgeführt. Überraschende Seitenwechsel oder Steilpässe blieben aus.

Besonderheiten

Hannovers Präsident Willing stand in der ersten Halbzeit im Fanblock K 31 – auf einem Stehplatz. Begründung: „Die Fans sind unser Kapital.“ Die Rockgruppe Scorpions tippte geschlossen 1:0 für Hannover.

Der Hannoveraner Freund ist für 50 000 Mark von Bremen ausgeliehen. Ersoll zukünftig beim SC Freiburg spielen, eventuell sogar zu den Werder-Profis wechseln. Die Bremer Wenschlag, Malchow, Wiedener sind als Leihspieler für Hannover im Gespräch.

Die Ecken

Variable Bremer. Von rechts schießt Bockenfeld. Zuerst brachte er den Ball mit rechte auf den Elfmeterpunkt. Dann zog er den Ball näher ans Tor heran. Legat, der sonst von links schießt, brachte den dritten mit links herein. Aber viel zu lang. Dann 9. Ecke. Von links schießt Legat lang, Bratseth körft das 1:1. Hannover hatte keinen Eckball in 90 Minuten.

Hannover 96**Die Form der Spieler****Bremen**

Torwart: Jörg Sievers strahlte Ruhe und Sicherheit auf seine Vorderleute aus. Stark auf der Linie. Super-Reflex bei Legat-Knaller (20.). **Note: 4**

Libero: Roman Wojecki spielte Erfahrung (59 A für Polen) aus. Beim Kopfball dank seiner Größe (1,93 m) kaum zu bezwingen. **Note: 4**

Verteidiger: Jörg-Uwe Klütz hatte in der ersten Halbzeit große Probleme mit dem agilen Bode. Später stärker, auch offensiv. **Note: 4**

Verteidiger: Axel Sundermann schirmte Rufer sehr gut ab. Einige Male durch schlechtes Stellungswissen zu spät am Ball. **Note: 4**

Mittelfeld: André Sirocks akerte und kämpfte auf der rechten Seite. Bissig und aggressiv. Stand aber oft zwei Bremern gegenüber. **Note: 3**

Mittelfeld: Karsten Surmann konnte als Kapitän nicht die gewohnten Impulse setzen. War nach vielen Verletzungen nicht spritzig genug. **Note: 4**

Mittelfeld: Oliver Freund bemühte sich, spielte unauffällig, war oft am Ball. Im Spielaubau jedoch viel zu überhasst. Wollte zuviel. **Note: 5**

Mittelfeld: Jörg Kretzschmar mit guten Szenen in der ersten Halbzeit. Um Konstruktivität bemüht, aber mit technischen Schwächen. **Note: 4**

Mittelfeld: Michael Schönberg-Christensen war kaum zu sehen. Auf der linken Seite Probleme mit dem offensiven Bockenfeld. **Note: 5**

Mittelfeld: Martin Groth kam für den verletzten Mannedecker Sundermann. Fügte sich ordentlich ein, ohne besonders aufzufallen. **Note: 4**

Stürmer: Michael Koch einziger echter Stürmer der Hannoveraner. Rochierte, bewegte sich viel, half sogar in der eigenen Abwehr aus. **Note: 3**

Stürmer: Miles Djelmas erste Aktion Foul an Weller – Gelb. Erst kürzlich von Hannover verpflichtet, deshalb fehlte ihm die Spielpraxis. **Note: 5**

Stürmer: André Breitenreiter von seinem Talent war nicht viel zu sehen. Kämpfte als hängende Spitze. Ihm fehlte die Unterstützung. **Note: 4**

Torhüter: Jürgen Röllmann erste Ruhe: nur viermal am Ball. Erste Prüfung: Faustabwehr als er Borowka umstößt. Nie echt gefordert. **Note: 3**

Libero: Rüdiger Bratseth – Clever. In der Abwehr stets Kopfballseiger. Ging zu seitlich mit nach vorn wie bei seiner Kopfballchance (28.). **Note: 3**

Verteidiger: Thomas Schaaf – Spielte unauffällig wie immer im Bremer Spiel. War selbst kaum am Ball. Deshalb nach vorn ohne Wirkung. **Note: 4**

Verteidiger: Uli Borowka – Abwehraufgabe solide gemeistert. Mitunter gute Pässe und zielstrebig Sprünge durchs Mittelfeld. **Note: 3**

Mittelfeld: Manfred Bockenfeld – Rannte sich auf dem rechten Flügel zu oft fest. Gelangen Flanken, dann Gefahr. Aber zu selten. **Note: 4**

Mittelfeld: Thomas Wolter – Mühte sich, aber unauffällig. Starke Szenen: Bereitete Bode-Kopfball (12.) mitschöner Flanke vor. **Note: 4**

Mittelfeld: Dieter Ellts – Oft am Ball. Aber unproduktiv. Nicht mit gewohnten Angriffsimpulsen. Schuß aus 8 Metern liegt vorbei (10.). **Note: 4**

Mittelfeld: Günter Hermann – Risierte Pässe in die Tiefe auf Bode. Einiges misslang. Dennoch vor Auswechselung Aktivposten. **Note: 3**

Mittelfeld: Thorsten Legat – Von links mit Flanken und weiten Einwürfen. Starke Szenen: Knaller aufs Tor (20.), Flanke auf Rufer (44.). **Note: 3**

Stürmer: Wynton Rufer – Fand nie ins Spiel. Bewies dennoch Stürmerblut. Klütz (44.) und Koch (51.) retteten für geschlagenen Torwart. **Note: 4**

Stürmer: Marco Bode – Agilster Bremer in erster Hälfte. Köpfte ganz knapp vorbei (12.). In 2. Hälfte nicht mehr so spritzig. **Note: 3**

Stürmer: Stefan Kohn – Riesenchance in der 90. Minute nach Legat-Flanke. Nimmt volley ab. Rechts vorbei. Sonst nichts zu sehen. **Note: 4**

Stürmer: Klaus Allofs – Rehagel setzt mit ihm in Verlängerung noch mehr auf Offensive. Der 35jährige kämpfte mit, ohne einzuschlagen. **Note: 4**

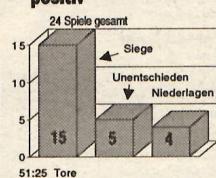
Finale**Gladbach – Hannover**

23. Mai/Berlin

Gladbach gegen Hannover**Pokal**

1984/85 in Hannover 1:0

1989/90 in Hannover 3:0

Gladbachs Bundesliga-Bilanz gegen Hannover**– positiv**

Herausragende Ergebnisse:
1969/70 in Gladbach 5:0
1987/88 in Hannover 4:2

Vereinsporträt**Hannover 96**

Noch nie Pokalsieger. Der weitestes Vorstoß: Halbfinale.

Zwei deutsche Meisterschaften als Aufenseiter: 1938 hieß der haushohe Favorit Schalke, 1954 Kaiserslautern.

Der Zweitligist war zwischen 1963 und 1989 viermal in der Bundesliga (längste Zeit: 1963 bis 74). Bilanz dort: 472 Spiele, 136 gewonnen, 120 unentschieden, 216 verloren.

Gegründet: 1896. Mitglieder: 1800. Jupp Heynckes (Ex-Bayern-Trainer) und József Skoblar waren die bekanntesten 96-Bundesligaspeler. Jetzt bester und größter Spieler (1,93 m): Roman Wojcicki, 59 Länderspiele für Polen (nun deutscher Staatsbürger). Maskottchen: Keines. Schwerpunkt: Nachwuchsarbeit (ingesamt 17 Jugendmannschaften). Fanklubs: 20. Bekannteste Fans: Die Rockgruppe „Scorpions“ („Winds of Change“), erlebten den Sieg gegen Bremen gestern live im Stadion.

Vereinsporträt**Gladbach**

Die fetten Jahre liegen lange zurück: Fünf deutsche Meisterschaften (1970, 1971, 1975, 1976, 1977) und zweimal UEFA-Cup-Sieger (1975 und 1979). Markenzeichen: Offensiver Fußball. Spitzname: Fohlen-Elf (wegen vieler bis dahin unbekannter junger Talente). Vergangenheit: Gladbach inzwischen nur Bundesliga-Mittelforma.

Lichtblick: Jetzt zum viertenmal im Pokalfinale. Zweimal Sieger (1960 und 1973), 1984 zuletzt im Endspiel (in Frankfurt gegen Bayern München 6:7 nach Elfmeter-Schießen). In dem Spiel verschoss ein Mann namens Lothar Matthäus einen Strafstoß. Er machte sich erst danach, als er zu den Bayern wechselte, seinen großen Namen.

Gegründet: 1900. Mitglieder: 1600. Bundesligaspiele: 915, nach Bayern München (500), 1. FC Köln (446) und HSV (430) die meisten gewonnen (412). Maskottchen: Manolo, der Trommler.

Halbfinale im DFB-Pokal: Wie Gladbach über Leverkusen ins Finale einzog +++ Halbfinale



Die erste Heldenat des Gladbacher Torhüters Kamps: Reaktionsschnell pariert er den Elfmeter von Jorginho

Der zweite Streich von Kamps: Leverkusens Herrlich wählt die rechte Ecke und kann nicht verwandeln

Kamps zum Dritten: Er kann den auf die Mitte geschossenen Elfer von Lupescu abwehren

Die wunderbare Geschichte von den vier gehaltenen Elfmatern

Von KLAUS FEUERHERM

Mönchengladbach – Die „Rheinische Post“ vermeidet Mittwochmorgen auf Seite 1 das meteorologische Frühlingshoch Uwe. Gladbachs Fußballfans steckten schon in der Nacht zum Mittwoch mittendrin. Sangen und jubelten: „Uwe, Uwe, du bist unsere Nummer 1.“

Torwart Uwe Kamps (27) signalisierte da nämlich schon auf dem Bökelberg das sportliche Hoch der Borussia, das die Fans akustisch auf diese Melodie brachten: „Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin.“

Im Klartext: In einem Pokal-Halbfinalspiel voller Spannung und Dramatik hatte der Außenreiter Borussia Mönchengladbach den Favoriten Bayer Leverkusen nach der Verlängerung (2:2) im Elfmeterschießen (4:2) ausgeschaltet und sich damit für das DFB-Pokalfinale qualifiziert.

Kamps, der Held im Elfer-Krimi.

Wieder einmal galt, der Torwart hat in so einer Situation nichts zu verlieren, aber alles zu gewinnen. Kamps gewann. Ein Geheimnis seiner tollen Leistung: Trainer Jürgen Gelsdorf. Nach den kräftezehrenden 120 Minuten bestimmte Gladbachs Trainer, letzte Saison noch in Leverkusen, seine fünf Schützen. Und dann kam das entscheidende Gespräch mit seinem Torhüter Kamps. Sie vereinbarten vor jedem Schuß eines Leverkusenern einen Blickkontakt.

Zuerst schoß Gladbachs Martin Max, der sich übrigens freiwillig dazu gemeldet hatte. Treffer. Der Trainer sah dann den nächsten Leverkusener Schützen zum Strafraum gehen – Jorginho. Der aber sah Gelsdorf nicht. Und auch nicht die Geste von Gelsdorf, mit der dieser seinem Torhüter die Ecke signalisierte. Die rechte Ecke. Jorginho schoß, wie immer, also rechts halb-

hoch. Kamps flog richtig und hielt. Gleiche Prozedur gegen Herrlich. Gleiche Ecke, gleicher Erfolg.

Nur einmal irrite Gelsdorf. Bei Lu-

Gladbach — **Leverkusen** **4:2**

pescu. Aber da spekulierte Kamps. Der Schuß kam links halbhoch. Kamps hielt. Schon war der Torwart der Superstar.

Dann kam Kree. Alles wie gehabt. Kamps in der richtigen Ecke.

„Nein, nein,“ so versichert der Torwart, er führe keine Statistiken, welcher Spieler wohin schieße. „Aber man merkt sich da so einige. Den Rest muß du erahnen, mit Bewegungen kitzeln, den Schützen zum Fehler verleiten.“

Ungewöhnlich für ein Elfmeterschießen, daß Kamps das gleich vier-

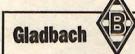
mal gelang. Nicht ungewöhnlich für Trainer Gelsdorf. „In solch einer Be- währungs- und Konfliktsituation wählt ein Schütze seine sichere Ecke, und die kannte ich ja von jedem meiner ehemaligen Spieler. Deshalb zu wechseln, schien einigen von ihnen zu unsicher. Unser Glück.“

Muß sich Kollege Saftig von Bayer Leverkusen nun Unterlassungsvorwürfe machen? Denn er gab zu: „Nein, wir haben kein Elfmeterschießen trainiert. Wie hätte ich denn auch dieses Wechselspiel der Gefühle mit Verlängerung, Elfmeterschießen si- mulieren sollen? Nein, ich habe es allen freigestellt, Elfmeter zu üben – und Jorginho, Herrlich und Kree haben geübt. Sie sind unsere drei sichersten Schützen und doch hat keiner getroffen.“

Viele Alternativen hatte Saftig ohnehin nicht. Wörns schüttelte mit dem Kopf. Kirsten auch, Thom mel-

dete sich als Fünfter. Und da braucht er schon nicht mehr zu schießen. Da hatten Max und Fach mit Volltreffern das Finale unter Dach und Fach.

Bitter für das Duo Thom/Kirsten. Herrlich ihre Tore. Pech Thoms Pfostentreffer. Thom war Weltklasse – vor den Augen von Bundestrainer Vogts. Wenn Saftig davon sprach, daß Bayer die bessere, aber unglücklichere Mannschaft war, dann stimmte das. Kampfgeist siegte über Können. Ex-Borussia Horst Köppel und Bayer-Kapitän Jorginho, wußten auch warum: Der Feldverweis von Foda (66.) leitete die Niederlage ein. Thom: „So eine Dramatik. Das Elfmeterschießen. Un-glücklicher kann man nicht verlieren.“ Kirsten: „Ich bin sprachlos, das durfe nicht passieren.“ 25 000 Mark Siegprämie im Rhein. Die Gladbacher kassierten 15 000 Mark pro Mann.



Die Form der Spieler



Leverkusen

Torwart Uwe Kamps: War der Held im Elfmeterschießen. Hielt alle vier Elfer der Leverkusener. Ruhig auf der Linie. Note 1.

Libero Holger Fach: Erfahrung zahlt sich aus, nicht immer sicher, zögerlich im Vorwärtsgang. Souverän beim Elfmeterschießen. Note 3.

Verteidiger Thomas Kastenmaier: Wurde extra fit gespritzt. Gladbachs Mann der Standards und wichtiger Ausgleichsschütze. Note 2.

Verteidiger Michael Klinkert: Der Mann fürs Grobe spielt gegen Kirsten, hatte damit seine Mühe, deckt nicht eng genug. Note 3.

Verteidiger Thomas Huschbeck: War mit der Bewachung von Thom völlig überfordert. Seine Auswechslung war folgerichtig. Note 5.

Mittelfeldspieler Horst Steffen: Trug nur sein Trikot spazieren, kaum auffällig, neutralisierte sich mit Nehl. Vergab Elfmeter. Note 5.

Mittelfeldspieler Martin Schneider: Sehr oft gegen Jorginho, gegen den er in der Defensive spielt und meist beherrschte. Note 4.

Mittelfeldspieler Frank Schulz: Wurde sein Spiel, unheimlicher Kämpfer, überall am Platz. Schauspielerei führte zu Fodas Feldverweis. Note 4.

Mittelfeldspieler Jörg Neun: Torvorbereiter mit dem linken Fuß für Ciriens zum 2:1. Schoß als einziger beim Elfmeterschießen daneben. Note 2.

Stürmer Martin Max: Im Spiel nicht sehr wirksam, fühlte sich fit, wollte unbedingt den ersten Elfer schießen, verwandelte eiskalt unhalbar. Note 3.

Stürmer Jörg Ciriens: Elegant am Ball, verspielte im Dribbling oft wenig effektiv im Abschluß. Toll sein Tor. Atemnot im Spiel. Note 2.

Stürmer Martin Döhl: Kam für Huschbeck nach 49 Minuten. Mußte ausgeruht fleißiger und vor dem Tor gefährlicher sein. Note 5.

Mittelfeldspieler Thomas Elchlin: Kam in der 106. Minute. Sollte noch einmal Schwung bringen, ohne große Wirkung. Keine Note.

Torwart Rüdiger Vollborn: Aufmerksam, aber auch unruhig. Beim Elfmeterschießen flügelartige Bewegungen, die kaum irritieren. Note 4.

Libero Franco Foda: Spielernder Libero und Spielgestalter. Von Verletzung geschossen, rastezte gegen Schulz aus. Feldverweis korrekt. Note 3.

Verteidiger Christian Wörns: Schatten von Ciriens, aber in Offensiv kälig. Mann für Vogts? Drückt sich vor dem Elfmeterschießen. Note 4.

Verteidiger Martin Kree: Seine Gewaltschüsse aus Spiel und Standard vermissen mir. Durch Max in der Defensive gebunden. Note 4.

Verteidiger Jorginho: Nicht der große Lenker und Denker, eher Fleißarbeiter. Diesmal ohne große Wirkung. Gut sein Paßspiel mit Thom. Note 4.

Mittelfeldspieler Matthias Stamm: Fleißig als nachrückender Angreifer aus dem Mittelfeld, geschickt am Ball, mit gutem Blick. Note 3.

Mittelfeldspieler Andreas Fischer: Bleib sonstige Gefahrenfähigkeit schuldig, kaum auffallend. Konnte Neun kaum neutralisieren. Note 4.

Mittelfeldspieler Ioan Lupescu: Guter Blick, fleißig vorn und hinten, teilweise auch Libero für Foda. Verschoss Strafstoß. Note 3.

Mittelfeldspieler Josef Nehl: Fast unbemerkt im Spiel, war Gegenpart von Steffen, kam selten über die linke Angriffsseite ins Spiel. Note 5.

Stürmer Uwe Kirsten: Glänzend sein Zusammenspiel mit Thom beim 2:1. Thoms Treffer bereitete er ähnlich vor. Fleißig, nicht immer effektiv. Note 3.

Stürmer Andreas Thom: Weltklasse. Libero, Reißgurte, Stürmer, Torschütze. Machte fast zu viel, am Ende mausot. Mann für Nationalelf. Note 1.

Stürmer Helio Herrlich: Kam gleich nach der Gladbach-Führung von Ciriens. Rannte sehr viel, blieb aber ohne Torgefahr. Keine Note.

Mittelfeldspieler Marek Lesniak: In den letzten zehn Minuten für verletzten Stammann. Wirkung blieb gleich null. Keine Note.

+++ Die fuwo-Analyse: Alles, was Sie sonst noch über das

Die Taktik

Mönchengladbach

Borussia begann destruktiv, abwartend. Anfangs Libero Fach kaum offensiv. 51 Minuten Rasen-schach im 1-3-4-2-System. Erst nach Thoms Tor Borussia offensiv und wurde über eigene Standards gefährlich (Kastenmaier, Neun). Bessere Elfmeterschützen (Max, Fach).

Leverkusen

Typisches Spiel der Bayer-Mannschaft. Foda als offensiver Libero, Wörns und Kree als Manndecker. Jorginho als Mittler zwischen Abwehr und Angriff. Immer die spielerische und kämpferische Substanz von Thom, teilweise auch von Kirsten nutzend. 1-2-5-2-System.

Die Trainer

Jürgen Gelsdorf

Seine Intim-kenntnis (vorher Bayer) nutzte er vor allem beim Elfmeterschießen, sagte Torwart Kamps die richtigen Ecken an. Be-hielt auch Ruhе, als Foda im Elfmeterschießen. Note 2.

Reinhard Saftig

Hat Bayer zu einer Spitzemannschaft der Bundesliga gemacht. Setzte auf Offensive. Bayer war dadurch selbst mit zehn Mann besser. Pech für Foda im Elfmeterschießen. Note 2.

So traten sie an

Mönchengladbach:

| | | | | | | |
|-------------|--------|----------|----------|----------|----------|----------|
| Kastenmaier | Schulz | Max | Thom | Nehl | Kree | Foda |
| Schneider | Max | Stammann | Stammann | Stammann | Stammann | Vollborn |
| Klinkert | Neun | Lupescu | Jorginho | Jorginho | Fischer | |
| Huschbeck | Criens | Wörns | | | | |

Leverkusen:

| |
|---|
| Auswechslungen: Mönchengladbach – ab 73. Dahlin für Huschbeck, ab 106. Eichin für Kastenmaier; Leverkusen: ab 96. Herrlich für Fischer, ab 110. Lesniak für Stammann. Rot-Gelb: Foda (Täglich); Gelb: Klinkert, Max – Dahlin. Tore: 0:1 Kirsten (50.), 1:1 Kastenmaier (60.), 2:1 Criens (94.), 2:2 Thom (120.). – Elfmeterschießen: 1:0 Max, Jorginho gehalten, Steffen gehalten, Herrlich gehalten, Neun verschießt, Lupescu gehalten, 2:0 Fach, Kree gehalten. |
|---|

Das Publikum

Ausverkauftes

Stadion, südländische Atmosphäre. Die Begeisterung der Gladbach-Fans schlug auf die Leistung der Spieler nieder. Diese Stimmung begeisterte sogar Frankfurts Trainer Stepanovic. Schlimm die Feuerzeugwürfe einzelner auf Foda. Note 2.

Die Leistung des Schiedsrichters

Nur eine komplizierte Situation für Eugen Strigel: 66. Minute Gelb-Rot für Foda. Faustschlag als Unsportlichkeit gewertet. Großzügig. Note 3.

Die Statistik

| Torschüsse (im Strafraum) | Torschüsse (außerhalb Strafraum) |
|---------------------------|----------------------------------|
| 4 (2) / 2 (2) | 6 (3) / 2 (2) |
| 6 (3) / 0 (0) | 18 (10) / 2 (2) |
| 5 (4) / 2 (2) | 5 (2) / 1 (0) |
| 3 (2) / 3 (1) | 3 (4) / 1 (1) |
| 2 (0) / 0 | 2 (2) / 0 (0) |
| | Absatz |

Die Zahlen in Klammern sind die Angaben nach der ersten Halbzeit, die nach dem Schrägstrich die Angaben der Verlängerung.



Donnerstag · 9. April 1992

im DFB-Pokal



Der vierte Schütze scheitert: Kamps hält den straffen Schuß von Kree



So feiern Fußball-Helden

Kurz vor Mitternacht in der Mönchengladbacher Kabine. Trainer Jürgen Gelsdorf (links) und sein Held Uwe Kamps feiern den Pokaltriumph über Bayer Leverkusen. „Es war das größte Erlebnis meiner Karriere. Heute hat alles wunderbar geklappt“, sagte Torhüter Kamps nach seinen vier gehaltenen Elfmeterschüsse. „Ich wußte natürlich um die Besonderheiten meiner ehemaligen Spieler beim Elfmeterschießen und konnte Kamps gute Tips geben“, freute sich Gelsdorf.

Spiel wissen müssen

Die Freistöße

Im Gladbacher Spiel Angelegenheit von Kastenmaier. Mal von rechts, mal von links. Fast immer scharf aufs Tor. Höhepunkt sein 24-mm-Hammer in der 71. Minute zum 1:1. Bei Leverkusen trat bis auf eine Ausnahme Thom alle Freistöße, gefühlvoll, scharf, ideenreich, flach oder halbhoch. Kurzpaß-Freistöß einmal beim indirekten: Luppen-Kree-Thom.

Die Ecken

Kastenmaier und Neun teilen sich die Aufgaben von links und rechts, stets zum Elfmeterpunkt gezozen. Im Leverkusener Spiel eine Sache vom Thom, der die Bälle variabler schlug, in der Regel auf Kirsten oder Herrlich. Seine Konzentrationsfähigkeit litt manchmal unter seinem hohen Laufaufwand – von Einwurf über Freistöß bis zur Ecke.

Besonderheiten

Fodas Feldverweis erregte die Gemüter. Er sah früh Gelb (8.). Als er nach Max' Foul und Schulz' Provokation ausrastete, mußte Foda nach 66 Minuten folgerichtig runter. Im Elfmeterschießen trafen nur Max und Fach. Steffen verschoss. Alle anderen Schützen versagten mit halbhohen Bällen links und rechts.

Theorie

Der Elfmeter in der Literatur – der Schriftsteller Peter Handke hat ihn in seiner Erzählung „Die Angst des Tormanns beim Elfmeter“ (1970/Suhkamp-Verlag) beschrieben. Hier die entscheidende Passage:

Ein Elfmeter wurde gegeben. Alle Zuschauer liegen hinter das Tor.

„Der Tormann überlegt, in welche Ecke der andere schießen wird“, sagte Bloch. „Wenn er den Schützen kennt, weiß er, welche Ecke er sich in der Regel aussucht. Möglicherweise rechnet aber auch der Elfmeterschütze damit, daß der Tormann sich das überlegt. Also überlegt sich der Tormann weiter, daß der Ball heute einmal in die andere Ecke kommt. Wie aber, wenn der Schütze noch immer mit dem Tormann mitdenkt und nun doch in die übliche Ecke schießen will? Und so weiter, und so weiter.“

Bloch sah, wie nach und nach alle Spieler aus dem Strafraum gingen. Der Elfmeterschütze legte sich den Ball zurecht. Dann ging auch er rückwärts aus dem Strafraum heraus.

„Wenn der Schütze anläuft, deutet unwillkürlich der Tormann, kurz bevor der Ball abgeschossen wird, schon mit dem Körper die Richtung an, in die er sich werfen wird, und der Schütze kann ruhig in die andere Richtung schießen“, sagte Bloch. „Ebensogut könnte der Tormann versuchen, mit einem Strohalm eine Tür aufzusperren.“

Der Schütze lief plötzlich an. Der Tormann, der einen grellgelben Pullover anhatte, blieb völlig unbeweglich stehen, und der Elfmeterschütze schoß ihm den Ball in die Hände.

Praxis

Fritz Walter, der Kapitän der deutschen Weltmeisterschaft von 1954 und einer der besten deutschen Spieler aller Zeiten, war einer der sichersten Elfmeterschützen. „Ich habe fast immer gleich geschossen. Nämlich scharf mit der Innenseite halbhoch in die von mir als gesehen rechte Ecke“, so der Ehrenspielführer der Nationalmannschaft (61 Länderspiele). „Damit hatte ich auch meistens Erfolg.“ Dann ging Walter das erste Mal bei einem wichtigen Spiel von dieser Regel ab: „Das war beim Endspiel um die Deutsche Meisterschaft zwischen meinem 1. FC Kaiserslautern und dem VfB Stuttgart am 21. Juni 1953 im Berliner Olympiastadion. Bereits in der 1. Minute bekamen wir einen Elfmeter. Ich legte mir den Ball zurecht und überlegte. Der Stuttgarter Torhüter Bögelein kennt dich aus der Nationalmannschaft, der weiß ganz genau, wie und in welche Ecke du deine Elfmeter schießt. Deshalb entschied ich mich für die andere Ecke. Ich lauf also an und schieße plaziert nach links. Doch Bögelein flog in die richtige Ecke und hielt den Ball. Wahrscheinlich hat er gedacht, der Fritz denkt, daß ich wohl seine Elfmetermasche kenne und stellt sich deshalb um... Sei's drum, wir haben schließlich das Spiel 4:1 gewonnen und sind Deutscher Meister geworden.“

Fritz Walter, Deutscher Weltmeister von 1954, war beim 1. FC Kaiserslautern einer der sichersten Schützen vom Elfmeterpunkt

Elfmeter-Magazin



1976 in Belgrad – Uli Hoeneß kann es nicht fassen. Soeben hat der deutsche Nationalspieler den entscheidenden Strafstoß im EM-Finale gegen die CSSR verschossen

Premiere

Der erste Elfmeter der Fußballgeschichte wurde am 14. September 1891 geschossen. John Heath von den Wolverhampton Wanderers verwandelte ihn gegen Accrington.

Erlaubnis

Kaum zu glauben! Bis 1902 mußte der Schiedsrichter noch die Zustimmung der gegnerischen Mannschaft einholen. Ohne deren Ja-Wort gab es keinen Elfmeter.

Rekord

Am 11. Oktober 1979 fiel in einem mexikanischen Pokalspiel erst nach 40 Elfmeterspielen eine Entscheidung. Leon gewann mit 10:9 gegen Zacatepec. Von den 21 nicht verwandelten Strafstoßen hielten die Torhüter 16.

Aberglaube

Fußballer sind abergläubisch. So gehört es zu den ungeschriebenen Gesetzen, daß der gefoult Spieler nie einen Strafstoß selbst ausführen soll.

Entgegenkommen

Bis 1905 konnte der Torhüter beim Strafstoß sechs Yards (5,48 m) vor der Torlinie stehen. Dann legte das Internationale Regel Board fest, daß der Torwart auf der Linie stehen muß.

Im Pokal

Das erste DFB-Pokalspiel, das im Elfmeterschießen entschieden wurde: 1971/72, 1. Hauptrunde, Wuppertaler SV – Kaiserslautern 2:1/2:3 n. V. (3:5 n. E.).

Pechvögel

Den heutigen Bayern-Manager Uli Hoeneß traf es im EM-Finale 1976 in Belgrad gegen die CSSR. Im Elfmeterschießen nahm er einen Riesenlauf (10 Meter) und jagte den viersten Strafstoß übers Tor. Die CSSR wurde Europameister.

Die Engländer Stuart Pearce und

Chris Waddle scheiterten nacheinander im WM-Halbfinale 1990 in Turin gegen Deutschland beim Strafstoßschießen an Torwart Illgner bzw. an den eigenen Nerven. Deutschland gewann 4:3.

Angst

Die Angst des Schützen vor dem Elfmeter. Dresdens Strafstoß-Schütze Torsten Gütchow: „Du nimmst Anlauf und das Tor wird immer kleiner, dafür wächst der Torsteher. Wichtig für den Schützen – er sollte ausführen, was er sich vorgenommen hat. Konzentration ist alles!“

Statistik

Der Schütze ist gegenüber dem Torwart im Vorteil: 70:30 Prozent, sagt die Statistik.

Arten

Ballermann: Augen zu und drauf! Mit voller Wucht. Nicht unbedingt plaziert. **Der Variable:** Technisch stark. Erst beim Anlauf entscheidung, mit welchem Bein geschossen wird. **Der Perfekte:** Ein Schuß gleicht dem anderen. Meist mit dem Inneninst – immer an der gleichen Stelle.

Der Schlitzohrige: Der Schütze spekuliert, daß sich der Torwart in eine Ecke bewegt, fährt mit dem Inneninst unter den Ball und dreht den Ball dann mit Effekt ins Tor. **Der Präzise:** Genaugkeit geht vor Schärfe. Der Ball landet im äußersten unteren Eck. **Der Nervenstarke:** Der Schütze



wartet bis zum letzten Moment eine Reaktion des Torwarts ab. Erst dann schießt er – in die andere Ecke.

Versager – Held

Bremens Torsteher Oliver Reck ist seit Jahren umstritten, gilt als „Fliegenfänger“ der Bundesliga. Im Pokalfinale 1991 gegen den 1. FC Köln (1:1 n. V.) hielt er beim Elfmeterschießen den Schuß von Littbarski. Ergebnis: Werder gewann den Pokal. Reck wurde vom Versager zum Helden.

Zukunft

Die FIFA denkt darüber nach, ob man Spiele, die bisher durch Elfmeter entschieden wurden, künftig durch die Zahl der erzielten Ecken entscheidet. Die Tore sollen höher bzw. breiter werden. Würde Strafstoßschützen begünstigen. Sicher ist: Bald darf sich der Torwart, bei der Ausführung des Strafstoßes auf der Linie bewegen.



Pokalfinale 1991. Bremens Torhüter Oliver Reck pariert den entscheidenden Elfmeter des Kölner Pierre Littbarski – Bremen gewann 5:4

Jorginho wechselt zu Bayern

Leverkusen – Jorginho hielt am späten Dienstagabend Wort. Trotz der unglücklichen Pokalniederlage. Trotz des verschossenen Elfmeters. Wie versprochen, gab er seinen neuen Verein bekannt. Es war keine Überraschung mehr. „In der nächsten Saison spiele ich für Bayern München. Es sind nur noch Kleinigkeiten zu erledigen. Ein anderer Verein kommt nicht mehr in Frage“, sagte der 27jährige Brasilianer, der 1989 für eine Million Mark von Flamingo Rio de Janeiro nach Leverkusen gekommen war.

Jorginho wird in München einen Dreijahresvertrag unterschreiben. Die Ablösesumme soll fünf Millionen Mark betragen. „Der ideale Mann für unsere Abwehr“, freute sich Bayern-Trainer Ribbeck. Mit der Verpflichtung des zweiten Brasilianers nach Mazzinho hat sich das Thema Yeboah (Frankfurt) für Bayern erledigt, da nur zwei Nicht-EU-Ausländer verpflichtet werden dürfen. Der stürmende Ghanese war zuletzt als Neuzugang in München im Gespräch.

Foda hat Kontakt zu Dortmund

Leverkusen – Franco Foda vom Fußball-Bundesligisten Bayer Leverkusen hat Kontakte zum Klasserivale Borussia Dortmund über einen möglichen Wechsel zu den Westfalen bestätigt. „Ich habe mit Borussia-Manager Michael Meier telefoniert. Ein Gespräch soll in Kürze folgen“, erklärte der 25 Jahre alte Libero nach dem Pokal-K. o. des Werksklubs am Dienstagabend in Mönchengladbach.

Franco Foda hat bei Bayer noch eine Option bis zum 30. Juni 1993, kann Leverkusen aber zum Saisonende verlassen. Laut Foda ist seine Ablösesumme dabei auf vier Millionen Mark festgeschrieben.

Dortmund sucht einen Nachfolger für Thomas Helmer – für den Fall, daß der Nationalspieler die Borussen zum Saisonende in Richtung Bayern München oder ins Ausland verlassen sollte.

Finale ausverkauft

Duisburg – Die Bundesliga-Begegnung am letzten Spieltag (16. Mai) zwischen dem MSV Duisburg und Borussia Dortmund wird vor einem ausverkauften Wedaustadion stattfinden. Alle 30 185 Karten sind verkauft.

Der 32. Spieltag

Die Mannschaften

Das Spiel

**Rostock**
Schalke 04

Freitag, 20 Uhr

SR: Theobald (Wieskirchen)
Hinspiel: 0:5

Tendenz heute: 50:50 Prozent

**Dortmund**
München

Freitag, 20 Uhr

SR: Steinborn (Sinzig)
Hinspiel: 3:0

Tendenz heute: 70:30 Prozent

**Düsseldorf**
St. Kickers

Freitag, 20 Uhr

SR: Merk (Kaiserslautern)

Hinspiel: 1:0

Tendenz heute: 40:60 Prozent

**Karlsruhe**
Bochum

Sonnabend, 15.30 Uhr

SR: Schmidhuber (Ottobrunn)

Hinspiel: 3:1

Tendenz heute: 60:40 Prozent

**Bremen**
Dresden

Sonnabend, 15.30 Uhr

SR: Weber (Essen)

Hinspiel: 1:2

Tendenz heute: 50:50 Prozent

**VfB Stuttgart**
Nürnberg

Sonnabend, 15.30 Uhr

SR: Krug (Gelsenkirchen)

Hinspiel: 3:4

Tendenz heute: 60:40 Prozent

**Gladbach**
Frankfurt

Sonnabend, 15.30 Uhr

SR: Strampe (Handorf)

Hinspiel: 0:0

Tendenz heute: 40:60 Prozent

**Wattenscheid**
Hamburg

Sonnabend, 15.30 Uhr

SR: Best (Neuenburg)

Hinspiel: 1:0

Tendenz heute: 50:50 Prozent

**Leverkusen**
Kaiserslautern

Sonnabend, 15.30 Uhr

SR: Neuner (Leimen)

Hinspiel: 1:2

Tendenz heute: 50:50 Prozent

**Duisburg**
Köln

Sonnabend, 15.30 Uhr

SR: Führer (Steinhausen)

Hinspiel: 1:1

Tendenz heute: 50:50 Prozent

Rostock/voraussichtliche Aufstellung: Kunath – Straka – Alms, März – Wahl, Schlünz, Spies, Persigehl, Dowe – Weichert, Bodden. **Weiterhin im Aufgebot:** Köhler, Schulz, Werner, Schlotterbeck, Persigehl, Sedlacek. **Verletzt:** Böger, Krämer. **Gesperrt:** Hoffmann, Schalke/voraussichtliche Aufstellung: Lehmann – Güttler – Herzog, Eigenrauch – Luginger, Boroduk, Freund, Anderbrügge, Flad – Mihajlovic, Sendscheid. **Weiterhin im Aufgebot:** Gehrke, Leifeld, Schierenberg, Christensen, Schwiderowski. **Verletzt:** Schlipper. **Gesperrt:** keiner.

Rostock: Sorgen bei Hansa. Böger leidet unter einer bisher nicht näher definierten Nervenentzündung, wird kaum zum Einsatz kommen. Auch Schlünz und März sind leicht angeschlagen. Für sie könnten Persigehl und Schulz spielen. Torschüsse und Standards wurden im Training immer wieder geübt.

Schalke: Trainer Ristic nach dem 0:0 gegen Bremen: „Ich verspreche, daß wir gegen Hansa Rostock mindestens einen Punkt holen!“ Andreas Müller gehörte wahrscheinlich nicht zum Aufgebot. Erstellt im Training mit Peter Sendscheid zusammen – Kopfverletzung.

Borussia Dortmund/voraussichtliche Aufstellung: Klos – Helmer – Kutowski, Schulz – Lusch, Zorc, Rummenigge, Franck, Reinhardt – Chapatius, Pavlens. **Weiterhin im Aufgebot:** de Beer, Schmidt, Mill, Poschner, Karl. **Verletzt:** keiner. **Gesperrt:** keiner. **München/voraussichtliche Aufstellung:** Aumann – Berthold – Kreuzer, Münch – Sternkopf, Schwabl, Effenberg, Thon, Mazinho – Wöhrhart, Labbadia. **Weiterhin im Aufgebot:** Hillringhaus, Strunz, Pflügler, Bender, Laudrup. **Verletzt:** Wouters, McLnally, Ziege, Reinhardt. **Gesperrt:** Grahammer.

Dortmund: Hitzfeld leistete nach der Niederlage in Nürnberg viel psychologische Arbeit. Eventuell mit Mill von Beginn an. Dann wurde Pavlens ins offensive Mittelfeld rücken und Lusch müßte auf die Bank. Das Stadion war innerhalb von drei Stunden ausverkauft (52 600).

München: Trainer Ribbeck setzt auf Offensive: zwei Stürmer und Mazinho dahinter. Fraglich die Einsätze von Thon (Zerrung) und Berthold (Gehirnerschüttung). Im Freundschaftsspiel gegen 1860 München (4:1) ersetzte Effenberg den verletzten Wouters mit Erfolg als Libero. Ribbeck: „Doch in Dortmund spielt er weiter vorn.“

Düsseldorf/voraussichtliche Aufstellung: Schmidtko – Loose – Werner, Aigner – Schuberth, Schreier, Carracedo, Drazic, Büskens – Rahn, Hey. **Weiterhin im Aufgebot:** Wittmann, Spanring, Demandt, Brögger, Allofs. **Verletzt:** keiner. **Gesperrt:** keiner.

Düsseldorf: „Jetzt zeigt sich, wer mitzieht und mit wem wir für die Zweite Liga rechnen können“, sagt Trainer Koppel. Die Bundesliga ist abgehetzt. Gegen die Kickers geht es nur noch um die Siegprämie (4 000 Mark) und um einen ehrenvollen Abschied.

Stuttgarter Kickers/voraussichtliche Aufstellung: Reitmaier – Keim – Ritter, Novodovsky – Hofacker, Schwartz, Wolf, Vollmer, Richter – Moutas, Marin. **Weiterhin im Aufgebot:** Brasas, Wörsdörfer, Cayasso. **Verletzt:** keiner. **Gesperrt:** keiner.

Stuttgarter Kickers: Trainer Zobel hat noch Aufstellungsprobleme: Keim (Zerrung), Wörsdörfer (kleiner Schienbeinbeinmuskel) und Kula (Schlag aufs Knie). Die Heimniederlage gegen Bayern wurde per Video ausgewertet. Zobel: „Wenn wir an das letzte Spiel anknüpfen, können wir in Düsseldorf gewinnen.“

Karlsruher SC/voraussichtliche Aufstellung: Kahn – Bogdan – Metz, Reich – Schmidt, Schütterle, Rolff, Wittwer, Schmarow – Carr, Scholl. **Weiterhin im Aufgebot:** Famulla, Fritz, Harforth, Glesius. **Verletzt:** Hermann, Schuster (Knieverletzung). **Gesperrt:** keiner. **Bochum/voraussichtliche Aufstellung:** Zumnick – Kempe – Dressel, Reekers – Heinemann, Herrmann, Wosz, Bonan, Wegmann, Eitzert – Milde. **Weiterhin im Aufgebot:** Wessels, Peschel, Rzechaczek, Cabo, Türk. **Verletzt:** Benatelli, Helmig; Rekonvaleszenten: Schwanke, Epp, Knofticke, Zanter. **Gesperrt:** keiner.

Karlsruhe: Nach der schwachen Vorstellung in Dresden fordert Trainer Schäfer vollen Einsatz und zwei Punkte: „Mit einem Sieg sind wir alle Abstiegssorgen los.“ Scholl wird nach seiner Oberschenkelverletzung wieder spielen können. Schmarow rückt ins Mittelfeld, Fritz muß auf die Bank.

Bochum: Heinemann kann nach seiner Sperrre wieder spielen. Über die einzige Sturmspitze entscheidet Trainer Osieck erst nach dem Abschlütttraining. Knofticke oder Epp könnten Milde noch verdrängen. Osieck setzt auf Disziplin und fordert mindestens einen Punkt.

Bremen/so spielten sie am letzten Wochenende: Rollmann – Bratseth – Otten, Borowka – Wolter, Elits, Votava, Hermann, Legat – Kohn, Bode. **Weiterhin im Aufgebot:** Harttgen, Bestler, Bockenfeld, Allofs, Rufer, Schmid. **Verletzt:** Reck, Sauer. **Gesperrt:** keiner. **Dresden/voraussichtliche Aufstellung:** Müller – Wagenhaus – Schößler, Melzig – Scholz, Hauptmann, Pilz, Zander, Kmetsch – Jähnig, Rösler. **Weiterhin im Aufgebot:** Teuber, Büttner, Gütchow, Maucksch, Allievi, Kern. **Verletzt:** Stübner. **Gesperrt:** keiner.

Bremen: Trainer Rehhagel wird erst nach dem gestrigen Pokalspiel in Hannover die Vorbereitung für das Punktspiel beginnen. Da Bremen am nächsten Mittwoch im UEFA-Pokal gegen Brügge antreten muß, sind Schonpausen für Leistungsträger (Rufer, Harttgen, Allofs) möglich.

Dresden: Dynamo will mit einem Unentschieden den Aufwärtstrend vom Erfolg gegen Karlsruhe bestätigen. Noch nicht ganz klar – wer spielt Libero? Wagenhaus bot zuletzt gegen den KSC eine ordentliche Leistung, aber Stammelib. Maucksch begann Mittwoch wieder mit dem Training.

Stuttgart/voraussichtliche Aufstellung: Immel – Dubajic – Schäfer, U. Schneider – Sverrisson, Kögl, Sammer, Gaudio, Frontzcek – Walter, Kastl. **Weiter:** Grüninger, Strehmel, Buck, Kramny, Mayer. **Verletzt:** Buchwald (Muskelrissfräße), N. Schmäler, O. Schmäler, **Gesperrt:** keiner. **Nürnberg/voraussichtliche Aufstellung:** Köpke – Zietsch – Friedmann, Brunner – Dittwar, Oechler, Dorfner, Wagner, Golke – Zarate, Wück. **Weiterhin im Aufgebot:** Kowarz, Kurz, Heidenreich, Bäurle, Fengler, Wolf. **Verletzt:** Eckstein (Leistenzerrung), Weidemann (Adduktorenoperation), Wirsching (Bänderriß). **Gesperrt:** keiner.

VfB Stuttgart: Trainer Daum beschäftigt sich noch nicht mit der Aufstellung. Grund: Beim Dienstags-Training fehlten neun Profis (Verletzungen, Sverrisson mit Island in Israel). Folge: Daum holte die Mannschaft vom Platz in den Theorieraum.

Nürnberg: Trainer Entenmann: „Wir haben Respekt vor der besten Abwehr der Liga. Aber nach dem 2:1 gegen Dortmund sind wir wert.“ Für Entenmann, der Frankfurt gegen Stuttgart beobachtete („Enttäuschendes Spiel“), wäre es eine Genugtuung, an alter Wirkungsstätte zu siegen. Doch Entenmann warnt: „Keine Illusionen!“

Mönchengladbach/voraussichtliche Aufstellung: Kamps – Fach – Klinkert, Huschbeck – Pflipsen, Steffen, Schneider, Schulz, Neun – Max, Ciriens. **Weiterhin im Aufgebot:** Heyne, Meier, Kastenmaier, Eichin, Salou, Dahl. **Verletzt:** Stadler. **Gesperrt:** keiner. **Frankfurt/ voraussichtliche Aufstellung:** Stein – Binz – Roth, Bindewald – F. Möller, A. Möller, Bein, Falkenmayer, Weber – Sippel, Yeboah. **Weiter im Aufgebot:** Nikolov, Klein, Wolf, Andersen, Schmitt. **Verletzt:** Ernst, Lasser. **Gesperrt:** keiner.

Mönchengladbach: „Das Pokalspiel gegen Leverkusen war sehr schwer. Trotzdem müssen wir gegen Frankfurt mindestens einen Punkt holen. Wir sind noch lange nicht vom Abstieg weg“, so Trainer Gelsdorf. Neun ist nach der Rotsperre wieder dabei.

Frankfurt: Etel Sonnenschein bei der Eintracht. Das soll in die Verteidigung der Tabellenspitze umgemünzt werden. Trainer Stepanovic: „Nur wenn wir die Nerven verlieren, werden wir nicht Deutscher Meister.“ Vor dem Spiel gibt es das entscheidende Gespräch mit Stürmer Yeboah. Tendenz: Yeboah bleibt.

Wattenscheid/voraussichtliche Aufstellung: Mai – Neuhaus – Prinzen, Bach – Moser, Hartmann, Schupp, Emmerling, Sobieck – Tschitschale, Sane. **Weiterhin im Aufgebot:** Eilenberger, Buckmaier, Winkler, Langbein, Fink. **Verletzt:** Ibrahim, Greiser, Kuhn (beide Rehabilitation). **Gesperrt:** keiner. **Hamburg/voraussichtliche Aufstellung:** Bahr – Rohde – Kober, Matysik – Bode, Hartmann, von Heesen, Waas, Schnoor – Nando, Furuk. **Weiterhin im Aufgebot:** Reinke, Eckel, Dammeier, Cyron. **Verletzt:** Golz, Eck, Beiersdorfer. **Gesperrt:** keiner.

Wattenscheid: Vize-Präsident Klee: „Wir müssen noch sieben Punkte holen. Dann haben wir 33, und die reichen für den Klassenerhalt.“ Fest eingeplant sind dabei die Punkte gegen den HSV. Libero Neuhaus: „Wir müssen 90 Minuten kämpfen und nicht wie in Lautern nur 60.“

Hamburg: Viele Sorgen vor dem Abstiegssduell. Bode soll nach Mittelhandbruch mit Mansche spielen. Schnoor beginnt erst heute mit dem Training. Dafür kommt von Heesen sein Comeback feiern. Im Test gegen Lüttich (9:0) spielte er voll durch. Trainer Coordes entscheidet am Sonnabend in Wattenscheid.

Leverkusen/voraussichtliche Aufstellung: Vollborn – Lupescu – Wörns, Kree – Fischer, Jorginho, Buncol, Lesniak, Nehl – Thom, Kirsten. **Weiterhin im Aufgebot:** Heinen, Radtschuhweil, Feinbier, von Ahlen, Herrlich. **Verletzt:** Foda, Stammann. **Gesperrt:** keiner. **Kaiserslautern/voraussichtliche Aufstellung:** Ehrmann – Kadlec – Lutz, Funkel – Scherr, Hoffmann, Hotic, Schäfer, Witeczek – Degen, Kuntz. **Weiterhin im Aufgebot:** Serr, Heber, Kranz, Roos, Goldbaek. **Verletzt:** Lelle, Vogel, Richter, Dooley, Stumpf. **Gesperrt:** keiner.

Leverkusen: „Nach dem Pokal-Halbfinale muß ich meine Mannschaft vor allem moralisch aufrichten“, sagt Trainer Saftig. Auch Nehl wäre als Libero für den verletzten Foda denkbar. Über Stammanns Knieverletzung liegt noch keine endgültige Diagnose vor.

Kaiserslautern: Haber und Goldbaek müssen nach der schwachen Leistung gegen Wattenscheid auf die Bank. Für sie spielen Schäfer und Witeczek. Trainer Feldkamp fordert mindestens einen Punkt, um nach der Meisterschaft nicht auch noch den UEFA-Pokal Platz zu verspielen.

Duisburg/voraussichtliche Aufstellung: Kellner – Woelk – Gielchen, Struckmann – Puszamzsies, Steininger, Notthoff, Lienen, Tarnat – Ljuty, Tönnies. **Weiterhin im Aufgebot:** Macherey, Bontsch, Schmidt, Tebeck. **Verletzt:** keiner. **Gesperrt:** Nijhuis, Bremser. **Köln/voraussichtliche Aufstellung:** Illgner – Götz – Baumann, Giske – Greiner, Trulsen, Steinmann, Held, Flick, Andersen – H. Fuchs. **Weiterhin im Aufgebot:** Bade, Daschner, Müller, Rudy, Higl. **Verletzt:** U. Fuchs, Janßen, Sturm. **Gesperrt:** Littbarski, Ordenewitz.

Duisburg: „Gegen Köln müssen wir gewinnen, dann sind wir die größten Abstiegssorgen los“, sagt Trainer Willibert Kremer. Thema Nr. 1 ist allerdings: Wer wird ab August Nachfolger von Kremer. Wunschkandidat von Präsident Dieter Fischick: Ex-Hansa-Trainer Uwe Reinders. Köln: Mit Henri Fuchs wird Trainer Berger nach dem Platzverweis von Ordenewitz nur einen Stürmer bringen. Held rückt wieder in die Mannschaft, Steinmann soll hängende Spitzenspielen. Berger: „Uns helfen nur noch Siege und Platz fünf, wenn wir noch in den UEFA-Pokal kommen wollen.“

Donnerstag · 9. April 1992

DIE LAGE

Frankfurts Uwe Bein ist optimistisch: „Mönchengladbach ist ein schwieriger Gegner. Doch lösbar ist die Aufgabe.“ Immerhin, Eintracht müßt als einzige Mannschaft des Spitzentrios auswärts antreten, darf keinen Boden gegen VfB Stuttgart und Dortmund verlieren. Die beiden punktgleichen Verfolger indes stehen nicht vor leichten Heim-

spielen. Stuttgart empfängt Saison-Sensation Nürnberg mit Ex-VfB-Trainer Entenmann, bei Dortmund gastieren schon am Freitag die Bayern. Der Club liegt ja mit Meister Kaiserlautern (in Leverkusen) in Fehde. Es geht um den UEFA-Cupplatz.

Spannung auch am Tabellenende. Mit Düsseldorf gegen Stuttgarter Kickers und Wattenscheid gegen Hamburg gibt es zwei direkte Duell-Abstiegsbedrohungen.

Im Blickpunkt...**Stuttgarter Kickers**

Seit Beginn der Rückrunde standen die Kickers nur einmal (20. Spieltag) nicht auf einem Abstiegsrang. Dann pendelten sie zwischen den Plätzen 18 und 19.

Tabellenränge

| | |
|----------------------------|-------------------------------|
| Beste Platzierung: 2. Rang | Schlechteste Platzierung: 19. |
| 1x | 7x |

| |
|----------------------------|
| Häufigste Platzierung: 19. |
|----------------------------|



Marcus Marin
(25) schoß zwei Elfmeter



Abwehrspieler Jochen Novodomsky, am vergangenen Samstag 24 geworden, gehört zu den Stützen des Neulings

Ergebnisse

| | |
|---------------------------|----------|
| Höchster Sieg | 4:1 |
| Höchste Niederlage | 1:6 |
| Häufigstes Ergebnis | 1:1 (6x) |

Formnoten der Spieler

| Ø | Sp. | Pkt. |
|--|------|------|
| 1. Reitmayer | 278 | 23 |
| 2. Novodomsky | 304 | 28 |
| 3. Vollmer | 314 | 85 |
| 4. Kula | 314 | 21 |
| 5. Ritter | 324 | 19 |
| 6. Keim | 348 | 25 |
| 7. Mann | 363 | 24 |
| 8. Wolf | 367 | 21 |
| 9. Moutas | 367 | 19 |
| 10. Imhof | 372 | 19 |
| 11. Wörsdörfer | 372 | 18 |
| 12. Schwarz | 382 | 28 |
| 13. Hinterl | 383 | 24 |
| 14. Tatttmusch | 390 | 20 |
| 15. Cayasso | 4,00 | 11 |
| In die Wertung kommen nur Spieler, die wenigstens die Hälfte der Spiele bestritten haben (eingesetzte Spieler 22). | | 44 |

| Die Spiele | | |
|---|---------|----------|
| Freitag/Samstag, 10./11. April | Ihr Tip | Ergebnis |
| Bayer Uerdingen – VfB Oldenburg (Fr., 20 Uhr) | : | : |
| FC St. Pauli – Hertha BSC (Sa., 15.30 Uhr) | : | : |
| Hannover 96 – SV Meppen (verl. auf 16.4.) | : | : |
| Blau-Weiß 90 – Brandenburg (Fr., 18.30 Uhr) | : | : |
| VfL Osnabrück – FC Remscheid (Fr., 20 Uhr) | : | : |
| Fortuna Köln – Braunschweig (Sa., 15.30 Uhr) | : | : |

| Die Spiele | | |
|---|---------|----------|
| Samstag/Sonntag, 11./12. April | Ihr Tip | Ergebnis |
| Waldhof Mannheim – Chemnitzer FC (Sa., 15.30 Uhr) | : | : |
| SC Freiburg – 1. FC Saarbrücken | : | : |
| FC Homburg – CZ Jena (So., 15.30 Uhr) | : | : |
| Rot-Weiß Erfurt – München 1860 | : | : |
| Mainz 05 – VfB Leipzig | : | : |
| Hallescher FC – Darmstadt 98 (Sa., 15.30 Uhr) | : | : |

Bundesliga

| Freitag/Samstag, 10./11. April | Ihr Tip | Halbzeit | Ergebnis |
|--|---------|----------|----------|
| FC Hansa Rostock – Schalke 04 | : | : | : |
| Borussia Dortmund – Bayern München | : | : | : |
| Fortuna Düsseldorf – Stuttgarter Kickers (Fr., 20 Uhr) | : | : | : |
| Karlsruher SC – VfL Bochum | : | : | : |
| Werder Bremen – Dynamo Dresden | : | : | : |
| VfB Stuttgart – 1. FC Nürnberg | : | : | : |
| Bor. Mönchengladbach – Eintracht Frankfurt | : | : | : |
| Wattenscheid 09 – Hamburger SV | : | : | : |
| Bayer Leverkusen – 1. FC Kaiserslautern | : | : | : |
| MSV Duisburg – 1. FC Köln (Sa., 15.30 Uhr) | : | : | : |

BUNDESLIGA/2. LIGA**Diese Woche tippt Mehmet Scholl**

| |
|------------|
| 1:1 |
| 1:1 |
| 1:2 |
| 2:1 |
| 3:0 |
| 2:0 |
| 1:2 |
| 2:2 |
| 2:1 |
| 1:3 |



Karlsruher Scholl kann nach einer Verletzung gegen Bochum wieder spielen. Nach der Niederlage in Dresden glaubt er an einen Sieg



Rainer Zobel von den Kickers tippte in der Vorwoche einmal richtig und lag dreimal im Trend

Stuttg. Kickers – Dortmund (Do., 19.30 Uhr), Dresden – Rostock (Do., 20 Uhr), Bochum – Bremen, Frankfurt – Wattenscheid, Nürnberg – Mönchengladbach, Schalke 04 – Düsseldorf, Köln – Karlsruhe, Kaiserslautern – Duisburg, Hamburg – Leverkusen, München – VfB Stuttgart (alle Sa., 15.30 Uhr).

Tabelle (Aktueller Stand)

| | Sp. g. | u. | v. | Tore | Diff. | Pkt. | zu Hause | auswärts | |
|-------------------------|--------|----|----|------|-------|------|----------|--------------------|-------------------|
| | | | | | | | g. u. v. | Tore | Pkt. |
| 1. (2) E. Frankfurt | 31 | 15 | 11 | 5 | 63:34 | +29 | 41:21 | 9 5 2 34:13 23:9 | 6 6 5 29:21 18:12 |
| 2. (3) VfB Stuttgart | 31 | 16 | 9 | 6 | 49:26 | +23 | 41:21 | 12 2 2 35:13 26:6 | 4 7 4 16:13 15:15 |
| 3. (1) Bor. Dortmund | 31 | 15 | 11 | 5 | 53:40 | +13 | 41:21 | 11 5 0 36:15 27:5 | 4 6 5 17:25 14:16 |
| 4. (4) Leverkusen | 31 | 15 | 12 | 6 | 44:28 | +16 | 58:24 | 9 4 2 28:10 22:8 | 4 8 4 16:18 16:16 |
| 5. (5) K'laudern (M) | 31 | 14 | 9 | 8 | 50:35 | +18 | 37:25 | 11 5 0 39:13 27:5 | 3 4 8 11:19 10:20 |
| 6. (6) 1. FC Nürnberg | 31 | 15 | 6 | 10 | 46:41 | +5 | 56:26 | 9 5 2 28:16 25:9 | 6 1 8 18:25 13:17 |
| 7. (7) 1. FC Köln | 31 | 8 | 17 | 6 | 41:34 | +7 | 33:29 | 4 11 1 24:12 19:13 | 4 6 5 17:22 14:16 |
| 8. (8) W. Bremen (P) | 31 | 10 | 12 | 9 | 33:32 | +1 | 52:30 | 6 6 3 20:14 18:12 | 4 6 6 13:18 14:18 |
| 9. (9) Karlsruher SC | 31 | 11 | 8 | 12 | 36:45 | -7 | 50:32 | 8 4 3 22:16 20:10 | 3 4 9 14:27 10:22 |
| 10. (11) Schalke 04 (N) | 31 | 9 | 11 | 11 | 39:35 | +4 | 29:33 | 7 7 1 27:9 21:9 | 2 4 10 12:26 8:24 |
| 11. (13) B. München | 31 | 10 | 9 | 12 | 47:48 | -1 | 29:35 | 6 3 7 25:28 15:17 | 4 6 5 22:20 14:16 |
| 12. (10) M'gladbach | 31 | 9 | 11 | 11 | 28:38 | -10 | 29:33 | 7 6 2 17:12 20:10 | 2 5 9 11:26 9:23 |
| 13. (12) Duisburg (N) | 31 | 6 | 16 | 9 | 36:41 | -5 | 28:34 | 5 8 2 25:17 18:12 | 1 8 7 11:24 10:22 |
| 14. (15) Rostock (MO/N) | 31 | 8 | 11 | 12 | 57:45 | -8 | 27:35 | 7 6 2 29:14 20:10 | 1 5 10 8:31 7:25 |
| 15. (16) Hamburger SV | 31 | 7 | 13 | 11 | 27:58 | -11 | 27:35 | 5 6 5 15:13 16:16 | 2 7 6 14:23 11:19 |
| 16. (14) Wattenscheid | 31 | 8 | 10 | 13 | 41:48 | -7 | 26:56 | 6 3 6 24:17 15:15 | 2 7 7 17:31 11:21 |
| 17. (18) D. Dresden (N) | 31 | 9 | 8 | 14 | 27:44 | -17 | 26:36 | 8 4 4 20:11 20:12 | 1 4 10 7:33 6:24 |
| 18. (19) VfL Bochum | 31 | 7 | 11 | 13 | 28:48 | -20 | 25:37 | 4 6 6 17:27 14:18 | 3 5 7 11:21 11:19 |
| 19. (17) Stuttg. K. (N) | 31 | 7 | 10 | 14 | 44:56 | -12 | 24:38 | 4 5 6 18:19 13:17 | 3 5 8 26:37 11:21 |
| 20. (20) F. Düsseldorf | 31 | 5 | 11 | 15 | 37:55 | -18 | 21:41 | 3 7 5 17:19 13:17 | 2 4 10 20:36 8:20 |

Anmerkung: M = Meister, MO = Meister Ost, P = Pokalsieger, N = Neuling. In Klammern die Platzierung des vorangegangenen Spieltages.

2. Liga Nord**Tabelle (Aktueller Stand)**

| | Sp. g. | u. | v. | Tore | Diff. | Pkt. | zu Hause | auswärts | |
|-----------------------|--------|----|----|------|-------|------|----------|-------------------|-------------------|
| | | | | | | | g. u. v. | Tore | Pkt. |
| 1. (1) Uerdingen (A) | 27 | 14 | 7 | 6 | 41:26 | +15 | 35:19 | 9 3 2 25:12 21:7 | 5 4 4 16:14 14:12 |
| 2. (5) Hannover 96 | 27 | 10 | 11 | 6 | 31:27 | +4 | 31:25 | 6 5 0 28:13 17:9 | 4 6 4 15:14 14:14 |
| 3. (4) VfB Oldenburg | 27 | 8 | 14 | 5 | 45:36 | +9 | 30:24 | 8 6 0 31:14 22:6 | 0 8 5 14:22 8:18 |
| 4. (2) Hertha BSC (A) | 27 | 11 | 8 | 8 | 39:53 | +6 | 50:24 | 7 5 1 25:13 19:7 | 4 3 7 16:20 11:17 |
| 5. (6) St. Pauli (A) | 27 | 10 | 8 | 9 | 33:33 | 0 | 28:26 | 8 3 2 18:11 19:7 | 2 5 7 15:22 9:19 |
| 6. (5) SV Meppen | 27 | 9 | 9 | 9 | 33:29 | +4 | 27:27 | 6 5 3 17:11 17:11 | 3 4 6 16:18 10:16 |
| 1. (1) Remscheid (N) | 27 | 8 | 13 | 6 | 36:51 | +5 | 29:25 | 4 9 1 14:8 17:11 | 4 4 5 22:23 12:14 |
| 2. (2) Braunschweig | 27 | 10 | 8 | 9 | 42:41 | +1 | 28:26 | 7 4 2 25:16 18:8 | 3 4 7 19:25 10:18 |
| 3. (3) VfL Osnabrück | 27 | 10 | 8 | 9 | 40:41 | -1 | 28:26 | 6 3 4 24:19 15:11 | 4 5 5 16:22 13:15 |
| 4. (4) Blau-Weiß 90 | 27 | 8 | 6 | 13 | 32:45 | -13 | 22:32 | 7 2 5 25:24 16:12 | 1 4 8 9:21 6:20 |
| 5. (5) Brandenbg. (N) | 27 | 6 | 6 | 15 | 34:49 | -15 | 18:36 | 5 2 7 18:22 12:16 | 1 4 8 16:27 6:20 |
| 6. (6) Fortuna Köln | 27 | 5 | 8 | 14 | 29:44 | -15 | 18:36 | 2 6 5 17:21 10:16 | 3 2 9 12:23 8:20 |

2. Liga Süd**Tabelle (Aktueller Stand)**

| | Sp. g. | u. | v. | Tore | Diff. | Pkt. | zu Hause | auswärts | |
|---------------------|--------|----|----|------|-------|------|----------|------------------|-------------------|
| | | | | | | | g. u. v. | Tore | Pkt. |
| 1. (1) Saarbrücken | 27 | 12 | 11 | 4 | 44:25 | +19 | 35:19 | 9 5 0 27:9 23:5 | 3 6 4 17:16 12:14 |
| 2. (2) W. Mannheim | 27 | 11 | 12 | 4 | 54:20 | +14 | 34:20 | 8 5 0 20:7 21:5 | 3 7 4 14:13 13:15 |
| 3. (3) SC Freiburg | 26 | 11 | 9 | 6 | 44:50 | +14 | 31:21 | 10 3 1 30:9 23:5 | 1 6 5 14:21 8:16 |
| 4. (4) Chemnitz (N) | 26 | 10 | 10 | 6 | 29:22 | +7 | 30:22 | 8 3 2 19:7 19:7 | 2 7 4 10:15 11:15 |
| 5. (5) CZ Jena (N) | 27 | 11 | 8 | 8 | 32:27 | +5 | 30:24 | 8 4 1 25:14 20:6 | 3 4 7 7:13 10:18 |
| 6. (6 | | | | | | | | | |

Der Dreikampf



Was für und was gegen die Spartenklubs Frankfurt, Dortmund und VfB Stuttgart spricht – Frankfurt vorn?

Von JÜRGEN ZINKE

Dortmund – Dreikampf im April 1984. Fast auf den Tag genau vor acht Jahren gab es in der Bundesliga sieben Spieltage vor Saisonende diese Tabellenlage: 1. Bayern München 38:16 Punkte, 2. Mönchengladbach 38:16, 3. VfB Stuttgart 37:17.

Damals wurden bei 18 Mannschaften nur 34 Spiele pro Mannschaft gespielt. 36 Plätze hatten die Bayern damals, 25 Gladbach und 29 Stuttgart.



Seine Mannschaft spielt den schönsten Fußball in Deutschland: Frankfurts Trainer Dragoslav Stepanovic



Aus einer mittelmäßigen Mannschaft wurde ein Meisterschaftsfavorit: Dortmunds Trainer Ottmar Hitzfeld



Bezeichnet sich selbst als bester Trainer der Bundesliga: der Stuttgarter Christoph Daum

Sieben Wochen später stand der Meister fest: Stuttgart mit 48:20 Punkten punktgleich vor dem HSV und Gladbach. München wurde mit einem Punkt Rückstand Vierter. Nur sieben Plätze mehr gaben den Aus schlagn für den VfB.

Die aktuelle Situation in der Bundesliga ist ähnlich. Ein Trio liegt punktgleich an der Spitze. Lediglich die Tordifferenz trennt Frankfurt (+29), Stuttgart (+23) und Dortmund (+13) voneinander. Spannung bis zum Ende oder fällt schon vorher eine Entscheidung? **fuwo** hat anhand von Fragen untersucht, was alles noch passieren kann.

● Bleibt es beim Dreikampf oder schiebt sich wie damals 1984 noch eine Mannschaft in den Spitzenkampf?

Leverkusen (drei Zähler Rückstand), Kaiserslautern (vier), Nürnberg (fünf) liegen hinter dem Trio. Leverkusen könnte sich noch vorn reinschieben, weil die Bayern Mannschaft noch gegen alle

drei Titelkandidaten spielen muß. Diese Spiele müßten dann allerdings durchweg gewonnen werden. Kaiserslautern oder gar Nürnberg haben nur noch theoretische Chancen.

● Gibt wie 1984 das Torverhältnis den Ausschlag?

„Über das Torverhältnis ist Eintracht nicht zu holen“, sagt VfB-Trainer Daum. „Das Torverhältnis könnte unser Problem werden“, meint Dortmunds Michael Rummenigge angesichts der schlechtesten Ausgangsposition seiner Elf. Borussia-Kapitän Michael Zorc ist optimistisch: „Ich habe das Restprogramm durchgerechnet. Wir schaffen es mit einem Punkt Vorsprung.“

● Wer hat denn nun das leichteste Restprogramm?

Alle drei Mannschaften haben noch drei Heimspiele, müssen viermal reisen. Am letzten Spieltag haben alle ein Auswärtsspiel. Alle müssen noch gegen Leverkusen spielen. Und auch gegen den Pokalfinalisten Mönchengladbach. „Unsinn, ein leichtes Restprogramm hat keiner“, sagt Frankfurts Trainer Stepanovic. Allerdings treffen Dortmund und Stuttgart noch direkt aufeinander.

● Was ist mehr wert: Stuttgarts starke Abwehr oder Frankfurts torgefährlicher Angriff?

Frankfurts Uwe Bein sagt: „Stuttgart spielt am einfachsten, zerstört zuerst das Spiel. Doch das kann sich zu Hause keiner leisten.“ Aber der Erfolg gibt dem VfB recht. Mit der stärksten Abwehr gelangen der Elf mehr Siege (16) als Frankfurt und Dortmund (15).

Stuttgart spielt seine Taktik am diszipliniertesten. „Wir können überall zu null spielen“, behauptet VfB-Torwart Eike Immel. Ein Plus im Meisterkampf.

● Wer bekommt am 16. Mai die Meisterschale?

Schon möglich, daß die DFB-Funktionäre am letzten Spieltag mit einer Originalschale und zwei Kopien nach Rostock (da spielt Frankfurt), Leverkusen (Stuttgart) und Duisburg (Dortmund) reisen müssen, weil noch alles möglich ist. Doch auch **fuwo** hat einmal gerechnet und sagt: 1. Eintracht Frankfurt 52:24 Punkte, 2. Borussia Dortmund 51:25, 3. VfB Stuttgart 48:28.



Gleichauf auch bei diesem Kopfball-Duell: der Stuttgarter Manfred Kastl (links) und Frankfurts Ralf Weber



Trainer Reinders und seine Nebeneinkünfte: Die Mütze brachte 20 000 Mark, der Stuhl 110 000 Mark

Kische: Jetzt sage ich auf

Von KLAUS FEUERHERM

fuwo Herr Kische, Trainer Reinders soll ein Angebot von Duisburg haben. Werden Sie dem im Wege stehen.

Gerd Kische (40/Präsident des Bundesliga-Aufsteigers Hansa Rostock): Herr Reinders ist bei uns fristlos entlassen. Was er macht, interessiert mich nicht.

fuwo Pfiffe, Transparente gegen Sie, weil Sie den mecklenburgischen Volkshelden Reinders mitten in der Saison gefeuert haben. Und das, obwohl Hansa nie auf einem Abstiegsplatz stand. Wann treten Sie zurück?

Kische: Können Sie mir einen vernünftigen Grund nennen, warum ich das tun sollte?

fuwo Damit Hansa in der Bundesliga bleibt!

Kische: Ich will Ihnen mal sagen: Alles, was ich mache, ist dem Klassenerhalt untergeordnet. Alles. Als wir mit dem Profigehalt anfingen, war das mit der Konkurrenz ein Rennen wie zwischen Trabi und Daimler. Wir standen damals mit 850 000 Mark in der Kreide und haben heute ein sechsstelliges Vermögen. Für die Bundes- wie die Zweite Liga haben wir für die Lizenz ein Paket von 14,5 Millionen geschnürt. Glauben Sie, ich bin ein Selbstmörder und mache die harte Arbeit des gesamten Präsidiums, die das gekostet hat, kaputt? So blöd bin ich nicht. Reinders' Entlassung war Schadensbegrenzung. Das Preis-Leistungs-Verhältnis hat bei ihm nicht mehr gestimmt. Mit ihm wären wir abgestiegen.

fuwo fuwo: Offensichtlich glauben Ihnen die Fans das nicht. „Kische Raus“-Rufe sind unüberhörbar...

Kische: Ach wissen Sie, wenn Hansa in der Bundesliga bleibt, stört mich das nicht. Ich scheue die Fans auch nicht. Aber wenn ich auf sie

„Manchmal glaube ich, ich bin in der falschen Stadt geboren“

zugehe, dann laufen sie weg. Und wenn sie mir mit Adresse schreiben, dann lade ich sie zu Gesprächen ein, danach hatten die dann eine ganz andere Meinung.

fuwo Haben Sie die eingeseit. Oder was?

Kische: Ich lasse Fakten sprechen – und die sind sehr überzeugend. Aber ich gebe zu, ich fühle mich momentan beschissen. Und wenn es nach Frau und Kind gehen würde, hätte ich schon längst alles hinschmeißen müssen. Morddrohungen, eingeschlagene Fensterscheiben, Farbbeutel am Haus. Die Tochter geht nicht mehr gerne in die Schule. Manchmal glaube ich, ich bin in der falschen Stadt geboren. Aber ich war immer ein Kämpfer. Gegen die Stuttgarter Kickers bin ich sogar mit einer Mittelohrvereiterung ins Stadion gegangen, nur damit die

Fans nicht denken, ich kneife.

fuwo Überzeugen Sie uns doch mal von der Richtigkeit der Reinders-Entlassung?

Kische: Also, es gefällt mir nicht, daß immer wieder das Thema auf Reinders/Kische reduziert wird. Die Entlassung von Reinders am 6. 3. 1992 haben fünf Präsidiumsmitglieder unterschrieben. Aber zu den Tatsachen: Der Trainer hat über zwei Jahre keine Aufzeichnungen geführt. So was habe ich noch nie erlebt. Der Trainer hat nach dem Supercup-Halbfinale gegen Kaiserslautern, das 1:2 verloren wurde, das Training drei Tage vor dem Bundesliga-Start unserem Assistententrainer Jürgen Decker überlassen und sich statt dessen mit seinem Freund und Kollegen, dem Stuttgarter Rainer Zobel, in Kühlungsborn einen Bunten gemacht.

fuwo Was war noch?

Kische: Er hat mit der Mannschaft an vier von sieben Tagen in maximal nur sieben Trainingseinheiten gearbeitet. Nach Auswärtsspielen hat er sich von seinem Sohn zum Beispiel aus Frankfurt abholen und die Mannschaft alleine nach Rostock fahren lassen. Nach Freitagsspielen kam er manchmal erst Montagabend wieder nach Rostock. Er kannte die Probleme der Spieler weniger als seine PR-Termine. Der hat gemacht, was er wollte – oft Spieler und Funktionäre beleidigt. Am Ende eskalierte die Situation so, daß nur die Frage stand, das Präsidium platzt oder Reinders fliegt. Er war am Ende kopf- und konzeptionslos, hat Spieler erpreßt, uns belogen und sich nicht an Abmachungen und Verträge gehalten.

Im Sch... (heute Hansa ster u...

Kisch... gange... Dinge... ders un... tet, es g... sche in Reinde... Rostock... men, Kar... mit uns... sonder... nicht da... nem Ab... mütze i... Schatz... den Sc... Tresor... er woll... hatte ei... dessen... im Mon...

gen h... 6./d... fuwo... Sup... Kisch... stet ha... sauer. /

**fuwo-Exklusiv**

Alle Summe Was Reinder Rostock w verdient

Es war viel. Denn der Trainer
Geld reden wollte, hatte einer

Von KLAUS FEUERHERM
Rostock – Trainer Uwe Reinders war in Rostock so etwas wie ein Volksheld. Wegen seiner Erfolge mit Hansa. Wegen seines bescheidenen Auftretens. Leben wie ein Asket in einem Kühlungsborner Hotelzimmer. Und er gab sich gern als Mann, dessen Herz für den Osten schlägt. Sicherlich tat es das auch. Wenn allerdings das Gespräch aufs Geld kam, dann wurde er wortkarg. Letzte Woche als Co-Kommentator beim Pay-TV-Sender Premiere sagte er noch mal: „Über Geld redet man nicht.“

Warum er es in Rostock nicht tat, wird jetzt klar. Er verdiente bei Hansa und mit seinen Nebengeschäften riesig Geld. Wäre das in einer Stadt bekanntgeworden, in der die Arbeitslosigkeit viele Sorgen in viele Familien hineinträgt, so manchen Hansa-Anhänger hätte er gegen sich aufgebracht. Sein sorgfältig gepflegtes Image wäre kaputt gewesen.

Reinders sprach lediglich davon, daß er einen Supertrag in Rostock hatte. Stimmt. Hier sind die Summen, die fuwo recherchiert hat und zum erstenmal in dieser Genaugigkeit veröffentlicht werden:

Zu Oberligazeiten: Gehalt 11 000 Mark (brutto) monatlich, 750 Mark pro Punkt. 2 400 Mark Trennungsgeld.

Für den Bundesliga-Aufstieg: eine Prämie von 250 000 Mark.

Für den Pokalsieg: Eine Prämie von 100 000 Mark.

Für die Europacup-Teilnahme: Prämie von 100 000 Mark.

In der Bundesliga: Gehalt pro Monat (brutto), Punkt 3 000 Mark (er holte 72 000 Mark). Dazu Trennungsentzündung 3 000 Mark. Monat. Miete 600 Mark pro Monat. Kostenloser Dienstwagen (dafür zahlte Hansa 1 000 Mark). Leasinggebühr pro Monat.

Kische: Jetzt sage ich alles

Von KLAUS FEUERHERM

fuwo Herr Kische, Trainer Reinders soll ein Angebot von Duisburg erhalten. Werden Sie dem im Wege stehen.

Kische (40/Präsident des Bundesliga-Aufsteigers Hansa Rostock): Herr Reinders ist bei uns festlos entlassen. Was er macht, interessiert mich nicht.

fuwo Pfiffe, Transparente gegen Sie, weil Sie den mecklenburgischen Polkhelden Reinders mitten in deraison gefeuert haben. Und das, obwohl Hansa nie auf einem Abstiegsplatz stand. Wann treten Sie zurück?

Kische: Können Sie mir einen verfluchten Grund nennen, warum ich das tun sollte?

fuwo Damit Hansa in der Bundesliga bleibt?

Kische: Ich will Ihnen mal sagen: Alles, was ich mache, ist dem klassenerhalt untergeordnet. Alles. Wir mit dem Profigeschäft anfinnen, was das mit der Konkurrenz einbringen kann, wie zwischen Trabi und Haimler. Wir standen damals mit 50 000 Mark in der Kreide und haben heute ein sechststelliges Vermögen. Für die Bundesligae, wie die Zweite Liga haben wir für die Lizenz ein Paket von 14,5 Millionen geschnürt. Ich glaube, Sie, ich bin ein Selbstmörder und mache die harte Arbeit des gesamten Präsidiums, die das gekostet hat, kaputt? So blöd bin ich nicht. Reinders' Entlassung war schadensbegrenzung. Das Preisleistungs-Verhältnis hat bei ihm nicht mehr gestimmt. Mit ihm wären wir abgestiegen.

„Manchmal glaube ich, ich bin in der falschen Stadt geboren“



zugehe, dann laufen sie weg. Und wenn sie mir mit Adresse schreiben, dann lade ich sie zu Gesprächen ein, danach hatten die dann eine ganz andere Meinung.

fuwo Haben Sie die eingeseit. Oder was?

Kische: Ich lasse Fakten sprechen – und die sind sehr überzeugend. Aber ich gebe zu, ich fühle mich momentan beschissen. Und wenn es nach Frau und Kind gehen würde, hätte ich schon längst alles hinschmeißen müssen. Morddrohungen, eingeschlagene Fensterscheiben, Farbbeutel am Haus. Die Tochter geht nicht mehr gerne in die Schule. Manchmal glaube ich, ich bin in der falschen Stadt geboren. Aber ich war immer ein Kämpfer. Gegen die Stuttgart Kickers bin ich sogar mit einer Mittelohrverletzung ins Stadion gegangen, nur damit die

Fans nicht denken, ich kneife.

fuwo Überzeugen Sie uns doch mal von der Richtigkeit der Reinders-Entlassung?

Kische: Also, es gefällt mir nicht, daß immer wieder das Thema auf Reinders/Kische reduziert wird. Die Entlassung von Reinders am 6. 3. 1992 haben fünf Präsidiumsmitglieder unterschrieben. Aber zu den Tatsachen: Der Trainer hat über zwei Jahre keine Aufzeichnungen geführt. So was habe ich noch nie erlebt. Der Trainer hat nach dem Supercup-Halbfinale gegen Kaiserslautern, das 1:2 verloren wurde, das Training drei Tage vor dem Bundesliga-Start unserem Assistenztrainer Jürgen Decker überlassen und sich statt dessen mit seinem Freund und Kollegen, dem Stuttgarter Rainer Zobel, in Kühlungsborn einen Buntent gemacht.

fuwo Was war noch?

Kische: Er hat mit der Mannschaft an vier von sieben Tagen in maximal nur sieben Trainingseinheiten gearbeitet. Nach Auswärtsspielen hat er sich von seinem Sohn zum Beispiel aus Frankfurt abholen und die Mannschaft alleine nach Rostock fahren lassen. Nach Freitagsspielen kam er manchmal erst Montagabend wieder nach Rostock. Er kannte die Probleme der Spieler weniger als seine PR-Termine. Der hat gemacht, was er wollte – oft Spieler und Funktionäre beleidigt. Am Ende eskalierte die Situation so, daß nur die Frage stand, das Präsidium platz oder Reinders fliegt. Er war am Ende kopf- und konzeptionslos, hat Spieler erpreßt, uns belogen und sich nicht an Abmachungen und Verträge gehalten.

fuwo Konkrete Beispiele?

Kische: Ich will nicht in der Vergangenheit wühlen. Nur drei aktuelle Dinge. Die Gegenpartei, also Reinders und sein Anwalt, hatten verbreitet, es gäbe ein Treffen Reinders/Kische in Hamburg. Stimmt nicht. Reinders sollte letzte Woche nach Rostock auf die Geschäftsstelle kommen. Kam nicht. Dann wollte er nicht mit unseren leitenden Mitarbeitern, sondern nur mit mir reden. Er war nicht da. Reinders sagte bis zu seinem Abschied, er habe für die Textilmütze kein Geld bekommen. Unser Schatzmeister hat die Quittung für den Scheck von 20 000 Mark im Tresor. Reinders erzählte uns immer, er wolle nach Rostock ziehen. Das hatte er nie vor. Wir haben ihm statt dessen 3 000 Mark Trennungsgeld im Monat gezahlt. Seinen Dienstwagen,

nen, was er will. Wir haben die Marktwirtschaft.

fuwo Konnte Reinders sich auch selbst vermarkten?

Kische: So sicherten es ihm Verträge vom Juni 1990 zu, die der damalige Präsident Pischke und Vize Ernst aushandelten. Das war kurz vor der Währungsunion und in einer Zeit, als wir rote Zahlen hatten. Sein Recht, eigene Dinge abzuschließen, hat uns jedenfalls bei manch anderen interessierten Wettbewerbern viel Geld gekostet! Mindestens eine halbe Million. Das Präsidium hat versucht, den Vertrag auf Grund der veränderten politischen und wirtschaftlichen Situation im Februar '91 abzuändern. Reinders sagte nein.

fuwo Und nun will er 900 000 Mark von Hansa?

Kische: Von der Abfindung habe ich gelesen. Die Sache geht vor das Arbeitsgericht. Ich meine, wir haben gute Karten, seine Forderungen zu entkräften. Ebenso erwarte ich, daß ich demnächst einen Prozeß gegen die „Super-Ill“ wegen Beleidigung gewinne und einer Unterlassungsklage gegen unseren ehemaligen Vizepräsidenten Weber (20 000 Mark Forderung/d. R.) durchkriege.

fuwo Verdienen Sie jetzt Ihr Geld mit Klagen?

Kische: Quatsch. Ich habe Land gekauft, mit einem Partner werde ich in der Nähe von Rostock ein Landgasthaus mit Hotel bauen. Außerdem arbeite ich noch als freier Mitarbeiter in einer Branche, wo ich nicht schlecht Steuern zahle. Ich bin da vermittelnd und beratend tätig. Was Hansa betrifft, der Verein, dem ich ehrenamtlich vorstehe, ist gesund.



„Wir wollten den Vertrag ändern, aber Reinders sagte nein“

gen hat er bis jetzt (Montag, 6. 4./d. R.) bei uns nicht abgegeben.

fuwo Reinders sprach von einem Supervertrag in Rostock.

Kische: Hatte er, er entsprach nicht dem, was Reinders dafür geleistet hat. Darüber bin ich am meisten sauer. Ansonsten kann einer verdi-

VESTA. Aber da dachte ich, es ist für den Verein gut.

fuwo Haben Sie keine anderen Fehler gemacht?

Kische: Wer arbeitet, macht Fehler. Ich wollte die Probleme des Vereins in unseren vier Wänden lösen. Aber das war bei einem Trainer, der so die Öffentlichkeit sucht, unmöglich. Insgesamt habe ich mich zu defensiv verhalten. Aber alle wichtigen Entscheidungen, die ich getroffen habe, waren richtig.

fuwo Was hat sie überhaupt geritten, nach dem Rausschmiss bei Hansa Verantwortung zu übernehmen?

Kische: DTB-Präsident Ewald hat mich 1981 von heute auf morgen rausgeschmissen. Niemand im Raum hat sich dagegen gewehrt. Ich durfte nicht einmal mehr in die Sauna des Klubs. So einen Abgang wollte



„Ich wollte die Probleme in den eigenen vier Wänden lösen“

fuwo-Exklusiv

Alle Summen! Was Reinders in Rostock wirklich verdient hat

Es war viel. Denn der Trainer, der nie über Geld reden wollte, hatte einen Supervertrag

Von KLAUS FEUERHERM
Rostock

Trainer Uwe Reinders war in Rostock so etwas wie ein Volksheld. Wegen seiner Erfolge mit Hansa. Wegen seines bescheidenen Auftretens. Leben wie ein Asket in einem Kühlungsbörse Hotelzimmer. Und er gab sich gern als Mann, dessen Herz für den Osten schlägt. Sicherlich tat es das auch. Wenn allerdings das Gespräch aufs Geld kam, dann wurde er wortkarg. Letzte Woche als Co-Kommentator beim Pay-TV-Sender Premiere sagte er noch mal: „Über Geld redet man nicht.“

Warum er es in Rostock nicht tat, wird jetzt klar. Er verdiente bei Hansa und mit seinen Nebengeschäften riesig Geld. Wäre das in einer Stadt bekanntgeworden, in der die Arbeitslosigkeit viele Sorgen in viele Familien hineinträgt, so manchen Hansa-Anhänger hätte er gegen sich aufgebracht. Sein sorgfältig gepflegtes Image wäre kaputt gewesen.

Reinders sprach lediglich davon, daß er einen Supervertrag in Rostock hatte. Stimmt. Hier sind die Summen, die fuwo recherchiert hat und die zum erstenmal in dieser Genauigkeit veröffentlicht werden:

Zu Oberligazeiten: Gehalt 11 000 Mark (brutto) monatlich, 750 Mark pro Punkt. 2 400 Mark Trennungsgeld.

Für den Bundesliga-Aufstieg: eine Prämie von 250 000 Mark.

Für den Pokalsieg: Eine Prämie von 100 000 Mark.

Für die Europacup-Teilnahme: Prämie von 100 000 Mark.

In der Bundesliga: 15 000 Gehalt pro Monat (brutto). Pro Punkt 3 000 Mark (er holte 24 Punkte, kassierte also dafür 72 000 Mark). Dazu Trennungsentschädigung 3 000 Mark pro Monat. Miete 600 Mark pro Monat. Kostenloser Dienstwagen (dafür zahlte Hansa 1 000 Mark Leasinggebühr pro Monat).

Nebeneinnahmen: Für das Tragen der Schirmütze mit dem Werbeschirtfzug der Textilfirma New Yorker 20 000 Mark (was Reinders bis zum Schluß bestreit).

Für seinen Trainerstuhl mit der Werbung für Halspastillen 11 000 Mark pro Saison.

Von der Sportartikel-Firma adidas 15 000 Mark.

Von der Baufirma bt 36 000 Mark.

Vom Hansa-Sponsor ARAG (Rechtschutz) 60 000 Mark.

Verträge mit CONVESTA (Vermögensberatung) und AWS (Stahlunternehmen) waren abgeschlossen. Die Unternehmen gingen ein. Geld blieb ihrer teilweise aus.

Tatsächlich entsprach das Reinders-Gehalt nur unterem Bundesliga-Niveau. Aber die Beigaben bis hin zur Vertragsklausel, daß sich der Trainer ohne Einschränkung in Sachen Werbung vermarkten konnte, machten den Posten in Rostock zu einem Traumjob.

Fotos: WITTERS (4), GEBEL, SCHULZ, PMK, DPA, PAWELCZYK, WEREK, BONGARTS



Dresdens Kapitän René Müller. Der 33jährige will wie beim 2:0 über Karlsruhe auch gegen Werder kein Gegentor kassieren

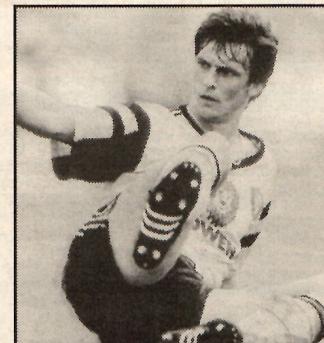
Warum Dresden in Bremen einen Punkt holt (holen muß)

Von VOLKER ZEITLER

Dresden – Wie kann Dynamo den Abstieg noch vermeiden? Zu Hause gewinnen, auswärts punkten. So viele Punkte als Achter können die Bremer weder absteigen, noch um die Meisterschaft mitzuspielen. Werder wird das Spiel gegen Dynamo nicht nach Bremen, wollen als ein entscheidendes, sondern als eines von vielen betrachten.

Drittens: Die Mannschaft von Trainer Rehgagel hat das schwere Pokal-Halbfinale vom Mittwoch in Hannover in den Beinen. Nur zwei Tage Regeneration sind auch für die ausgebüfften Werder-Profis zu wenig. Dresden hatte dagegen sieben Tage Pause.

Viertens: Für die Bremer ist das Dresdner-Spiel (finanziell) unattraktiv. Am nächsten Mittwoch steigt das schwere UEFA-Pokal-Halbfinalrückspiel gegen den FC Brügge (Hinspiel 0:1). Und für das Erreichen der Finalsiege (29. April/13. Mai) sind 350 000 Mark für die gesamte Mannschaft ausgesetzt.



Er soll in Bremen wieder die Dynamo-Abwehr organisieren: Dresdens Libero Andreas Wagenhaus

Der König von Rostock
Immer 1990 kam Uwe Reinders (37) an die Ostsee, wurde mit dem letzten DDR-Oberliga-Meister und Pokalgewinner

alles

Zum erstenmal erzählt Rostocks angefeindeter Präsident, warum Reinders wirklich entlassen wurde, über den Verein und über eigene Sorgen und Ängste: „Ich fühle mich momentan besch...“

Konkrete Beispiele?
Ich will nicht in der Ver-
heit wühlen. Nur drei aktuelle

Die Gegenpartei, also Reinder-
s und sein Anwalt, hatten verbrei-
täbe ein Treffen Reinders/Ki-
e Hamburg. Stimmt nicht.

Es sollte letzte Woche nach
auf die Geschäftsstelle kom-
men nicht. Dann wollte er nicht
eren leitenden Mitarbeitern,
nur mit mir reden. Er war
Reinders sagte bis zu sei-
nem, er habe für die Textil-
ein Geld bekommen. Unser
meister hat die Quittung für
heck von 20 000 Mark im
Reinders erzählte uns immer,
nach Rostock ziehen. Das
nie vor. Wir haben ihm statt
3 000 Mark Trennungsgeld
gezahlt. Seinen Dienstwagen

nen, was er will. Wir haben die Markt-
wirtschaft.

fuwo Konnte Reinders sich auch
selbstvermarkten?

Kische: So sicherten es ihm Ver-
träge vom Juni 1990 zu, die der

damalige Präsident Pischke und Vize
Ernst aushandelten. Das war kurz vor
der Währungsunion und in einer Zeit,

als wir rote Zahlen hatten. Sein
Recht, eigene Dinge abzuschließen,
hat uns jedenfalls bei manch ande-
ren interessierten Wettbewerbern
viel Geld gekostet! Mindestens eine
halbe Million. Das Präsidiun hat ver-
sucht, den Vertrag auf Grund der
veränderten politischen und wirt-
schaftlichen Situation im Februar '91
abzuändern. Reinders sagte nein.

fuwo Und nun will er 900 000 Mark
von Hansa?

Kische: Von der Abfindung habe

ich gelesen. Die Sache geht vor dem

Arbeitsgericht. Ich meine, wir haben

gute Karten, seine Forderungen zu
erklären. Ebenso erwarte ich, daß

ich demnächst einen Prozeß gegen

die „Super-Illi“ wegen Beleidigung

in unserer vier Wänden lösen.

Aber das war bei einem Trainer, der

so die Öffentlichkeit sucht, unmög-
lich. Insgesamt habe ich mich zu
defensiv verhalten. Aber alle wichti-
gen Entscheidungen, die ich getrof-
fen habe, waren richtig.

fuwo Verdienen Sie jetzt Ihr Geld
mit Klagen?

Kische: Quatsch. Ich habe Land

gekauft, mit einem Partner werde ich

in der Nähe von Rostock ein Land-

gasthaus mit Hotel bauen. Außerdem

arbeitete ich noch als freier Mitarbeiter

in einer Branche, wo ich nicht

schlecht Steuern zahle. Ich bin da

vermittelnd und beratend tätig. Was

Hansa betrifft, der Verein, dem ich

ehrenamtlich vorstehe, ist gesund.

VESTA. Aber da dachte ich, es ist für
den Verein gut.

fuwo Haben Sie keine anderen
Fehler gemacht?

Kische: Wer arbeitet, macht Fehler.

Ich wollte die Probleme des Ver-
eins in unseren vier Wänden lösen.

Aber das war bei einem Trainer, der

so die Öffentlichkeit sucht, unmög-
lich. Insgesamt habe ich mich zu
defensiv verhalten. Aber alle wichti-
gen Entscheidungen, die ich getrof-
fen habe, waren richtig.

fuwo Was hat Sie überhaupt geritten
nach dem Rauschmiss bei Hansa?

Kische: DTSB-Präsident Ewald hat

mir 1981 von heute auf morgen

ausgeschmissen. Niemand in Ro-
stock hat sich dagegen gewehrt. Ich

durfte nicht einmal mehr in die Sauna

des Klubs. So einen Abgang wollte

ich nicht. Ich war früher wer in Ro-
stock. Olympiasieger, Nationalspieler.
Ich war auch danach immer im
Stadion. Viele haben mir auch auf die
Schulter geklopft. Aber nicht auf der
Ehrentribüne. Als meine Richter weg
waren, bin ich zurückgekehrt. Und
dann habe ich eben auch hier die
Arme hochgekrempelt. Das hätte ich
auch von Reinders erwartet. Aber was
mach der? In einer Analyse hat der in
sechs Minuten die ganze erste Halb-
zeit abgehandelt. In fünf Minuten ein
verlorenes Spiel wie gegen Leverkusen
ausgewertet. Am Ende waren sich
nicht einmal mehr Chef- und Co-
Trainer fachlich einig.

fuwo Wie habe ich einen Trainingslager

für die Mannschaft mit besten Bedin-
gungen organisiert. Drei Wochen da-
nach hat mir Reinders gesagt, die

Mannschaft ist nicht fit, er müsse jetzt

Konditionstraining machen. Mitten in
der Rückrunde. Da bin ich bald in

Öhrnacht gefallen. Spieler haben

sich sogar über das Training be-
schwert und sich ins Abseits gestellt

gefühlt. Mangelnde Berichtspflicht,

nicht anerkanntes Weisungssrecht,

Nötigung der Spieler haben dann das

Fuß zum Überlaufen gebracht.

fuwo Nachfolger Rütemöller wird

Fach- und Sachverständ nachge-
sagt. Aber viele zweifeln, daß der

nette und sensible Trainer hart genug

ist für die Bundesliga.

Kische: Die Kölner hatten sich

doch bei der Verpflichtung was ge-
dacht. Und gelernt hat der Erich aus

der Sache auch. Die Spieler bekom-
men jetzt das, was sie nicht bekom-
men haben. Der Rütemöller hat Fuß-
ball im Kopf, Reinders das Geld.

„Wir
wollten den
Vertrag
ändern,
aber
Reinders
sagte nein“

at er bis jetzt (Montag,
9. April) bei uns abgegeben.
Reinders sprach von einem
Vertrag in Rostock.
e: Hatte er, er entsprach
dem, was Reinders dafür gelei-
Darinüber bin ich am meisten
neinsteht kann einer verdie-

Heftige Diskussionen um eine (mögliche) neue Spielordnung

24 Klubs

Wie das geht/Was dagegen spricht/Wo die Vorteile liegen

Von THOMAS FREY

Es soll wieder eine eingleisige 2. Liga geben. Das fordert die Mehrheit der Zweitligaklubs. Heute will sich der DFB-Ligaausschuß mit dieser Frage beschäftigen, am 25. April der DFB-Beirat. Worum gehtes?

Die Fakten:

Die zweite Liga hat an Attraktivität verloren. (Zuschauerschnitt:

Spieldaten: 90/91 7 073,

Zuschauerschnitt derzeit: 6 252). In den Play-

off-Runden hat nur die Süd-Meisterrunde gu-

ten Besuch. Die Spon-

soren sind unzufrieden,

die Zweiteilung bringt

nur eine regionale Wer-

bung. Durch die Winter-

pause von 15. Dezem-

ber bis 7. März waren

die Vereine fast drei Mo-

thane nicht vorhanden.

Hertha-Manager Levin:

„Jedes Unternehmen,

Die Vorteile:

„Ich kann dann den Ver- ein ganz anders ver- markten“, sagt Braunschweig-Präsident Tenzer. Chemnitz-Manager Müller sieht „mehr interessante Gegner aus dem Norden und Westen“. „Mehr Spiele, mehr Attraktivität, mehr Zuschauer, mehr Geld“, bringt es Homburgs Manager Klein auf den Punkt.

Die Nachteile:

Hauptkritik aus Mep- pen: Mehr und längere Reisen (siehe auch Kar- te). Außerdem: 46 Spiele in einer Saison seien zu viel. 24 Klubs soll es deshalb nur in einer Saison geben. Darmstadt wird wohl zustimmen, wenn das Ausfallgeld für den ursprünglich geplanten Liga-Pokal (300 000 Mark pro Verein) auch nächste Saison gezahlt wird.



Zweite Liga grenzenlos. Die Landkarte einer eingleisigen zweiten Liga. Die Entfernung werden größer, auch die Vereine aus dem Osten haben weite Reisen vor sich

das sich so lange vom Markt verabschiedet, ist pleite.“

Die Reaktionen:

Bei einer Tagung im Februar formulierten die Präsidenten ihre Forderung: Ab der kommenden Saison wieder eine eingleisige 2. Liga mit zunächst 24 Vereinen. Drei Vereine sollen aufsteigen. Sechs, vielleicht sogar acht, absteigen. Der Vorschlag fand eine klare Mehrheit. Nur Darmstadt und Meppen waren dagegen. Am letzten Freitag wurde für den Antrag in einem kleinen Kreis von vier Präsidenten (Böhmert/Bremen, Dünnwald-Metzler/Stuttgarter Kickers, Bransch/Halle und Tenzer/Braunschweig) die weitere Vorgehensweise beraten.

Schnellschuh?

Liga-Ausschuss-Chef Meyer-Vorfelder hat die Pläne unlängst als einen „Schnellschuh“ bezeichnet. Diesen Vorfürwurf will die 2. Liga mit konkreten Fakten widerlegen, hat bereits einen Terminplan erstellt. Saisonbeginn: 17./18. Juli. Winterpause: Mitte Dezember bis Anfang Februar 1993. Nur in der Saison 92/93 ist es möglich ein solch geballtes Programm durchzuziehen, denn 1993 ist wieder eine Welt- noch eine Europameisterschaft.

fuwo-meint

Eine eingleisige 2. Liga ist vernünftig. Sie nutzt den ganzen Fußball. Außerdem: wenn drei Vereine aufsteigen und bis zu acht Klubs absteigen, bringt das Spannung bis zum Schluss – und Zuschauer.

SÜD

Aufstiegsrunde

Saarbrückens Trainer wünscht Chemnitz Glück

„Hals- und Beinbruch in Mannheim! Siegt mal schön.“ – Saarbrückens Trainer Peter Neururer gab's seinem Chemnitzer Kollegen Hans Meyer am letzten Wochenende mit auf den Heimweg. In der

stillen Hoffnung, mit sächsischer Hilfe einen der ärgsten Konkurrenten (Mannheim) ein wenig abschütteln zu können. Meyer versprach's. Mußte er auch, denn nur ein Auswärtserfolg läßt seiner Mannschaft

weiter kleine Aufstiegschhoffnungen. Aber auch Neururer darf nicht ruhen. Saarbrücken muß in Freiburg mindestens einen Punkt holen, um die Aufstiegschhoffnungen wachzuhalten. Und das wird schwer.

6. Spieltag

Waldhof Mannheim Chemnitzer FC

Samstag, 15.30 Uhr
SR: Funken (Heinsberg)
Vorrunde: 1:0, 0:0
Aufstiegsrunde: 2:1.
Chancen jetzt: 60:40

SC Freiburg 1. FC Saarbrücken

Sonntag, 15.00 Uhr
SR: Löwer (Unna)
Vorrunde: 1:0, 0:0
Aufstiegsrunde: 0:2.
Chancen jetzt: 50:50

FC Homburg FC Jena

Sonntag, 15.00 Uhr
SR: Blüthen (Gelsenkirchen)
Vorrunde: 0:0, 1:3
Aufstiegsrunde: 1:3.
Chancen jetzt: 50:50

Die Mannschaften

Mannheim/voraus: Aufstellung: Laukkonen – Nachtwahl – Dückpeler, Wohler – Hecking, Strunk, Norbert Hofmann, Wolff, Lust – Winkler, Nasuu. Weiter im Aufgebot: Eich, Schnalle, Lutz Hofmann, Freiler, Dittmer, Yıldız. Verletzt: Dais, Fellhauer, Schindler. Gesperrt: keiner.

Chemnitz/voraus: Aufstellung: Hiemann – Illing – Bittermann, Mehrlin – Költer, Köhler, Lucic, Renn – Torunariaga, Boer. Weiter im Aufgebot: Schmidt, Spranger, Laudeley, Völler, Gerber. Verletzt: Barsikow, Seifert, Veith. Gesperrt: keiner.

Freiburg/voraus: Aufstellung: Eisenmenger – Schmidt – Kohl, Maier – Braun, A. Zeyer, Todt, M. Zeyer, Cetin – Fincke, Spies. Weiter im Aufgebot: Sachs, Ruff, Gliwitsch, Barczyk, Simon. Verletzt: Haas, Pfahler. Gesperrt: keiner.

Saarbrücken/voraus: Aufstellung: Wehler – Kostner – Eichmann, Fühl – Zechel, Lange, Schüler, Pförster, Nußhöfer, Preetz, Kräzter. Weiter im Aufgebot: Kostmann, Ruff, Hönebach, Akpoborie, Skaarup. Verletzt: Krasl. Gesperrt: keiner.

Donnerstag - 9. April 1992

Waagerecht: Alle Heimspiele
Senkrecht: Alle Auswärtsspiele

Zum Spiel

Das zweite Auswärtsspiel der Chemnitzer hintereinander – und erneut gegen ein Top-Mannschaft. Mannheim ist zu Hause ungeschlagen, will Tabellenführer werden. Die Chemnitzer können nur durch einen Sieg eine allerletzte Aufstiegschance wahren.

Freiburg muß nach dem Ausrutscher gegen Homburg (1:3) gewinnen, um den Kontakt zur Tabellenspitze zu halten. Saarbrücken, scheint routiniert genug, die Spitze zu verteidigen, obwohl der Tabellenführer eine negative Auswärtsbilanz hat (12:14 P.).

„Jetzt können wir frei aufspielen, wir haben nichts mehr mit dem Aufstieg zu tun“, meinte letzte Woche Homburgs Geschäftsführer Klein. Prompt folgte der Sieg in Freiburg. Jena ist also gewarnt und muß gewinnen, um noch Aufstiegschancen zu haben.

SÜD

Abstiegsrunde

Diese Spannung! Alle müssen noch zittern

Vor zwei Wochen schien München bereits gesichert, während Leipzig auf Rang elf herumkrebste. Nun, zwei Spieltage später, steht die Tabelle kopf: Leipzig hat, nach Minuspunkten, die

günstigste Ausgangsposition. Die Münchner sind wieder in den Abstiegsrundel hineingerutscht. Zwei Punkte Differenz zwischen dem Erstplatzierten und dem Minusplätzen, die

Für dieses Kopf-an-Kopf-Rennen ist nicht zuletzt auch Absteiger Erfurt verantwortlich, der Punkt für Punkt sammelt und mehr und mehr zum Zünglein an der Waage wird.

6. Spieltag

Rot-Weiß Erfurt 1860 München

Samstag, 15.30 Uhr
SR: Schulz (Berlin)
Vorrunde: 2:1, 0:3.
Abstiegsrunde: 0:2.
Chancen jetzt: 50:50

Mainz 05 VfB Leipzig

Samstag, 15.30 Uhr
SR: Dr. Fischer (St. Wendel)
Vorrunde: 1:1, 1:1.
Abstiegsrunde: am 18.4.
Chancen jetzt: 50:50

Hallen FC Darmstadt 98

Samstag, 15.30 Uhr
SR: Weise (Könitz)
Vorrunde: 2:2, 1:1.
Abstiegsrunde: 1:2.
Chancen jetzt: 60:40

Die Mannschaften

Erfurt/voraus: Aufstellung: Hoffmeister – Sänger – Linke, S. Dünger – Baumgärtner, Räthe, Gottlob, Schulz, Buvac – Hubner, Baranowski. Weiter im Aufgebot: Kraus, Arndt, Scheffler, Weinrich, F. Dünger. Verletzt: Fabinski, Bühner, Abel, Schmidt. Gesperrt: keiner.

München/voraus: Aufstellung: R. Berg – Hainer – Miller, Mauer – Brunner, Storzenhofer, Hecht, O. Berg, Ziemer – Koutsolakos, Schmidbauer. Weiter im Aufgebot: Heid, Knöll, Heisig, Grober. Verletzt: Trares, Motzke, Haslbeck, Zeiler, Gesperrt: Pingel.

Mainz/voraus: Aufstellung: Kuhnert – Müller – Schäfer – Würz, Heuberger, Lopes, Schumacher, Becker, Hayer – Biagioli, Klop. Weiter im Aufgebot: Kraus, Arndt, Scheffler, Weinrich, F. Dünger. Verletzt: Fabinski, Bühner, Abel, Schmidt. Gesperrt: keiner.

Leipzig/voraus: Aufstellung: Dzisl – Liebers – Kracht, Edmond – Lindner, Bredow, Hammermüller, Anders – Turorowski, Rische, Hobisch. Weiter im Aufgebot: Saager, Engelmann, Six, Müller. Verletzt: Halata, Gesperrt: keiner.

Halle/voraus: Aufstellung: Adler – Penneko – Lorenz, Wawryniak – Lange, Baberender, Tretsch, Gotsmannow, Wüllner – Lobe, Schuble. Weiter im Aufgebot: Schneider, Machold, Nowotny, Schön, Mitzscherling, Prelevic, Neitzel. Verletzt: Rzihář. Gesperrt: keiner.

Darmstadt/voraus: Aufstellung: Huhnen – Bokaloz – Heß, Kleppinger – Baur, Gutzler, Hoffmann, Sanchez, Täuber – Queradago, Eichenauer. Weiter im Aufgebot: Eilers, Trautmann, Wolf, Wagner, Gu. Verletzt: Simon. Gesperrt: Weiß.

Verkehrte Welt: Das Rückspiel wird durch den Ausfall am 7.3. vor dem Hinspiel ausgetragen. Die Leipziger, wieder mit Hobisch, haben durch das 2:0 in München Selbstvertrauen gewonnen. Aber auch in Mainz sieht die Welt wieder freundlicher aus.

Zwei Verlierer des vergangenen Wochenendes unter sich. Allerdings stellen sich die Hallenser zu Hause bisher weitaus stärker vor, haben die beste Punktabilanz der Abstiegsgruppe (17:9). Darmstadt muß außerdem auf den gesperrten Weiß verzichten.

Zum Spiel

Erfurt ist die Mannschaft der Stunde (6:4 Punkte). War das 2:1 in der Vorrunde noch eine Sensation, so käme ein erneuter Erfolg nicht überraschend. München, außer Tritt, muß auf den Dänen Pingel verzichten (rote Karte), aber mit Mauer und Ziemer.

Schlappner will mit Jena noch kräftig mitmischen

Von

RALPH-PETER PALITZSCH
Jena – Jena hat nur noch theoretische Aufstiegschancen. Aufgabe? Trainer Klaus Schlappner: „Wir werden die restlichen fünf Spiele keineswegs wie Hobby-Fußballer annehmen. Lascheit wird nicht geduldet, die käme einer Wettbewerbsverzerrung gleich.“

Seine Erwartung: Schon jetzt zieltgerichtet auf die neue Saison hinarbeiten. „Gerade von einigen jüngeren Spielern und denen, die noch in Vertragsverhandlungen mit dem Klub stehen, erwarte ich gute Leistungen.“

Etwas anderes ist in Jena kein Geheimnis: Der Termin-

plan für die Meisterrunde beinhaltet die Jenaer, auch in finanzieller Hinsicht. Denn: Am 6. Play-off-Spieltag spielt die Mannschaft (Sonntag in Homburg) schon zum vierten Mal auswärts. Die gewinnbringenden Heimspiele – noch drei – gibt's erst, nachdem in den Auswärtsspielen vertan ist. Wer kommt noch ins Stadion, wenn es um nichts mehr geht?

Übrigens behagte Schlappner die Frage nach einer fuwo-Meldung aus unserer Montagausgabe nicht. Er, Schlappner, künftig als Sportdirektor, sein eigner Vertrauter aus gemeinsamen Waldhöfer Zeiten, Günther Sebert, neuer Trainer?

Soviel stimmt: Sebert, in der Vorrunde in Waldhof „gefeuert“ und von Klaus Toppmöller abgelöst, trat sich mit Schlappner vergangenen Sonnabend, einen Tag vor dem Spiel der Jenaer in Mannheim.

Die fuwo vor sich auf dem Schreibtisch, gab Schlappner zu: „Stimmt, Sebert war bei der Mannschaft im Ludwigs-

hafen Hotel Ramada. Wir haben miteinander gesprochen.“ Das Thema: „Es ging um sportliche und private Dinge. Aber zu einem Angebot für eine Trainertätigkeit Seberts in Jena kam es nicht. Er will im Südwesten bleiben.“

Wirklich kein Mann für Jena? Günther Sebert, Schlappners einstiger Vertrauter in Mannheim, hat abgewunken



Donnerstag · 9. April 1992

ZWEITE LIGA



Aufstiegsrunde

Verdingen macht's! Wer ist zweitbester Absteiger?

Spiel für Spiel kommt man sich näher – Bayer Uerdingen und die Bundesliga. Und die Konkurrenten machen dafür den Weg frei, indem sie sich gegenseitig die Punkte ab-

nehmen. Am kommenden Wochenende kann Bayer gegen Oldenburg seinen Vorsprung auch deshalb weiter ausbauen, weil Verfolger Hannover (vier Punkte Rückstand) erst am kommenden Donnerstag gegen Meppen spielt. Beim dritten Spiel – St. Pauli gegen Hertha – geht es nur noch um die Frage: Wer ist der zweitbeste Bundesliga-Absteiger?

| Ergebnisse/ Termine | Uerdingen | Hannover 96 | St. Pauli | Meppen | Oldenburg | Hertha BSC |
|---------------------|-----------|-------------|-----------|--------|-----------|------------|
| Uerdingen | 1:0 | 1:1 | 10.5. | 10.4. | 2:3 | |
| Hannover 96 | 2:5 | | 10.5. | 16.4. | 1:1 | 2:1 |
| St. Pauli | 17.5. | 0:3 | | 1:0 | 3:5. | 11.4. |
| Meppen | 0:1 | 3:0 | 26.4. | | 17.5. | 0:1 |
| Oldenburg | 1:1 | 26.4. | 2:0 | 1:0 | | 10.5. |
| Hertha BSC | 25.4. | 17.5. | 2:1 | 30.4. | 2:2 | |

Waagerecht: Alle Heimspiele
Senkrecht: Alle Auswärtsspiele

6. Spieltag

Uerdingen
Oldenburg

Freitag, 20 Uhr
SR: Schäfer (Frankenthal)
Vorrunde: 1:2, 0:0
Aufstiegsrunde: 1:1
Chancen jetzt: 60:40

FC St. Pauli
Hertha BSC

Samstag, 15.30 Uhr
SR: Boos (Friedrichsdorf)
Vorrunde: 2:4, 1:0
Aufstiegsrunde: 1:2
Chancen: 50:30

Hannover
Meppen

verlegt auf
Donnerstag, 16.4.,
20 Uhr

NORD

Die Mannschaften

Uerdingen/voraus. Aufstellung: Dreher – Pechke – Paßblack, Röhner – Krümpelmann, Jüptner, Sassen, Kutschera, Bittengel, Klein – Laßig. Welterlin im Aufgebot: Rottler, Adler, Walz, Chmielewski. Verletzt: Holzer, Hartenberger. Gesperrt: Timothe. Oldenburg/voraus. Aufstellung: Brauer – Wawrzyniak – Zajac, Jack – Gerström, da Palma, Machala, Steinbach, Claßen – Linke, Drulak. Welterlin im Aufgebot: Gehrmann, Körner, Brand, Möller, Zoller, Roussouw. Verletzt: Meyer, Schnell, Jahn. Gesperrt: keiner.

St. Pauli/voraus. Aufstellung: Thomforde – Kocian – Fröhling, Dammann – Olick, Gatti, Knäbel, Sievers, Wolf – Sailer, Manzi. Welterlin im Aufgebot: U. Hains, Nicolic, Grün, Hollerbach, Acosta, Klaut, Goch. Verletzt: Gronau, Schindlwein, Ulbricht. Gesperrt: keiner.

Hertha/voraus. Aufstellung: Junghans – Bayerschmidt – Illiev, Scheinhardt – Kovac, Winkeln, Basler, Gries, Zennicke – Rath, Lüsmann. Welterlin im Aufgebot: Senja, Kretschmer, Schlegel, Gowitske, Götz. Verletzt: keiner. Gesperrt: keiner.

Zum Spiel

„Die Konkurrenz meint es gut mit uns“, sagte Uerdingens Geschäftsführer Krüger nach dem letzten Spieltag. Trainer Funkel verlangt von seiner Mannschaft endlich ein ansprechendes Spiel. Oldenburg will weiter seine Rolle als Favoritenschreck spielen.

Bei St. Pauli dreht sich das Personalkarussell. Sailer, Hollerbach, Nicolic und Gatti sollen verkauft werden. Trotzdem verlangt Trainer Eichhorn gegen Hertha volles Engagement: „Das sind wir unserem tollen Publikum schuldig.“ Aber auch die Berliner sinnen auf Wiedergutmachung.

6. Spieltag

Abstiegsrunde

Hält Fortuna Kölns toller Endspurt an?

Fortuna Kölns starker Endspurt! Der Tabellenletzte holte aus den Hinspielen der Abstiegsrunde 6:4 Punkte, davon 6:0 Punkte aus den letzten drei Spielen. Ob diese Serie zur Rettung reicht, bleibt wei-

terhin fraglich. Noch fehlen der Fortuna vier Punkte auf den Relegationsplatz 4. Mit einem Sieg gegen Braunschweig soll dieser Abstand weiter verkürzt werden. Dabei könnte der Tabellenzweiter Branden-

burg behilflich sein, der bei Blau-Weiß 90 antreten muß. Osnabrück und Remscheid können nicht mehr direkt absteigen. In ihrem Spiel geht es eher um die Meisterschaft der Abstiegsrunde.

| Ergebnisse/ Termine | Remscheid | Osnabrück | Braunschweig | Blau-Weiß 90 | Brandenburg | Fortuna Köln |
|---------------------|-----------|-----------|--------------|--------------|-------------|--------------|
| Remscheid | 1:1 | 0:0 | 2:0 | 17.5. | 26.4. | |
| Osnabrück | 10.4. | | 3:1 | 3:2 | 10.5. | |
| Braunschweig | 30.4. | 17.5. | | 25.4. | 3:1 | 1:0 |
| Blau-Weiß 90 | 10.5. | 1:1 | 0:2 | | 10.4. | 0:1 |
| Brandenburg | 1:1 | 25.4. | 10.5. | 2:2 | | 0:3 |
| Fortuna Köln | 1:2 | 2:0 | 11.4. | 17.5. | 30.4. | |

Waagerecht: Alle Heimspiele
Senkrecht: Alle Auswärtsspiele

Zum Spiel

Bei Brandenburg schließt sich der Kreis. Gestern wurde Trainer Kosmehl entlassen und durch Eckhard Düwiger ersetzt. Der wiederum war im Herbst verlautbart worden. Auch Blau-Weiß kommt mit neuem Trainer: Seit Sonntag hat Dieter Fietz das Kommando. Wer hat den besseren Einstand?

Die Mannschaften

Blau-Weiß 90
Stahl Brandenburg

Blau-Weiß/voraus. Aufstellung: Weigang – Levy – Kluge, Drabow, Niebel – Kienzky, Schlumberger, Rauffmann, Küttner – Rank, Winkler. Welterlin im Aufgebot: Maciel, Gartmann, König, Kunert, Schmid, Löbmann, Deffke. Verletzt: keiner. Gesperrt: keiner.

Brandenburg/voraus. Aufstellung: Pawlow – Voß – Putschkow, Beeck – Demuth, Zschiedrich, Janotta, Bletsch, Lindner – Präger, Grether. Welterlin im Aufgebot: Irrgang, Naumann, Jovan, Ritter, Gabriel, Rose, Dilling. Verletzt: Kaiser, Morack, Steffen, Ringk. Gesperrt: keiner.

Zum Spiel

Bei Osnabrück verlor die Remscheider 4:0 und verhinderten damit Osnabrücks Teilnahme an der Meisterschaft. Remscheids Trainer Pirsig erwartet einen Sturm lauf der Osnabrücker. Sein Ziel: „Die Serie von zuletzt zehn Spielen ohne Niederlage fortsetzen.“

Osnabrück

Remscheid

Freitag, 20 Uhr
SR: Lehnhardt (Heringen)
Vorrunde: 1:0, 0:4
Abstiegsrunde: 1:1
Chancen jetzt: 50:50

Osnabrück/voraussichtlich. Aufstellung: Brunn – Lellek – Baschetti, Zimravica – Marguardt, da Keyser, Wollitz, Bulanow, Golombeck – Balzus, Klaas. Welterlin im Aufgebot: Freybot, Hesakowski, Matan, Gesser, Voigt, Witz, Rekers. Verletzt: Bader, Galli, Igeln, Kienzky, Kötter, Röder, Schmid. Remscheids/voraussichtlich. Aufstellung: Stocki – Tiller – Schiernoch, Kosanovic, Jakubowski – Grießbach, Haase, Pröpper, Kröning – Gemein, Putz. Welterlin im Aufgebot: Feldhoff, Kessen, Hoppe, Sturm, Alapieci. Verletzt: Bridatius, Callea, Schmidt, Schröder. Gesperrt: keiner.

Braunschweig/voraussichtlich. Aufstellung: Zimmermann – Niggemann – Huh, Schreiber – Brands, Sauer, Köhler, Pätzko, Lothar – Röhricht, Pohl. Welterlin im Aufgebot: Jarecki, Neuschnäfer, Byzik, Römer, Ayaza. Verletzt: Agacik, Außen, Britz, Döschner, Kötz, Gesperrt: Azima.

Braunschweig/voraussichtlich. Aufstellung: Lercz – Köppler – Strogies, Schell – Lutz, Alaruz, Holze, Probst, Körzter – Belanow, Aden, Welterlin im Aufgebot: Gellenkirchen, Scholze, Simon, Meißner. Verletzt: Buchheister, M. Hain, Mahjoubi, Löchelt. Gesperrt: Metschies.

Fortuna Köln

Braunschweig

Samstag, 15.30 Uhr
SR: Frey (Neu-Ulm)
Vorrunde: 1:1, 3:3
Abstiegsrunde: 0:1
Chancen jetzt: 50:50

Bei Blau-Weiß neuer Kampf um die Stammpätze

Von EIK GALLEY
Berlin – Der neue Blau-Weiß-Trainer Dieter Fietz (49) hat die ersten drei Trainingstage hinter sich. Fußball-Frühlung?

Dieter Fietz: „Am Sonntag stellen sich Deffke, Muschiol, Maciel, Schmidt und Kunert dem Trainer als verletzt vor. Gestern haben sie wieder voll militäriert. Fietz: „Der Kampf um die Plätze ist neu entbrannt. Jeder will dabei sein.“

Fietz führte mit den Spielern Einzelgespräche. Gestern gab's die dritte Runde. Schmidt, Kluge, Schlumberger und Drabow waren dran. Bisheriger Tenor: Einige haben Blau-Weiß schon aufge-

geben. Jetzige Situation: „Das Training ist kein Training, sondern Wettkampf“, so Fietz.

Am Dienstag trafen sich Fietz und Hertha-Trainer Bernd Stange. Thema: Jürgen Mohr. Der Mittelfeldregisseur trainiert bei Hertha, verdient sein Geld aber bei Blau-Weiß.

Bei Ex-Trainer Wolfgang Metzler flog er wegen Nichtbefolgens von Anweisungen aus der Mannschaft. Fietz: „Stange war ganz offen, schilderte mir die Stärken von Mohr.“ Auch Blau-Weiß Intrimpräsident Hans Maringer funk nicht dazwischen. Maringer zu Fietz: „Mach alles, was du glaubst, daß es

gut ist.“ Fietz: „Ob Mohr zurückkommt, hängt nur von ihm und mir ab. Die Entscheidung fällt noch in dieser Woche.“ Tendenz: Fietz holt Mohr zurück.

Was veränderte Fietz in den drei Tagen bei Blau-Weiß? Fietz: „Keine neue Taktik, keine überraschende Änderung der Aufstellung, es kann nur um eins gehen: Die Moral der Truppe wieder aufzurichten.“ Zwei Änderungen für das Brandenburg-Spiel nimmt Fietz dennoch vor: Levy spielt Libero. Drabow davor. Und Maciel weicht für Winkler. Fietz: „Bei Maciel reicht die Kraft noch nicht. Den habe ich mir für die 2. Halbzeit auf.“

Blau-Weiß-Trainer Dieter Fietz grübel: Was tun, um die Relegation zu erreichen? Was tun, um die 2. Liga zu halten?

Fotos: WITTERS, STEPHAN, GEBEL, MAUSOLF

Typen & Themen

Löring-Strafe

Köln – Rekordverdächtig: 30 000 Mark Geldstrafe für Jean Löring. Der Präsident von Fortuna Köln hatte nach dem Punktspiel gegen Uerdingen (27. 8. 91) den Bayer-Spieler Laßig in die Kölner Kabine gestoßen und ihm gewaltsam den Schuh ausgezogen. Mit unzulässigen Stößen sollten angeblich zwei Kölner Spieler verletzt worden sein. Der Verein muß zusätzlich 15 000 Mark zahlen.

Kontroll-Ausschuß-Chef Kindermann hatte eine sechsmalige Funktionärsperre für Löring und 50 000 Mark Geldstrafe für Fortuna gefordert.

Liebling

Mainz – Werner Lorant, Wunschkandidat von Mainz 05 als Trainer-Nachfolger für den Ende der Saison ausscheidenden Robert Jung, kommt nicht nach Mainz. Er wird von seinem Verein Aschaffenburg (Oberliga Hessen) nicht freigegeben. Damit steigen die Chancen von Eckhard Krautzen, der zuletzt Nationaltrainer der Philippinen war und jetzt ein Angebot aus Malaysia vorliegen hat.



Gladbach oder Uerdingen. Wo tritt Heiko Laßig in der nächsten Saison gegen den Ball?

seinem Schützling nach dem Spiel gegen St. Pauli mitgeteilt, daß eine Offerte von Borussia Mönchengladbach an den 23-jährigen Ex-Magdeburger vorliege. Laßig betonte zwar, daß er gerne bei Uerdingen bleiben wolle, er will aber mehr Geld. Eine Aufstockung seines noch bis 1993 laufenden Vertrags habe ihm auch schon der ehemalige Manager Felix Magath zugesichert. Uerdingens Trainer Funkel will sich nun mit dem Stürmer zusammensetzen.

Nummer zwei

Mannheim – Nach Wolfgang Schanda (25) von Eintracht Trier hat SVW Mannheim einen weiteren Mittelfeldspieler für die neue Saison verpflichtet: René Hecker (24) von Wismut Aue.

Endlich

München – Nach drei vergeblichen Anläufen fand Montag das 179. Münchner Derby statt. 8 000 Fans sahen die 1:4-Niederlage der 60er gegen den FC Bayern. Beide Vereine nahmen 50 000 Mark ein.

Werner Lorant spielte einst als Bundesliga-Profi bei Rot-Weiß Essen und Eintracht Frankfurt

Unterschrift

Darmstadt – Die beiden Torsteher Wilhelm Huxhorn und Tom Eilers sowie die beiden Mittelfeldspieler Stephan Täuber und Rafael Sanchez verlängerten ihre Verträge beim SV Darmstadt 98 für eine weitere Saison. Im Test bei den Darmstädtern steht zur Zeit der englische offensive Mittelfeldspieler Peter Woodring (23/SV Wiesbaden), der auch von anderen Klubs umworben wird.

Begehrt

Mainz – Vorstopper Steffen Herzberger (22/Mainz 05) erhielt ein Angebot von Eintracht Frankfurt. Die Entscheidung über einen Wechsel des 1,88 m großen, kopfballstarken Abwehrspielers steht noch aus.

Poker

Krefeld – Die Uerdingen Spieler waren Anfang der Woche noch ziemlich sauer auf ihren Mannschaftskameraden Heiko Laßig, weil er Unruhe in die Mannschaft brachte. Grund: Laßigs Interessenvertreter Hans Koziol hatte



Böser Bube: Frank Pingel droht wegen Täglichkeit eine Sperre für den Rest der Saison

Gegen Jena

Krefeld – Nord-Spitzenreiter Uerdingen testet Gründnerstag (16. 4.) seine Mannschaft gegen Jena (Löschhofweg, 17 Uhr).

Amateur-Oberliga +++ Der besondere Service +++ Nachrichten +++ Tabellen

NORD**Der 28. Spieltag, getippt von Trainer Wilke (Spandauer SV)**

Sonntag, 11. April, 14 Uhr

Eisenhüttenstadt – FC Magdeburg (1:2) 1:1

Hennigsdorf – Tennis Borussia (0:2) 1:2

Sonntag, 12. April, 11 Uhr

BFC Preussen – FCV Frankfurt (1:1) 1:0

Spandauer BC – Bergmann-Borsig (1:2) 1:1

Spandauer SV – 1. FC Berlin (1:1) 1:1

Neubrandenburg – Wacker 04 (2:2) 3:1

Hafen Rostock – Rot-Weiß Preussen (0:1) 1:0

Greifswald – Parchim (1:0) 4:1

Eberswalde – Spandauer SV (0:3) 2:2

FC Berlin – Reinickendorf (1:1) 3:1

1. FC Berlin 28 80:11 45:9

2. Greifswald 28 6:25 45:11

3. Berg. Borsig 28 69:25 42:10

4. Tennis Borussia 28 6:25 59:13

5. Reinick. Parchim 28 41:33 33:24

6. PCK Schwedt 28 45:33 32:24

7. Eberswalde 27 39:34 30:24

8. Post Neubr. Bg. 28 46:35 30:26

9. Spandauer SV 28 51:50 30:26

10. Spandauer BC 26 44:41 27:25

11. Eisenhüttenstadt 27 40:38 26:28

12. St. Hennigsdorf 27 39:53 25:29

13. Vict. Frankfurt 28 42:54 24:32

14. BFC Preussen 26 21:47 16:36

15. Wacker 04 27 29:00 16:38

16. Rot-Weiß Preu. 27 27:59 14:40

17. Hafen Rostock 28 20:00 11:45

18. BW Parchim 28 20:07 5:51

Zum Tip der Vorwoche: Trainer Schulze (Neubrandenburg) tippte 1x richtig und lag 2x im Trend.

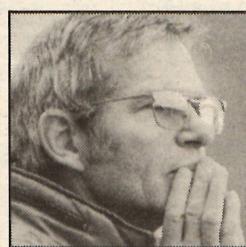
Nachholspiele: Do, 16.4., 18 Uhr: Preussen – Prenzlau; 19.30 Uhr: TeBe – Spandauer BC. Die nächsten Spiele (30. Spieltag): Sa, 18., 14 Uhr: Hennigsdorf – FC Berlin; So, 20., 14 Uhr: Spandauer BC – Reinickendorf; 14 Uhr: Wacker 04 – Frankfurt, Preussen – Prenzlau, Neubrandenburg – Spandauer SV, Rostock – Parchim, Eberswalde – Schwedt, Greifswald – Bergmann-Borsig, Eisenhüttenstadt – TeBe.

PCK Schwedt – Greifswalder SC 0:0

PCK Schwedt: Jaschob – Woyde – Rieh, Roth, Starbrey – Duckert, Bitzka/V., Günther, Klawiter (83. Merkel) – Tetzner, Weißkopf (53. Schatz), Trainer: Großheim.

Greifswald: Böhme – Wriedt – M. Töllner, N. Töllner, Jung – Bullerjahn, Piehl/V., Klein, Murawski (87. M. Ehler) – Strelow, Steinfurth, Mauer (81. Erk) – Zeltstrafen: keine – Rote Karten: keine.

Das Spiel: Das mit Spannung erwartete Duell entwickelte sich zu einem lauen, langwilen Fruhlingslufthaus. Nur zwei echte Torchancen spielten die Mannschaften heraus. (31. Tetzner Kopftball an den Pfosten, 78. Steinfurth (Lattenabschuss). Greifswald präsentierte sich nicht als Aufstiegsanwärter.

**Bergm. Borsig – Hennigsdorf 0:0**

Bergmann-Borsig: Hartmann – Wagner – Petsch, Zavarick, Wehrmann – Joppin, Schulz, Hackbusch, Siwa, – Kolloff, Jopek, Trainer: Scholz.

Hennigsdorf: Fries – Schewozow – Senger, Hennig, Kibbieb – Dau, Guntz, Schoknecht (80. Jahnke), Wangerin, Mareck (37. Falikowski), Lutz, Herold, Dohne (75. Lutz), Trainer: Koenig (Boitzenburg).

Zuschauer: 150, Tore: 1:0 Schutz (31.), 2:0 Kolhoff (24.), 3:0 Jopek (44.), 3:1 Guntz (56.), 4:1 Zavarick (90.), – Zeltstrafe: keine – Rote Karten: keine.

Das Spiel: Das Spiel aus Sicht von Meppens Trainer Ehrmannstraut. „Bei BVB erkannte man Systematik. Aber die Elf schaffte nicht an der Leistungsgrenze. Stahl kämpfte, die Substanz aber war zu schwach, um Paroli zu bieten.“

Wacker 04 – BFC Preussen 0:2 (0:0)

Wacker: Bohne – Bethke – Czerwonka, Misch Schwarz – Reißner, Schulz, Vogel (83. Kuffer), Görslor – Dietrich, Kalinowski, Trainer: Basikow.

Preussen: Köpke – Hoffmann – Wobeser, Taufmann, Paulik, Gundermann – Füthing, Enders, Heinrich – Ziendlert (87. Wiegel), Dobrunz, Trainer: Kreische.

Schiedsrichter: Quedwezel (Berlin) – Zuschauer: 123, Tore: 0:1 Wobeser (75.), 0:2 Ziendlert (82.) – Zeltstrafen: Görslor, Gundermann (48.), Czerwonka (62.), Schulz (72.) – Rote Karte: Reißner (72.).

Das Spiel: Wacker zeigte ein schlechtes Spiel, nutzte die phasenweise Feldüberlegenheit nicht. So kamen die Preussen immer stärker auf und kamen in der chaotischen Schlufiherdzeit zu einem verdienten Sieg. Eine schwache Schiedsrichterleistung!

Kandidat 1: Dynamo Dresden. Co-Trainer Ralf Minge und Talentespäher Reinhard Häfner waren da. Holt Dynamo Wehrmann? Minge und Häfner schauen sich vielseitig an.

Kommentar: „Wir entscheiden auf der Rückfahrt.“ Plus für Dresden: Die Verhandlungen sind sehr weit.

Bergmann-Manager Jan Boelen war schon in Dresden und stand auch beim Spiel mit Minge und Häfner zusammen.

Kandidat 2: SV Meppen. Trainer Horst Ehrmannstraut war mit seiner Frau, die in Berlin wohnt, da. Ehrmannstraut, „Wehrmann würde gern kommen. Aber er ist Berliner und Meppen ist 500 Kilometer weg.“ Das ist die Chance für ...

Drei Klubs wollen Wehrmann

BB-Mittelfeldspieler nach Dresden, Meppen oder zum FCB?

Von EIK GALLEY

Berlin – 4:1 gewann Bergmann-Borsig im Nachholspiel gegen Stahl Hennigsdorf. Rund um den Sportplatz in der Nordendarena standen 150 Zuschauer. Doch einige interessierte das Resultat überhaupt nicht.

Sie blickten nur auf einen Mann: BB-

Spieler Jan Wehrmann. Der 22jährige Libero wird von mehreren Klubs

interessiert.

... Kandidat 3: FC Berlin. Trainer Jürgen Bogs war da. Bogs: „Nur, wenn wir aufsteigen, haben wir eine Chance. Neben Wehrmann würde auch Hackbusch von BB in unsere Mannschaft passen.“

Und was sagt Wehrmann selbst?

„Ich war zum Probetraining in Dresden und in Meppen. Dresden spielt Bundesliga. In Meppen hat es mir sehr gut gefallen.“ Wehrmann will erst das Ende der Saison abwarten. Steigt Dresden ab, ist das Thema erledigt. Außerdem hofft Wehrmann noch auf weitere Angebote.



Jan Wehrmann mit böser Miene! Dazu hat der 22jährige von Bergmann-Borsig aber keinen Grund. Zumindest drei Vereine sind an dem Libero interessiert

MITTE**Der 31. Spieltag, getippt von Trainer Engelhardt (Wannsee)**

Sonntag, 5. April, 14 Uhr

SV Thale 04 – Union Berlin 0:2 (0:1)

Thale: Große – Wiermann – Steinert, Henschel, Kirst (55. Fischer) – Jäbisch (77. Mattisek), Koller, Lasse, Geißler – Hermann, Titzsch, Trainer: Wulf.

Union: Precknungen – Vogel/V. – Fandrich, Zimmermann, Platzek – Hofschneider/V., Reuter/V (76. Konrad), Bennett (75. Herold) – Zimmerling, Besser, Hertha BSC/A.

Anhalt Dessau – SC Gatow (2:0) 2:1

Altmark-Stendal – Hertha Zehlendorf (2:3) 1:1

Lichtenberg – Lichtenfelde (3:0) 1:3

Spindlersfeld – FSV Velteln 90 (1:2) 1:1

Türkiyemspor – FV Wannsee (1:2) 1:2

1. FC Union 31 75:19 55:7

2. 1. FC Magdeburg 29 71:27 42:16

3. Altmark 29 56:25 42:16

4. Anhalt Dessau 31 59:18 39:23

5. Türkiyemspor 31 54:33 38:24

6. Hertha BSC/A. 28 50:31 36:20

7. Energie Cottbus 28 76:43 35:21

8. H. Zehlendorf 29 53:41 33:25

9. SV Thale 04 29 38:27 32:26

10. VfB Lichtenfelde 28 37:38 28:28

11. Marathon 02 30 40:59 26:34

12. Blau-Weiß 90/A. 27 33:37 25:29

13. Br.-Senftenberg 27 39:45 23:33

14. SC Gatow 31 39:45 23:22

15. FV Wannsee 27 35:22 24:40

16. Türkiyemspor Berlin 27 35:49 21:33

17. FSV Velteln 28 35:60 20:36

18. SC Charlottenburg 28 29:57 19:37

19. Spindlersfeld 29 32:62 15:43

20. Lichtenberg 47 27 26:38 11:49

Zum Tip der Vorwoche: Trainer Gündogdu (Türkiyemspor) tippte 1x richtig und lag 2x im Trend.

Die nächsten Spiele (30. Spieltag): Do, 17.4., 18 Uhr: Bremen – Bremen; 19.30 Uhr: VfB Lichtenfelde – Hertha BSC, Brieske – Charlottenburg, Blau-Weiß – Union Berlin; Karfreitag, 17.4., 14 Uhr: Türkiyemspor – Spindlersfeld, Lichtenfelde – Stendal, Zehlendorf – Türkiyemspor, Marathon – Dessau, Gatow – Cottbus.

SC Gatow – Hertha BSC/A. 0:2 (0:0)

Gatow: Reinhardt – Schulz – Marczewski, Giewan, Amos/V. – Heike (30. Liwadarski/80. Tiezke), Skerka, Schwabauer, Schleemann/V. – Sahn/V., Trainer: Riedel.

Hertha BSC/A.: Neuling – Meyer/V. – Höpfer, Zettmann, Kotzick/V. – Hübner, Cello, Poljak – Milenz (10. Gezen), Lehmann (72. Kahlitz), Holzbecher, Trainer: Damm.

Schiedsrichter: Tuerkow (Berlin) – Zuschauer: 50. – Tore: 0:1 Holzbecher (81.), 0:2 Zettmann (83.). – Zeltstrafen: keine – Rote Karten: keine.

Das Spiel: Als Gatow schon den Punkt für sich verbuchen wollte ging das Spiel verloren. Bis zum 0:1 war der Gastgeber die Spielbestimmende Mannschaft. Die Einwechslung dann brachte aber mehr Unruhe in die Aktionen der Gatower. Das nutzte die Hertha aus und konnte den Sieg noch aus dem Feuer reißen.

Br.-Senftenberg – Anhalt Dessau 4:1 (1:1)

Brieske: Hünsche – Schuppan – Kotsch, Schmidt, Schönenmann/V. – Meyer, Benken/V., Schwabe, Leuthäuser – Bogen, Gajewski, Trainer: Sellier.

Anhalt: Dörr – Grotewohl – Klein (23. Spielau), Jaschke, Pätzold – V. Schmidt (61. Linge), Weidner, Graupner, Hildebrandt, Sacke, Witzsch/V., Schmidt/V., Trainer: Jaencke.

Schiedsrichter: Pätzold (Dresden) – Zuschauer: 250. – Tore: 1:0 Leuthäuser (32.), 1:0 Foulstraf (40.), 2:1 31. Schwabe (51.), 3:4, 4:1 Benken (73.). – Zeltstrafen: – Weidner (67.). – Rote Karten: keine.

Das Spiel: In der zerrütteten ersten Halbzeit bildeten die Tore die Hörpünktze. Die zweite Hälfte bot mehr, wobei Dessau zunächst die bessere Mannschaft war. Doch der Doppelschlag durch Schwabe war dann das k.o. innerhalb von drei Minuten.

Fotos: WITTEN (3), BONGARTS

Zehlendorf – Lichtenberg 47 1:0 (0:0)

Zehlendorf: Reif – Wolfram – Kovac, Tolle, Sahn/V. – Becker (86. Polat), Sallinger, Chaloupka – Gimro, Herbst (75. Schleite), Baron, Trainer: Ferrin.

Lichtenberg: Range – Schulz – Jacobi, Kutscherau/V., Müller, Dennenholz – Tobias, Allzelt/V., Seemann, Praus – Kanow (81. Persek). – Trainer: Ränke.

Schiedsrichter: Toschek (Berlin) – Zuschauer: 46. – Tore: 0:1 Allzelt (43.), 1:0 Wolfram (67.), 2:1 Chaloupka (86.). – Zeltstrafen: keine – Rote Karte: keine.

Das Spiel: Das Schlußlicht der Liga spielte gut mit. Karius war die Mannschaft von Trainer Stendal noch aus den Händen. In der kämpferischen Partie ging es in der zweiten Halbzeit hin und her, die Aufholjagd am Ende belohnte Wannsee mit dem Unentschieden.

FV Wannsee – Altmark 3:3 (1:2)

Wannsee: Jahn – Löh – Leek (59. Schumann), Böng, Bahnenmann, Pöthke – Krüger, Hintze, Makurat/V. – Gohlike (54. Spethmann), Dinzy, Trainer: Engelhardt.

Stendal: Pietruska – Pfahl – Lenz, Aurich/V., Buchheim, Euen – A. Schmidt, Hoffmann, Wiedemann – Roswandowitz (77. Lutzsch), Wittner (74. Posorski), Trainer: Ludwig Posorski.

Schiedsrichter: Scheurell (Wusterhausen) – Zuschauer: 46. – Tore: 1:0 Leek (9.), 1:1, 2:1 Chaloupka (86.). – Zeltstrafen: – Wittner (11.), 1:2 Roswandowitz (32.), 1:3 Wiedemann (64.), 2:3 Dinzy (66.), 3:3 Kruger (69.). – Zeltstrafe: Leek (48.) – Rote Karte: keine.

Das Spiel: Ein sicher geglückter Sieg gilt Stendal noch aus den Händen. In der kämpferischen Partie ging es in der zweiten Halbzeit hin und her, die Aufholjagd am Ende belohnte Wannsee mit dem Unentschieden.

Magdeburg – Türkiyemspor 4:0 (2:0)

Magdeburg: Narr – Stahmann – Enge, Sierlaßen, Müller/V. – Domde (83. Heidler), Minkwitz, Köhler, Landau/V. – Lestin (57. Mackel), Rother, Trainer: Grobe.

Türkiyemspor: Henkel – Rudolph – Cakal, Aksoy – Beyazit – Selenjajew, Guldum, Hasanoglu (27. Akasal) – Markow, Akca, Sparay, V. Trainer: Gundogdu.

Schiedsrichter: Stenzel (Cottbus) – Zuschauer: 600. – Tore: 1:0 Minkwitz (3.), 2:0 Rother (21.), 3:0, 4:0 Köhler (49., 80.). – Zeltstrafen: – Aksoy (30.), Sparay (75.). – Rote Karte: keine.

Das Spiel: Ein frühe Tor gab den Magdeburgern die Sicherheit in ihren Aktionen. Entgegen kam ihnen die Tipi zu laache Deckung von Türkiyemspor. Die hatten in der zweiten Halbzeit Pech bei zwei Pfeilstosschüssen. Der klare Sieg war aber letztlich verdient für den FCM.

SÜD**Der 28. Spieltag, getippt von Trainer Korn (Gera)**

Sonntag, 11. April, 14 Uhr

Zwickau – Weismar (2:0) 3:0

Zeulenroda – Wismut Aue (0:2) 1:1

Sonntag, 5. April, 14 Uhr

Borna – Gera (1:1) 1:1

Sonntag, 12. April, 14 Uhr: RSV Spandau – Leipzig (2:1) 0:0

Merseburg – Suhl (0:1) 0:0

Plauen – Riesaer SV (0:4) 0:2

Markkleeberg – Chemnitzer SV (1:3) 3:1

Nordhausen – Bischofswerda (0:2) 1:0

Meißen – Hoyerswerda (1:2) 1:0

1. FSV Zwickau 27 68:15 47:7

2. Wismut Aue 26 58:18 41:11

3. Bischofswerda 27 47:23 36:18

4. Markkleeberg 25 44:22 35:15

5. Wismut Gera 26 38:28 33:19

6. Sachsen Leipzig 27 45:28 32:22

7. Nordhausen 27 37:35 30:24

8. Hoyerswerda 26 32:33 26:26

9. Sömmerda 27 37:39 25:29

10. BFC Plauen 26 31:36 22:29

11. Bornaer SV 91 26 29:45 23:29

12. FC Meissen 27 38:40 23:31

13. Chemnitzer SV 27 45:48 23:31

14. SC 1903 Weimar 27 30:43 23:31

15. Suhler SV 26 29:48 20:32

16. FV Zeulenroda 26 32:36 19:32

17. SV Merseburg 27 24:53 13:41

18. VFC Plauen 26 9:75 4:48

Zum Tip der Vorwoche: Trainer Tröger (Borna) lag einmal richtig und viermal im Trend.

Die nächsten Spiele (29. Spieltag): Do, 16., 14., 17. Uhr: Meißen – Zwickau; 19 Uhr: Aue – Sömmerda, Karfreitag, 17., 14. Uhr: Hoyerswerda – Nordhausen, Bischofswerda – Markkleeberg, Chemnitzer SV – Plauen, Riesaer SV – Merseburg, Suhl – Zeulenroda, Sachsen Leipzig – Borna, Gera – Weismar.

Zwickau jetzt sechs Punkte vorn

Strafstoß brachte Entscheidung in einem schwachen Spiel

Zwickau – Spitzentreiter FSV Zwickau zieht weiter einsam seine Kreise. Nach dem überzeugenden 3:0-Auswärtssieg in Hoyerswerda am letzten Sonntag, blieben die Zwickauer gegen Borna im gestrigen Nachholspiel allerdings vieles schuldig.

Gegen die kompakte Abwehr des BSV Borna fanden die Zwickauer kein Gegenmittel. Fehlpässe und Abstimmungsfehler

FSV Zwickau – Bornaer SV 1:0 (1:0)

Zwickau: Neumann – Tipold – Büttner, Kubatzky – Leonhardt, Wagner, Schneider, Tautenhahn (71. Romanowski), Herremel/V. – Bertalan, (56. Böttcher), Hoffmann/V., Trainer: Schädlich.

Borna: Bochmann – Grätz – Schaller, Hermann/V. – T. Richter, Haussmann (73. Dorn), Majetschak (15. Tischhoff), Büttner, Quass –

Schiedsrichter: Füller, (Erfurt) – Zeltstrafen: keine – Rote Karten: keine.

Das Spiel: Zwickau hat seinen Vorsprung auf Verfolger Aue auf sechs Punkte ausgebaut. Nur dieses Fazit kann Trainer Tröger ziehen. Gegen die kompakte verteidigende Bornaer fanden die Zwickauer kein Mittel. Ein glücklicher Sieg.

Für die BSV Borna war es die zweite Niederlage im sechsten Spiel unter dem neuen Trainer Rolf Tröger. Aber Tröger sah genau das, was er von seinen Spielern in Einzelgesprächen seit seinem Amtsantritt vor einem Monat fordert: Kampf und Einsatz. Doch der Abstand zu einem Abstiegsspiel ist sehr groß.

Borna hat sich in der ersten Halbzeit nur auf die Zwickauer Angriffe ausgerichtet. Ein Spiel zum wegsehen.

Gegen die Taktik von Trainer Tröger: So lange wie möglich vor Tor zu lassen und auf Konter lauern. Tief gestaffelt war Borna in der ersten Halbzeit nur auf die Zerstörung der Zwickauer Angriffe ausgerichtet. Ein Spiel zum wegsehen.

Für die BSV Borna war es die zweite Niederlage im sechsten Spiel unter dem neuen Trainer Rolf Tröger. Aber Tr

Donnerstag - 9. April 1992

TABELLEN 13

International

ENGLAND

Nachholspiel 31. Spieltag (7. 4. 92):
Notts County - Tottenham Hotspur ...:0:2

Nachholspiel 33. Spieltag (7. 4. 92):

Manchester Utd. - Manchester City ...:1:1

1. Manchester United ... 36 55:28 1:1

2. Leeds United ... 37 65:35 6:9

3. Sheffield Wedn. (N) ... 36 56:48 6:3

4. FC Arsenal London (N) ... 36 63:41 5:8

5. FC Liverpool ... 35 42:31 5:8

6. FC Manchester City ... 37 55:33 5:9

7. Crystal Palace ... 37 49:55 4:7

8. Aston Villa ... 37 42:39 5:1

9. FC Chelsea London ... 37 45:50 2:2

10. Nottingham Forest ... 35 52:50 4:8

11. Queens Park Rangers ... 37 42:41 4:7

12. Sheffield United ... 36 55:55 4:7

13. FC Everton ... 37 45:43 4:6

14. FC Wimbleton ... 37 44:49 4:6

15. FC Sunderland - (P) ... 36 49:51 4:7

16. Oldham Athletic (N) ... 37 50:50 4:4

17. Norwich City ... 35 45:51 4:1

18. FC Southampton ... 35 45:47 4:3

19. FC Coventry City ... 36 34:38 4:0

20. Luton Town ... 36 30:50 3:5

21. Notts County (N) ... 37 35:56 3:1

22. West Ham United (N) ... 35 29:53 2:9

Für einen Sieg gibt es drei Pluspunkte.

FA-Cup, Halbfinale (5. 4. 1992):

FC Sunderland - Norwich City ...:1:0 (1:0)

FC Liverpool - FC Portsmouth ...:1:0 (0:0)

(damit Wiederholungsspiel am 13. 4. 92 in

Birmingham)

ENGLAND 2. Division

Nachholspiel 15. Spieltag (7. 4. 92):

Grimsby Town - Derby County ...:0:1

Nachholspiel 22. Spieltag (7. 4. 92):

Tranmere Rovers - FC Portsmouth ...:2:0

Nachholspiel 32. Spieltag (7. 4. 92):

Bristol City - FC Middlesbrough ...:1:1

Ipswich Town - Wolverhampton Wand. ...:1:1

1. Ipswich Town ... 40 62:71 7:6

2. Cambridge United (N) ... 41 55:37 6:9

3. Macclesfield Rovers ... 39 55:32 5:6

4. Derby County (A) ... 41 57:45 5:5

5. Charlton Athletic ... 39 48:41 5:5

6. FC Middlesbrough ... 38 45:42 5:4

7. Leicester City ... 39 51:44 5:9

8. Swindon Town ... 39 64:51 5:9

9. FC Portsmouth ... 39 57:46 5:8

10. Southend United (N) ... 41 59:57 5:7

11. Tranmere Rovers (N) ... 39 49:45 5:5

12. Macclesfield ... 41 51:57 5:4

13. FC Watford ... 40 42:44 5:3

14. FC Millwall ... 40 56:54 5:6

15. Wolverhampton Wand. ... 39 49:46 5:2

16. FC Barnsley ... 40 40:50 5:1

17. Bristol City ... 41 47:46 5:0

18. Grimsby Town (N) ... 40 44:57 4:6

19. Newcastle United ... 41 60:75 4:6

20. Oxford United ... 40 57:62 4:5

21. FC Sunderland (A) ... 36 48:51 4:3

22. Brighton & Hove Alb. ... 40 48:63 4:3

23. Plymouth Argyle ... 40 36:55 4:2

24. FC Port Vale ... 41 37:52 4:0

Für einen Sieg gibt es drei Pluspunkte.

IRLAND

Ergebnisse 22. Spieltag (5. 4. 92):

Athlone Town - Sligo Rovers ...:1:1

Bohem. Dublin - Drogheada Utd. ...:1:1

Cork City - St. Patrick's ...:2:1

FC Dundalk - FC Shelbourne ...:1:3

Galway United - Derry City ...:1:1

Shamrock Rovers - Bray Wanderers ...:1:1

1. FC Shelbourne ... 31 55:27 47:15

2. Derry City ... 32 45:19 23:21

3. Cork City ... 31 45:28 41:21

4. FC Dundalk (M) ... 32 42:29 39:25

5. Bohemians Dublin ... 31 43:32 35:27

6. Sligo Rovers ... 31 32:26 33:29

7. St. Patrick's Athl. ... 31 44:41 27:27

8. Drogheada Utd. (N) ... 32 23:23 24:40

9. Sligo Rovers ... 32 29:21 23:41

10. Athlone Town ... 32 28:44 23:41

11. Bray Wanderers (N) ... 31 14:36 22:40

12. Galway United (P) ... 32 35:56 21:43

NORDIRLAND

FA-Cup, Halbfinale (4. 4. 1992):

Crusaders Belfast - Linfield Belfast ...:0:2

SCHOTTLAND

Ergebnisse 40. Spieltag (7. 4. 92):

Glasg. Rangers - FC Falkirk ...:4:1

Hib. Edinburgh - Airdrieonians ...:0:2

FC Motherwell - Heart of Midloth. ...:0:1

1. Glasg. Rangers (M) ... 39 39:28 63:18

2. Heart of Midloth. ... 39 55:32 58:20

3. Celtic Glasgow ... 39 81:37 56:27

4. Dundee United ... 40 46:47 45:35

5. FC Aberdeen ... 39 51:38 43:35

6. Hibern. Edinburgh ... 40 46:40 34:35

7. FC Motherwell (P) ... 40 45:52 34:46

8. St. Johnstone ... 39 48:56 33:45

9. FC Falkirk (N) ... 40 49:67 32:48

10. Airdrieonians (N) ... 39 43:64 30:48

11. FC St. Mirren ... 38 26:65 19:57

12. Dunfermline Athl. ... 40 16:71 16:64

SCHWEDEN

Ergebnisse 1. Spieltag (5. 4. 92):

IFK Göteborg - Malmö FF ...:3:0

Trelleborgs FF - GAIS Göteborg ...:1:0

Örebro SK - Djurgårdens IF ...:0:0

AIK Stockholm - Västra Frölunda IF ...:1:0

Östers Växjö - IFK Norrköping ...:1:0

1. IFK Göteborg (M/P) ... 1 3:0 3:0

2. AIK Stockholm ... 1 2:0 3:3

3. Trelleborgs FF (N) ... 1 1:0 3:3

4. Östers Växjö ... 1 1:0 3:3

5. Örebro SK ... 0 0:0 0:0

6. Djurgårdens IF ... 0 0:0 0:0

7. IFK Norrköping ... 1 0:1 0:0

7. GAIS Göteborg ... 1 0:1 0:0

9. Västra Frölunda (N) ... 1 0:2 0:0

10. Malmö FF ... 1 0:3 0:0

Für einen Sieg gibt es drei Pluspunkte.

AUSTRALIEN

Pokal, Finale (4. 4. 1992):

Adelaide City - Marconi Fairfield ...:2:1 (1:0)

Für einen Sieg gibt es drei Pluspunkte.

ITALIEN Serie B

Ergebnisse 29. Spieltag (4. 4. 92):

FC Bologna - US Avellino ...:2:2

AC Casertana - AC Cesena ...:2:0

AC Messina - AC Cosenza ...:1:2

SC Pisa - AC Lucchesi ...:2:2

AC Ancona - AC Palermo ...:1:1

AC Piacenza - AC Pescara ...:2:2

AC Brescia - AC Reggiana ...:2:1

AC Padua - AC Venegia ...:0:0

AC Padua - AC Venegia ...:0:0

1. AC Brescia ... 29 39:25 36:22

2. AC Ancona ... 29 26:18 36:22

3. AC Piacenza ... 29 38:30 35:23

4. AC Venegia ... 29 20:24 32:26

5. SC Pisa ... 29 34:20 31:27

6. AC Bologna - US Avellino ...:2:0

7. AC Casertana - AC Cesena ...:2:0

8. AC Messina - AC Cosenza ...:2:0

9. AC Ancona - AC Palermo ...:2:0

10. AC Piacenza - AC Reggiana ...:2:0

11. AC Padua - AC Venegia ...:0:0

12. AC Brescia - AC Venegia ...:0:0

13. AC Venegia - AC Brescia ...:0:0

14. AC Casertana - AC Cesena ...:0:0

15. AC Piacenza - AC Reggiana ...:0:0

16. AC Padua - AC Venegia ...:0:0

17. AC Bologna - US Avellino ...:0:0

18. AC Casertana - AC Cesena ...:0:0

19. AC Piacenza - AC Reggiana ...:0:0

20. AC Padua - AC Venegia ...:0:0

21. AC Brescia - AC Venegia ...:0:0

22. AC Ancona - AC Palermo ...:0:0

23. AC Piacenza - AC Reggiana ...:0:0

24. AC Padua - AC Venegia ...:0:0

25. AC Bologna - US Avellino ...:0:0

26. AC Casertana - AC Cesena ...:0:0

27. AC Piacenza - AC Reggiana ...:0:0

28. AC Padua - AC Venegia ...:0:0

29. AC Brescia - AC Venegia ...:0:0

30. AC Ancona - AC Palermo ...:0:0

31. AC Piacenza - AC Reggiana ...:0:0

32. AC Padua - AC Venegia ...:0:0

33. AC Bologna - US Avellino ...:0:0

34. AC Casertana - AC Cesena ...:0:0

35. AC Piacenza - AC Reggiana ...:0:0

36. AC Padua - AC Venegia ...:0:0

37. AC Brescia - AC Venegia ...:0:0

38. AC Ancona - AC Palermo ...:0:0

39. AC Piacenza - AC Reggiana ...:0:0

40. AC Padua - AC Venegia ...:0:0

41. AC Bologna - US Avellino ...:0:0

42. AC Casertana - AC Cesena ...:0:0

43. AC Piacenza - AC Reggiana ...:0:0

44. AC Padua - AC Venegia ...:0:0

45. AC Brescia - AC Venegia ...:0:0

46. AC Ancona - AC Palermo ...:0:0

47. AC Piacenza - AC Reggiana ...:0:0

48. AC Padua - AC Venegia ...:0:0

49. AC Bologna - US Avellino ...:0:0

50. AC Casertana - AC Cesena ...:0:0

51. AC Piacenza - AC Reggiana ...:0:0

52. AC Padua - AC Venegia ...:0:0

53. AC Brescia - AC Venegia ...:0:0

54. AC Ancona - AC Palermo ...:0:0

55. AC Piacenza - AC Reggiana ...:0:0

56. AC Padua - AC Venegia ...:0:0

57. AC Bologna - US Avellino ...:0:0

58. AC Casertana - AC Cesena ...:0:0

59. AC Piacenza - AC Reggiana ...:0:0

60. AC Padua - AC Venegia ...:0:0

61. AC Brescia - AC Venegia ...:0:0

62. AC Ancona - AC Palermo ...:0:0

63. AC Piacenza - AC Reggiana ...:0:0

64. AC Padua - AC Venegia ...:0:0

65. AC Bologna - US Avellino ...:0:0

66. AC Casertana - AC Cesena ...:0:0

67. AC Piacenza - AC Reggiana ...:0:0

68. AC Padua - AC Venegia ...:0:0

69. AC Brescia - AC Venegia ...:0:0

70. AC Ancona - AC Palermo ...:0:0

71. AC Piacenza - AC Reggiana ...:0:0

72. AC Padua - AC Venegia ...:0:0

73. AC Bologna - US Avellino ...:0:0

74. AC Casertana - AC Cesena ...:0:0

75. AC Piacenza - AC Reggiana ...:0:0

76. AC Padua - AC Venegia ...:0:0

77. AC Brescia - AC Venegia ...:0:0

78. AC Ancona - AC Palermo ...:0:0

79. AC Piacenza - AC Reggiana ...:0:0

80. AC Padua - AC Venegia ...:0:0

81. AC Bologna - US Avellino ...:0:0

82. AC Casertana - AC Cesena ...:0:0

83. AC Piacenza - AC Reggiana ...:0:0

84. AC Padua - AC Venegia ...:0:0

85. AC Brescia - AC Venegia ...:0:0

86. AC Ancona - AC Palermo ...:0:0

87. AC Piacenza - AC Reggiana ...:0:0

88. AC Padua - AC Venegia ...:0:0

89. AC Bologna - US Avellino ...:0:0

90. AC Casertana - AC Cesena ...:0:0

91. AC Piacenza - AC Reggiana ...:0:0

92. AC Padua - AC Venegia ...:0:0

93. AC Brescia - AC Venegia ...:0:0

94. AC Ancona - AC Palermo ...:0:0

95. AC Piacenza - AC Reggiana ...:0:0

96. AC Padua - AC Venegia ...:0:0

97. AC Bologna - US Avellino ...:0:0

98. AC Casertana - AC Cesena ...:0:0

99. AC Piacenza - AC Reggiana ...:0:0

100. AC Padua - AC Venegia ...:0:0

101. AC Brescia - AC Venegia ...:0:0

102. AC Ancona - AC Palermo ...:0:0

Was man alles so hört

Von SVEN J. UEBERALL

Zwei Bundesliga-Profis freuen sich auf Nachwuchs. **Dresdens** Dirk Zander wird im Oktober erstmals Vater. Er hat im Dezember 1990 in Hamburg seine Birgit geheiratet. Auch Jürgen Rollmanns Freundin Andrea sieht Mutterfreuden entgegen. Rollmann, zur Zeit Torwart-Nummer 1 bei **Werder Bremen**, will in Kürze heiraten.

*

Heiko Scholz und **Torsten Güttschow** haben ihre Pläne aufgegeben, gemeinsam in **Weißig** bei Dresden ein Haus zu bauen. Grund ist nicht der bevorstehende Leverkusen-Wechsel von Scholz. Beide Dynamo-Stars könnten das Bauland nicht erwerben, daß sie als Standort für ihr Haus vorgesehen hatten.

*

Im Getümmel nach dem Pokal-Halbfinale am Dienstag in **Mönchengladbach** wurden **ZDF-Reporter Rolf Töpperwien** bei der Jagd nach einem Interview mit dem Pokal-Helden **Uwe Kamps** (**Mönchengladbach**) seine

Geldbörse mit 1.380 Mark sowie der Führerschein, der Personalausweis und der ZDF-Ausweis entwendet.

Das Oberverwaltungsgericht Koblenz hat den geplanten Ausbau des **Fritz-Walter-Stadion** in Kaiserslautern vorerst auf Eis gelegt. Damit wurde der Beschwerde von Anwohnern am Fuße des **Belzenberges** gegen den Stadionumbau und den Sofortvollzug der Baugenehmigung durch die Stadt Kaiserslautern stattgegeben. Damit ist der Stadionausbau, der rund 34 Millionen Mark kosten sollte, in weite Ferne gerückt.

* **Bochums** Trainer Osieck will das Glück nicht überstrapazieren. Seit dem 28. Spieltag haben sich die **Bochumer** viermal in Folge in der Sportschule Hennet auf die Punktspiele vorbereitet. Erfolg: 5:3 Punkte. Trainer Osieck: „Hennet soll kein Standard werden. Wir sind jetzt wieder dran, können es aus eigener Kraft schaffen. Warum noch das Glück strapazieren?“

Die Fußball-Börse

● Perfekt

Jorginho (27/Abwehr/Leverkusen) zu München.

Mönchengladbach

schloß mit Textifirma „Trigema“ Zwei-Jahres-Sponsorvertrag, erhält zwischen 1,0 und 1,6 Millionen Mark. **Kofi Nimo** (17/Libero/Herzarts of Oakland Accra/Ghana), **Joseph-Kevine Isien** (17/Mittelfeld/Soccer Missionaries Accra) und **Willie Brown** (Stürmer/Soccer Missionaries Accra) zum 1. FC Union Berlin. Ablöse: 90 000 Mark.

● Im Gespräch

Mario Tolkmit (21/Stürmer/FC Berlin) zu Bayer Leverkusen?

Harald Krämer (28/Stürmer), **Thomas Köhler** (24/Torwart), **Frank Rölich** (29/Abwehr) und **Axel Schulz** (32/Abwehr/alle Rostock) sollen nach Prä-

sidiungsangaben keinen neuen Vertrag erhalten. Trainer Rutmöller entscheidet endgültig vor dem 30. April.

Erich Rutmöller (47/Trainer/Rostock) muß sich bis 30. April entscheiden, ob er in Rostock bleiben will. **Franco Foda** (25/Libero/Leverkusen) zu **Dortmund**? Fodas Vertrag läuft aus. Abflosssumme: rund vier Millionen Mark. Außerdem bei Dortmund im Gespräch: **John de Wolf** (Feyenoord Rotterdam) und **Mate Grgic** (Grasshoppers Zürich).

Thomas Linke (22/Abwehr/Erfurt) für 500.000 Mark zu Schalke? Außerdem verlassen Erfurt: **Jörg Schmidt** (21/Stürmer/noch kein Verein), **Uwe Schulz** (31/Mittelfeld/Vorvertrag bei TB Berlin), **Timo Gottlob** (26/Mittelfeld/noch kein Verein), **Peter Diazl** (31/Torwart/Option beim VfB Leipzig).

● Ausland

Perfekt

Jupp Heynckes (46/Ex-Trainer/München) mit Zwei-Jahresvertrag zu **Athletic Bilbao**.

Bobby Robson (59/Teammanager Englands bei WM 1990/danach Trainer PSV Eindhoven) mit Zwei-Jahres-Vertrag zu **Sporting Lissabon**.

● Im Gespräch

Hans van Breukelen (35/Torwart/PSV Eindhoven) überdenkt seine Rücktrittsentscheidung auf Wunsch von Hollands zukünftigem Nationaltrikot-Trainer Dick Advocaat, der von Breukelen bis zur WM 1994 einsetzen will.

Zusammengestellt von EIK GALLEY

Berti Vogts benannte 29 Kandidaten

Frankfurt – 29 Kandidaten hat Bundestrainer Berti Vogts für die beiden bevorstehenden EM-Tests der deutschen Fußball-Nationalmannschaft nominiert: am 14. April (20.00 Uhr) das Abschiedsspiel für „Toni“ Schumacher und am 22. April (17.00 Uhr) das Länderspiel gegen die ČSFR in Prag.

Erstmals in den Kreis der A-Nationalelf wurden Christian Wörsn von Bayer Leverkusen und Marco Haber vom Deutschen Meister Kaiserslautern berufen.

Ebenfalls noch keinen Einsatz im A-Team haben Maurizio Gaudino (VfB Stuttgart), Michael Zorc (Dortmund), Markus Schupp (Wattenscheid) und Stefan Kunz (Kaiserslautern).

Die Ausweitung des Kaders wurde notwendig, weil Stefan Reuter und Jürgen Kohler wegen eines Pokalspiels ihres Vereins Juventus Turin gegen den AC Mailand beim Schumacher-Abschied am nächsten Dienstag in Köln nicht zur Verfügung stehen und außerdem

mehrere Kandidaten gegenwärtig angeschlagen sind.

Die endgültige Nominierung für das nächste Test-Länderspiel im Hinblick auf die EM in Schweden (10. bis 26. Juni) in der CSFR erfolgt am Ostersamstag (18. April).

Das Aufgebot der deutschen Nationalelf:

Tor: Illgner (Köln), Körke (Nürnberg); **Abwehr:** Beiersdorfer (HSV), Binz (Frankfurt), Brehme (Inter), Buchwald (Stuttgart), Foda (Leverkusen), Heimer (Dortmund), Kohler (Juventus), Reuter (Juventus), Schulz (Dortmund), Wörsn (Leverkusen);

Mittelfeld: Bein (Frankfurt), Effenberg (München), Gaudino (Stuttgart), Haber (Kaiserslautern), Häbler (AS Rom), Matthäus (Inter), A. Möller (Frankfurt), Sammer (Stuttgart), Schupp (Wattenscheid), Zorc (Dortmund);

Angriff: Doll (Lazio Rom), Kirsten (Leverkusen), Klinsmann (Inter), Kunz (Kaiserslautern), Riedle (Lazio), Thom (Leverkusen), Völler (AS Rom).

Impressum

SPORTVERLAG GmbH, Neustädtische Kirchstraße 15, D-1080 Berlin, Postfach 1218, Telefon: 22 12 20, (030) 2 51 41 36, Telefax: 2 29 29 20, Telefax (aus Ost): 0022 03 47 300 oder 294; (aus West): 030/2 53 83/293 oder 294
Telefax (aus Ost): 0022 03 47 300 oder 220; (aus West): 030/2 53 83/300 oder 220
Chefredakteur: Jürgen Ellers (verantwortlich für den Inhalt).
Stellvert. Chefredakteur: Jörg Oppermann, Art Director: Bernd Weigel. Chefs vom Dienst: Manfred Binkowski, Jörg Forbricht. Chefreporter: Klaus Feuerherm. Redaktion: Knud Kämpf, Rainer Nachtgall, Christian Wiegels, Volker Zeller, Jürgen Zinke. Kolumnist: Wolfgang Hempel, Fotoredaktion: Wiebke Eichhorn, Almut Weiß. Gestaltung: Kerstin Frey, Steffen Jahnowski, Jörg Lienig.
Leserberater: Michael Höpner (Tel.: 030/2 51 41 36). Vertrieb: Bernd Morchitt, Anzeigen-SPORTVERLAG GmbH (Tel.: O-Berlin 2 21 24 96), Axel Springer Verlag AG, Axel-Springer-Platz 1, 2000 Hamburg 96, Anzeigenpreisliste Nr. 3, vom 1. Januar 1992. Erscheinungsweise: Montags für 1. Mark, donnerstags 0,80 DM (jeweils inkl. 7% Mwst.), Monatsabonnement: 6,50 DM, nur Montags Ausgabe 3,90 DM.
Abonnement-Service: Tel. aus Ost (064940) 34 72 20 02 oder aus West (040) 34 72 20 02.
Herstellung: Marianne Bausatz. Einzelhandel-Vertrieb: Tel. aus Ost 002/20 34 71 32 oder aus West 030/25 58 31 32.
Druck: Druckhaus Friedrichshain Druck- und Verlags-GmbH, Verlag und Druckerei Fortschritt Erfurt GmbH



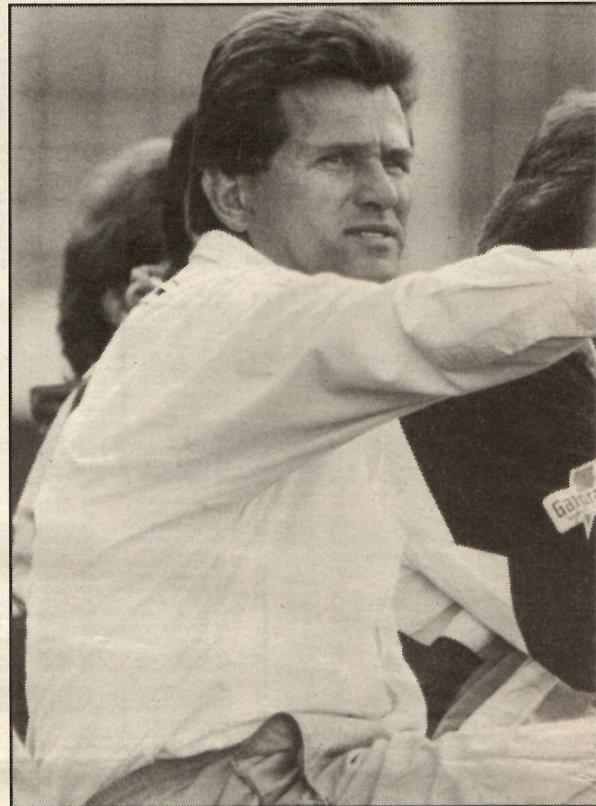
Der neue Klub von Athletic Bilbao

Bilbao – 2:1 gewann **Athletic Bilbao**, der neue Klub von Jupp Heynckes, am vergangenen Sonntag gegen **Real Sociedad San Sebastian** im baskischen Derby der spanischen Meisterschaft. Noch vor zehn Jahren war diese Begegnung eines der absoluten Spitzenspiele in Spanien. Damals bestimmten beide Vereine das Niveau der spanischen Liga, stellten die großen Drei – **Barcelona**, **Real** und **Atletico Madrid** – in ihren Schatten. San Sebastian holte sich 1980/81 und 81/82 den Meistertitel, Bilbao die beiden Jahre darauf.

Athletic Bilbao ist einer der Gründervereine der spanischen Liga. 1898 gründeten Engländer in der baskischen Stadt den Klub. Daher kommt auch die englische Schreibweise im Namen. Seit Bestehen der ersten spanischen Liga ist Bilbao dabei. Das schafften sonst nur noch der FC Barcelona und Real Madrid. 23 Pokalsiege und acht Meisterschaften hat der Klub bisher errungen.

Doch seit Trainer Javier Clemente mit Bilbao 1984 den Meistertitel verteidigte und dazu noch Pokalsieger wurde, ist es ruhig um den Verein geworden. In den beiden folgenden Jahren wurde Bilbao noch jeweils Dritter der Meisterschaft. Danach war der sportliche Fall nicht mehr aufzuhalten. Die besten Spieler verließen den Klub nach der Weltmeisterschaft 1986. Torwart Zubizarreta und Vorstopper Goicoechea gingen zum FC Barcelona, Stürmer Salinas wechselte zu Real Madrid.

Diesen Aderlaß hat Bilbao bis heute nicht verkraftet. Der Klub ist auf Spielerverkäufe angewiesen, lebt von ihnen. Die Trainer Clemente und seit 1987 Jose Ignacio Saez haben es nicht verstanden, die Spieler des eigenen Nachwuchses aufzubauen und in die Mannschaft zu integrieren. Präsident Jose Julian Lerchundi: „Wir haben lange nach einem neuen Trainer gesucht, hatten auch den Jugoslawen Bosko von Sampdoria Genua sowie Rein-



Jupp Heynckes, hier noch auf der Bank seines früheren Klubs Bayern München, zeigt die Richtung an. Am Sonnabend unterschreibt er beim spanischen Erstligisten Athletic Bilbao seinen neuen Vertrag

hard Saftig von Bayer Leverkusen im Auge. Jupp Heynckes ist der beste Mann für uns. Er kann mit jungen Spielern arbeiten.“

Die Nachricht, daß erstmals in der



Das ist der neue Arbeitsplatz von Jupp Heynckes
Das Stadion San Mamés von **Athletic Bilbao** wurde 1913 erbaut. Seit dem Umbau für die Weltmeisterschaft 1982 bietet das Stadion 46 223 Zuschauern Platz. Alle vier Seiten sind überdacht. Platzgröße: 103 Meter lang, 68 Meter breit

Spielern – das Verpflichten und anschließende Ausleihen – untersagen.

Oberschenkel) beenden, will Sonntag in Ascoli spielen.

Schwere Operation

London – Gut überstanden hat Graeme Souness (38), Manager beim FC Liverpool, Dienstag eine fünfstündige Herzoperation.

Hält das Knie?

Mailand – Inter will nach Sammer und dem Jugoslawen Pancev den bulgarischen Stürmer Stoltschkow von Barcelona kaufen. Für 15 Mio. Mark.

Parken“ verboten!
Zürich – Die FIFA will das sogenannte „Parken“ von

Trainer Jupp Heynckes: Das ist er Die Erfolge Die Mannschaft

Das sind seine Stars



Torwart Jose Irurraga Amarica (23) kam aus dem Nachwuchs, spielt seit 1986 beim Verein



Verteidiger Rafael Alcorta (23) kam aus dem Nachwuchs, spielt seit 1987 in der Ersten; sechs Länderspiele



Mittelfeldspieler Andre Garitano (23), kam aus dem Nachwuchs, spielt seit 1988 in der ersten Mannschaft

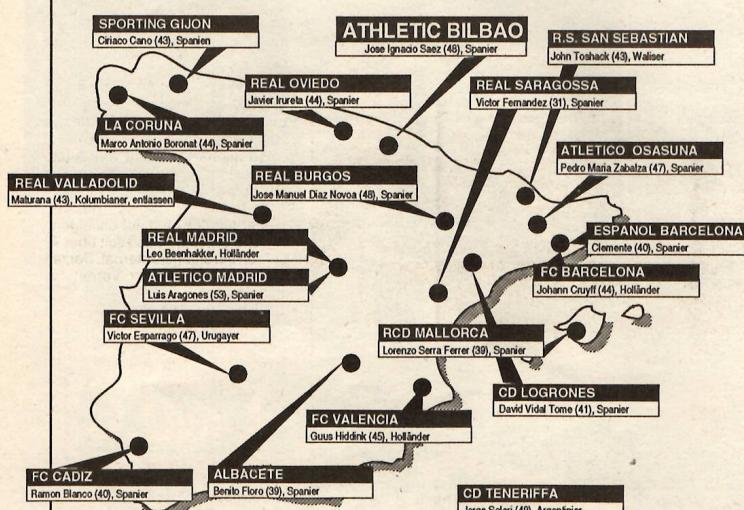
Stürmer Ernesto Velarde (28) kam 1990 vom FC Barcelona; bestreitet ein Länderspiel

Fotos: SIMON



Die Fußballkarte der ersten spanischen Liga – alle 20 Klubs auf einen Blick

Sechs der 20 Trainer der ersten spanischen Liga kommen aus dem Ausland. Jupp Heynckes ist der siebente. Voraussetzung – es wird nach Francisco Maturana, der gestern bei Real Valladolid entlassen wurde, keiner mehr gefeuert. Wackelkandidat: Toshack (San Sebastian)



+ SporTecho +++ SporTecho +

■ Olympia: Bewerbung

Am kommenden Montag (13.4.) übergeben NOK-Präsident Willi Daume und der Regierende Bürgermeister Eberhard Diepgen in Lausanne die offizielle Bewerbung Berlins für die Olympischen Spiele im Jahr 2000 an das Internationale Olympische Komitee (IOC). Die Vergabe der Spiele wird im September 1993 in Monte Carlo vom IOC entschieden. Mitbewerber Berlins sind sechs weitere Städte: Brasilia, Istanbul, Mailand, Manchester, Peking und Sydney.

■ HANDBALL

Bundesliga, Halbfinale, 3. Spiel: TUSEM Essen – SG Leutershausen 18:19 (7:9). – Finale: Leutershausen – SG Wallau-Massenheim.

Bundesliga, Ligacup: TSV Milbertshofen – Bay. Dormagen 19:16 (10:6), Dormagen weiter. – Frauen-Bundesliga Süd: SC Leipzig – SV Meissen 32:14 (14:4), Bay. Leverkusen – Hallenr. Halle 51:7 (22:2). – Nord: BVB Berlin – TuS Walle 19:33 (7:16), Eintr. Minden – TSG Wiesmar 18:16 (5:9).

■ TENNIS

Weltrangliste Herren (Stand 6.4.): 1. Stefan Edberg (Schweden) 3419 Pkt., 2. Jim Courier (USA) 3397, 3. Boris Becker (Leimen) 2757, 4. Pete Sampras (USA) 2611, 5. Michael Stich (Elmshorn) 2476, 6. Michael Chang (USA) 2033, 7. Guy Forget (Frankreich) 1871, 8. Goran Ivanisevic (Kroatien) 1859, 9. Ivan Lendl (CSFR) 1710, 10. Andrei Kondratenko (USSR) 1611, Emilio Sanchez (Spanien) 1589, 12. Sergi Bruguera (Spanien) 1485, 13. Karel Novak (Tschechoslowakei) 1428, 14. Alberto Mancini (Argentinien) 1355, 15. Magnus Gustafsson (Schweden) 1333, 16. Andre Agassi (USA) 1331, 17. Aleksandr Wolkow (KUSSR) 1251, 18. Jakob Hlasek (Schweiz) 1246, 19. David Wheaton (USA) 1185, 20. Brad Gilbert (USA) 1135. – Weitere Deutsche: 39. Carl-Uwe Steen (Stuttgart) 820, 50. Markus Zeecke (Berlin) 666, 68. Lars Koslowski (Vellmar) 512.

ATP-Turner (Herren) in Tokio (1.04 Mio. Dollar), 2. Runde: Stich (Elmshorn) – Matsuoka (Japan) 7:6 (7:5), 3:6, 7:8 (9:7), Zeecke (Berlin) – Jones (USA) 6:4, 6:3, 6:2, Krajicek (Holland) – Thoms (Hannover) 6:3, 7:6 (7:5), Courier (USA) – Current (USA) 6:3, 6:1, Chang (USA) – Ryan (USA) 6:3, 6:2, Stach (USA) – Rostano (USA) 6:2, 2:1, Aufgabe Rostano, Gilbert (USA) – Pritcham (Kanada) 6:4, 6:1, Mandorff (Israel) – Laurandzen (Kanada) 6:4, 6:1, Krickstein (USA) – Youl (Australia) 6:1, 6:1, Woodbridge (Australia) – Conors (USA) 6:0, 6:1, Masur (Australia) – Fitzgerald (Australia) 6:4, 6:2, Grabb (USA) – Siemerink (Holland) 6:7 (7:9), 7:5, 6:1.

ATP-Turner (Herren) in Barcelona (800 000 Dollar), 2. Runde: Lendl (CSFR) – Champion (Frankreich) 6:7 (6:7), 6:3, 6:1, Minuissi (Argentinien) – J. Sanchez (Spanien) 7:6 (12:10), 7:6 (9:7), Clavet (Spanien) – Larsson (Schweden) 6:1, 4:6, 6:2.

Weltrangliste Damen (Stand 6.4.): 1. Monica Seles (Serbien) 273,49 Pkt., 2. Steffi Graf (Bruhl) 236,56, 3. Gabriela Sabatini (Argentinien) 190,38, 4. Martina Navratilova (USA) 184,58, 5. Arantxa Sanchez-Vicario (Spanien) 156,38, 6. Steffi Graf (Bruhl) 149,22, 7. Martina Fernandez (USA) 114,53, 8. Conchita Martinez (Spanien) 112,69, 9. Manuela Maleeva-Fragneva (Schweiz) 95,04, 10. Jana Novotna (CSFR) 82,95, 11. Anke Huber (Heidelberg) 80,50, 12. Katerina Malova (Bulgarien) 76,29, 13. Nathalie Tauziat (Frankreich) 63,95, 14. Mary Pierce (Frankreich) 56,27, 15. Helena Sukova (CSFR) 55,76. – Weitere Deutsche: 29. Barbara Rittner (Leverkusen) 34,91, 54. Sabine Hack (München) 20,53, 62. Veronika Martinci (Nürnberg) 18,06, 66. Claudia Kohde-Kilsch (Saarbrücken) 16,80.

ATP-Turner (Damen) in Amelia Island (350 000 Dollar), 2. Runde: Hack (München – Whittinger (USA) 6:0, 6:3, Sanchez-Vicario (Spanien) – Kohde-Kilsch (Saarbrücken) 6:2, 6:2, Garrison (USA) – Frank (Heidelberg) 5:6, 6:3, Sabatini (Spanien) – Novotna (CSFR) 6:7 (7:5), Novotna (CSFR) – Niou-Chatton (Frankreich) 6:1, 6:1, Malova (Bulgarien) – Cioffari (USA) 6:4, 6:1, Mesczik (GUS) – Bowes (USA) 8:2, 6:4, Schultz (Holland) – Paz (Argentinien) 6:1, 6:3, Tarabini (Argentinien) – McGregor (USA) 6:3, 6:3, Zverewski (GUS) – Ritter (Österreich) 6:4, 7:6 (9:7), Graf (Bruhl) – Meier (Heidelberg) 7:5, 6:1.

ATP-Turner (Damen) in Amelia Island (350 000 Dollar), 2. Runde: Hack (München – Whittinger (USA) 6:0, 6:3, Sanchez-Vicario (Spanien) – Kohde-Kilsch (Saarbrücken) 6:2, 6:2, Garrison (USA) – Frank (Heidelberg) 5:6, 6:3, Sabatini (Spanien) – Novotna (CSFR) 6:7 (7:5), Novotna (CSFR) – Niou-Chatton (Frankreich) 6:1, 6:1, Malova (Bulgarien) – Cioffari (USA) 6:4, 6:1, Mesczik (GUS) – Bowes (USA) 8:2, 6:4, Schultz (Holland) – Paz (Argentinien) 6:1, 6:3, Tarabini (Argentinien) – McGregor (USA) 6:3, 6:3, Zverewski (GUS) – Ritter (Österreich) 6:4, 7:6 (9:7), Graf (Bruhl) – Meier (Heidelberg) 7:5, 6:1.

ATP-Turner (Damen) in Amelia Island (350 000 Dollar), 2. Runde: Hack (München – Whittinger (USA) 6:0, 6:3, Sanchez-Vicario (Spanien) – Kohde-Kilsch (Saarbrücken) 6:2, 6:2, Garrison (USA) – Frank (Heidelberg) 5:6, 6:3, Sabatini (Spanien) – Novotna (CSFR) 6:7 (7:5), Novotna (CSFR) – Niou-Chatton (Frankreich) 6:1, 6:1, Malova (Bulgarien) – Cioffari (USA) 6:4, 6:1, Mesczik (GUS) – Bowes (USA) 8:2, 6:4, Schultz (Holland) – Paz (Argentinien) 6:1, 6:3, Tarabini (Argentinien) – McGregor (USA) 6:3, 6:3, Zverewski (GUS) – Ritter (Österreich) 6:4, 7:6 (9:7), Graf (Bruhl) – Meier (Heidelberg) 7:5, 6:1.

ATP-Turner (Damen) in Amelia Island (350 000 Dollar), 2. Runde: Hack (München – Whittinger (USA) 6:0, 6:3, Sanchez-Vicario (Spanien) – Kohde-Kilsch (Saarbrücken) 6:2, 6:2, Garrison (USA) – Frank (Heidelberg) 5:6, 6:3, Sabatini (Spanien) – Novotna (CSFR) 6:7 (7:5), Novotna (CSFR) – Niou-Chatton (Frankreich) 6:1, 6:1, Malova (Bulgarien) – Cioffari (USA) 6:4, 6:1, Mesczik (GUS) – Bowes (USA) 8:2, 6:4, Schultz (Holland) – Paz (Argentinien) 6:1, 6:3, Tarabini (Argentinien) – McGregor (USA) 6:3, 6:3, Zverewski (GUS) – Ritter (Österreich) 6:4, 7:6 (9:7), Graf (Bruhl) – Meier (Heidelberg) 7:5, 6:1.

ATP-Turner (Damen) in Amelia Island (350 000 Dollar), 2. Runde: Hack (München – Whittinger (USA) 6:0, 6:3, Sanchez-Vicario (Spanien) – Kohde-Kilsch (Saarbrücken) 6:2, 6:2, Garrison (USA) – Frank (Heidelberg) 5:6, 6:3, Sabatini (Spanien) – Novotna (CSFR) 6:7 (7:5), Novotna (CSFR) – Niou-Chatton (Frankreich) 6:1, 6:1, Malova (Bulgarien) – Cioffari (USA) 6:4, 6:1, Mesczik (GUS) – Bowes (USA) 8:2, 6:4, Schultz (Holland) – Paz (Argentinien) 6:1, 6:3, Tarabini (Argentinien) – McGregor (USA) 6:3, 6:3, Zverewski (GUS) – Ritter (Österreich) 6:4, 7:6 (9:7), Graf (Bruhl) – Meier (Heidelberg) 7:5, 6:1.

ATP-Turner (Damen) in Amelia Island (350 000 Dollar), 2. Runde: Hack (München – Whittinger (USA) 6:0, 6:3, Sanchez-Vicario (Spanien) – Kohde-Kilsch (Saarbrücken) 6:2, 6:2, Garrison (USA) – Frank (Heidelberg) 5:6, 6:3, Sabatini (Spanien) – Novotna (CSFR) 6:7 (7:5), Novotna (CSFR) – Niou-Chatton (Frankreich) 6:1, 6:1, Malova (Bulgarien) – Cioffari (USA) 6:4, 6:1, Mesczik (GUS) – Bowes (USA) 8:2, 6:4, Schultz (Holland) – Paz (Argentinien) 6:1, 6:3, Tarabini (Argentinien) – McGregor (USA) 6:3, 6:3, Zverewski (GUS) – Ritter (Österreich) 6:4, 7:6 (9:7), Graf (Bruhl) – Meier (Heidelberg) 7:5, 6:1.

ATP-Turner (Damen) in Amelia Island (350 000 Dollar), 2. Runde: Hack (München – Whittinger (USA) 6:0, 6:3, Sanchez-Vicario (Spanien) – Kohde-Kilsch (Saarbrücken) 6:2, 6:2, Garrison (USA) – Frank (Heidelberg) 5:6, 6:3, Sabatini (Spanien) – Novotna (CSFR) 6:7 (7:5), Novotna (CSFR) – Niou-Chatton (Frankreich) 6:1, 6:1, Malova (Bulgarien) – Cioffari (USA) 6:4, 6:1, Mesczik (GUS) – Bowes (USA) 8:2, 6:4, Schultz (Holland) – Paz (Argentinien) 6:1, 6:3, Tarabini (Argentinien) – McGregor (USA) 6:3, 6:3, Zverewski (GUS) – Ritter (Österreich) 6:4, 7:6 (9:7), Graf (Bruhl) – Meier (Heidelberg) 7:5, 6:1.

ATP-Turner (Damen) in Amelia Island (350 000 Dollar), 2. Runde: Hack (München – Whittinger (USA) 6:0, 6:3, Sanchez-Vicario (Spanien) – Kohde-Kilsch (Saarbrücken) 6:2, 6:2, Garrison (USA) – Frank (Heidelberg) 5:6, 6:3, Sabatini (Spanien) – Novotna (CSFR) 6:7 (7:5), Novotna (CSFR) – Niou-Chatton (Frankreich) 6:1, 6:1, Malova (Bulgarien) – Cioffari (USA) 6:4, 6:1, Mesczik (GUS) – Bowes (USA) 8:2, 6:4, Schultz (Holland) – Paz (Argentinien) 6:1, 6:3, Tarabini (Argentinien) – McGregor (USA) 6:3, 6:3, Zverewski (GUS) – Ritter (Österreich) 6:4, 7:6 (9:7), Graf (Bruhl) – Meier (Heidelberg) 7:5, 6:1.

ATP-Turner (Damen) in Amelia Island (350 000 Dollar), 2. Runde: Hack (München – Whittinger (USA) 6:0, 6:3, Sanchez-Vicario (Spanien) – Kohde-Kilsch (Saarbrücken) 6:2, 6:2, Garrison (USA) – Frank (Heidelberg) 5:6, 6:3, Sabatini (Spanien) – Novotna (CSFR) 6:7 (7:5), Novotna (CSFR) – Niou-Chatton (Frankreich) 6:1, 6:1, Malova (Bulgarien) – Cioffari (USA) 6:4, 6:1, Mesczik (GUS) – Bowes (USA) 8:2, 6:4, Schultz (Holland) – Paz (Argentinien) 6:1, 6:3, Tarabini (Argentinien) – McGregor (USA) 6:3, 6:3, Zverewski (GUS) – Ritter (Österreich) 6:4, 7:6 (9:7), Graf (Bruhl) – Meier (Heidelberg) 7:5, 6:1.

ATP-Turner (Damen) in Amelia Island (350 000 Dollar), 2. Runde: Hack (München – Whittinger (USA) 6:0, 6:3, Sanchez-Vicario (Spanien) – Kohde-Kilsch (Saarbrücken) 6:2, 6:2, Garrison (USA) – Frank (Heidelberg) 5:6, 6:3, Sabatini (Spanien) – Novotna (CSFR) 6:7 (7:5), Novotna (CSFR) – Niou-Chatton (Frankreich) 6:1, 6:1, Malova (Bulgarien) – Cioffari (USA) 6:4, 6:1, Mesczik (GUS) – Bowes (USA) 8:2, 6:4, Schultz (Holland) – Paz (Argentinien) 6:1, 6:3, Tarabini (Argentinien) – McGregor (USA) 6:3, 6:3, Zverewski (GUS) – Ritter (Österreich) 6:4, 7:6 (9:7), Graf (Bruhl) – Meier (Heidelberg) 7:5, 6:1.

ATP-Turner (Damen) in Amelia Island (350 000 Dollar), 2. Runde: Hack (München – Whittinger (USA) 6:0, 6:3, Sanchez-Vicario (Spanien) – Kohde-Kilsch (Saarbrücken) 6:2, 6:2, Garrison (USA) – Frank (Heidelberg) 5:6, 6:3, Sabatini (Spanien) – Novotna (CSFR) 6:7 (7:5), Novotna (CSFR) – Niou-Chatton (Frankreich) 6:1, 6:1, Malova (Bulgarien) – Cioffari (USA) 6:4, 6:1, Mesczik (GUS) – Bowes (USA) 8:2, 6:4, Schultz (Holland) – Paz (Argentinien) 6:1, 6:3, Tarabini (Argentinien) – McGregor (USA) 6:3, 6:3, Zverewski (GUS) – Ritter (Österreich) 6:4, 7:6 (9:7), Graf (Bruhl) – Meier (Heidelberg) 7:5, 6:1.

ATP-Turner (Damen) in Amelia Island (350 000 Dollar), 2. Runde: Hack (München – Whittinger (USA) 6:0, 6:3, Sanchez-Vicario (Spanien) – Kohde-Kilsch (Saarbrücken) 6:2, 6:2, Garrison (USA) – Frank (Heidelberg) 5:6, 6:3, Sabatini (Spanien) – Novotna (CSFR) 6:7 (7:5), Novotna (CSFR) – Niou-Chatton (Frankreich) 6:1, 6:1, Malova (Bulgarien) – Cioffari (USA) 6:4, 6:1, Mesczik (GUS) – Bowes (USA) 8:2, 6:4, Schultz (Holland) – Paz (Argentinien) 6:1, 6:3, Tarabini (Argentinien) – McGregor (USA) 6:3, 6:3, Zverewski (GUS) – Ritter (Österreich) 6:4, 7:6 (9:7), Graf (Bruhl) – Meier (Heidelberg) 7:5, 6:1.

ATP-Turner (Damen) in Amelia Island (350 000 Dollar), 2. Runde: Hack (München – Whittinger (USA) 6:0, 6:3, Sanchez-Vicario (Spanien) – Kohde-Kilsch (Saarbrücken) 6:2, 6:2, Garrison (USA) – Frank (Heidelberg) 5:6, 6:3, Sabatini (Spanien) – Novotna (CSFR) 6:7 (7:5), Novotna (CSFR) – Niou-Chatton (Frankreich) 6:1, 6:1, Malova (Bulgarien) – Cioffari (USA) 6:4, 6:1, Mesczik (GUS) – Bowes (USA) 8:2, 6:4, Schultz (Holland) – Paz (Argentinien) 6:1, 6:3, Tarabini (Argentinien) – McGregor (USA) 6:3, 6:3, Zverewski (GUS) – Ritter (Österreich) 6:4, 7:6 (9:7), Graf (Bruhl) – Meier (Heidelberg) 7:5, 6:1.

ATP-Turner (Damen) in Amelia Island (350 000 Dollar), 2. Runde: Hack (München – Whittinger (USA) 6:0, 6:3, Sanchez-Vicario (Spanien) – Kohde-Kilsch (Saarbrücken) 6:2, 6:2, Garrison (USA) – Frank (Heidelberg) 5:6, 6:3, Sabatini (Spanien) – Novotna (CSFR) 6:7 (7:5), Novotna (CSFR) – Niou-Chatton (Frankreich) 6:1, 6:1, Malova (Bulgarien) – Cioffari (USA) 6:4, 6:1, Mesczik (GUS) – Bowes (USA) 8:2, 6:4, Schultz (Holland) – Paz (Argentinien) 6:1, 6:3, Tarabini (Argentinien) – McGregor (USA) 6:3, 6:3, Zverewski (GUS) – Ritter (Österreich) 6:4, 7:6 (9:7), Graf (Bruhl) – Meier (Heidelberg) 7:5, 6:1.

ATP-Turner (Damen) in Amelia Island (350 000 Dollar), 2. Runde: Hack (München – Whittinger (USA) 6:0, 6:3, Sanchez-Vicario (Spanien) – Kohde-Kilsch (Saarbrücken) 6:2, 6:2, Garrison (USA) – Frank (Heidelberg) 5:6, 6:3, Sabatini (Spanien) – Novotna (CSFR) 6:7 (7:5), Novotna (CSFR) – Niou-Chatton (Frankreich) 6:1, 6:1, Malova (Bulgarien) – Cioffari (USA) 6:4, 6:1, Mesczik (GUS) – Bowes (USA) 8:2, 6:4, Schultz (Holland) – Paz (Argentinien) 6:1, 6:3, Tarabini (Argentinien) – McGregor (USA) 6:3, 6:3, Zverewski (GUS) – Ritter (Österreich) 6:4, 7:6 (9:7), Graf (Bruhl) – Meier (Heidelberg) 7:5, 6:1.

ATP-Turner (Damen) in Amelia Island (350 000 Dollar), 2. Runde: Hack (München – Whittinger (USA) 6:0, 6:3, Sanchez-Vicario (Spanien) – Kohde-Kilsch (Saarbrücken) 6:2, 6:2, Garrison (USA) – Frank (Heidelberg) 5:6, 6:3, Sabatini (Spanien) – Novotna (CSFR) 6:7 (7:5), Novotna (CSFR) – Niou-Chatton (Frankreich) 6:1, 6:1, Malova (Bulgarien) – Cioffari (USA) 6:4, 6:1, Mesczik (GUS) – Bowes (USA) 8:2, 6:4, Schultz (Holland) – Paz (Argentinien) 6:1, 6:3, Tarabini (Argentinien) – McGregor (USA) 6:3, 6:3, Zverewski (GUS) – Ritter (Österreich) 6:4, 7:6 (9:7), Graf (Bruhl) – Meier (Heidelberg) 7:5, 6:1.

ATP-Turner (Damen) in Amelia Island (350 000 Dollar), 2. Runde: Hack (München – Whittinger (USA) 6:0, 6:3, Sanchez-Vicario (Spanien) – Kohde-Kilsch (Saarbrücken) 6:2, 6:2, Garrison (USA) – Frank (Heidelberg) 5:6, 6:3, Sabatini (Spanien) – Novotna (CSFR) 6:7 (7:5), Novotna (CSFR) – Niou-Chatton (Frankreich) 6:1, 6:1, Malova (Bulgarien) – Cioffari (USA) 6:4, 6:1, Mesczik (GUS) – Bowes (USA) 8:2, 6:4, Schultz (Holland) – Paz (Argentinien) 6:1, 6:3, Tarabini (Argentinien) – McGregor (USA) 6:3, 6:3, Zverewski (GUS) – Ritter (Österreich) 6:4, 7:6 (9:7), Graf (Bruhl) – Meier (Heidelberg) 7:5, 6:1.

ATP-Turner (Damen) in Amelia Island (350 000 Dollar), 2. Runde: Hack (München – Whittinger (USA) 6:0, 6:3, Sanchez-Vicario (Spanien) – Kohde-Kilsch (Saarbrücken) 6:2, 6:2, Garrison (USA) – Frank (Heidelberg) 5:6, 6:3, Sabatini (Spanien) – Novotna (CSFR) 6:7 (7:5), Novotna (CSFR) – Niou-Chatton (Frankreich) 6:1, 6:1, Malova (Bulgarien) – Cioffari (USA) 6:4, 6:1, Mesczik (GUS) – Bowes (USA) 8:2, 6:4, Schultz (Holland) – Paz (Argentinien) 6:1, 6:3, Tarabini (Argentinien) – McGregor (USA) 6:3, 6:3, Zverewski (GUS) – Ritter (Österreich) 6:4, 7:6 (9:7), Graf (Bruhl) – Meier (Heidelberg) 7:5, 6:1.

ATP-Turner (Damen) in Amelia Island (350 000 Dollar), 2. Runde: Hack (München – Whittinger (USA) 6:0, 6:3, Sanchez-Vicario (Spanien) – Kohde-Kilsch (Saarbrücken) 6:2, 6:2, Garrison (USA) – Frank (Heidelberg) 5:6, 6:3, Sabatini (Spanien) – Novotna (CSFR) 6:7 (7:5), Novotna (CSFR) – Niou-Chatton (Frankreich) 6:1, 6:1, Malova (Bulgarien) – Cioffari (USA) 6:4, 6:1, Mesczik (GUS) – Bowes (USA) 8:2, 6:4, Schultz (Holland) – Paz (Argentinien) 6:1, 6:3, Tarabini (Argentinien) – McGregor (USA) 6:3, 6:3, Zverewski (GUS) – Ritter (Österreich) 6:4, 7:6 (9:7), Graf (Bruhl) – Meier (Heidelberg) 7:5, 6:1.

ATP-Turner (Damen) in Amelia Island (350 000 Dollar), 2. Runde: Hack (München – Whittinger (USA) 6:0, 6:3, Sanchez-Vicario (Spanien) – Kohde-Kilsch (Saarbrücken) 6:2, 6:2, Garrison (USA) – Frank (Heidelberg) 5:6, 6:3, Sabatini (Spanien) – Novotna (CSFR) 6:7 (7:5), Novotna (CSFR) – Niou-Chatton (Frankreich) 6:1, 6:1, Malova (Bulgarien) – Cioffari (USA) 6:4, 6:1, Mesczik (GUS) – Bowes (USA) 8:2, 6:4, Schultz (Holland) – Paz (Argentinien) 6:1, 6:3, Tarabini (Argentinien) – McGregor (USA) 6:3, 6:3, Zverewski (GUS) – Ritter (Österreich) 6:4, 7:6 (9:7), Graf (Bruhl) – Meier (Heidelberg) 7:5, 6:1.

ATP-Turner (Damen) in Amelia Island (350 000 Dollar), 2. Runde: Hack (München – Whittinger (USA) 6:0, 6:3, Sanchez-Vicario (Spanien) – Kohde-Kilsch (Saarbrücken) 6:2, 6:2, Garrison (USA) – Frank (Heidelberg) 5:6, 6:3, Sabatini (Spanien) – Novotna (CSFR) 6:7 (7:5), Novotna (CSFR) – Niou-Chatton (Frankreich) 6:1, 6:1, Malova (Bulgarien) – Cioffari (USA) 6:4, 6:1, Mesczik (GUS) – Bowes (USA) 8:2, 6:4, Schultz (Holland) – Paz (Argentinien) 6:1, 6:3, Tarabini (Argentinien) – McGregor (USA) 6:3, 6:3, Zverewski (GUS) – Ritter (Österreich) 6:4, 7:6 (9:7), Graf (Bruhl) – Meier (Heidelberg) 7:5, 6:1.

ATP-Turner (Damen) in Amelia Island (350 000 Dollar), 2. Runde: Hack (München – Whittinger (USA) 6:0, 6:3, Sanchez-Vicario (Spanien) – Kohde-Kilsch (Saarbrücken) 6:2, 6:2, Garrison (USA) – Frank (Heidelberg) 5:6, 6:3, Sabatini (Spanien) – Novotna (CSFR) 6:7 (7:5), Novotna (CSFR) – Niou-Chatton (Frankreich) 6:1, 6:1, Malova (Bulgarien) – Cioffari (USA) 6:4, 6:1, Mesczik (GUS) – Bowes (USA) 8:2, 6:4, Schultz (Holland) – Paz (Argentinien) 6:1, 6:3, Tarabini (Argentinien) – McGregor (USA) 6:3, 6:3, Zverewski (GUS) – Ritter (Österreich) 6:4, 7:6 (9:7), Graf (Bruhl) – Meier (Heidelberg) 7:5, 6:1.

ATP-Turner (Damen) in Amelia Island (350 000 Dollar), 2. Runde: Hack (München – Whittinger (USA) 6:0, 6:3, Sanchez-Vicario (Spanien) – Kohde-Kilsch (Saarbrücken) 6:2, 6:2, Garrison (USA) – Frank (Heidelberg) 5:6, 6:3, Sabatini (Spanien) – Novotna (CSFR) 6:7 (7:5), Novotna (CSFR) – Niou-Chatton (Frankreich) 6:1, 6:1, Malova (Bulgarien) – Cioffari (USA) 6:4, 6:1, Mesczik (GUS) – Bowes (USA) 8:2, 6:4, Schultz (Holland) – Paz (Argentinien) 6:1, 6:3, Tarabini (Argentinien) – McGregor (USA) 6:3, 6:3, Zverewski (GUS) – Ritter (Österreich) 6:4, 7:6 (9:7), Graf (Bruhl) – Meier (Heidelberg) 7:5, 6:1.

ATP-Turner (Damen) in Amelia Island (350 000 Dollar), 2. Runde: Hack (München – Whittinger (USA) 6:0, 6:3, Sanchez-Vicario (Spanien) – Kohde-Kilsch (Saarbrücken) 6:2, 6:2, Garrison (USA) – Frank (Heidelberg) 5:6, 6:3, Sabatini (Spanien) – Novotna (CSFR)



Schon als Spieler war für Franz Beckenbauer und Jupp Heynckes die Fairneß sehr wichtig.
Sie bestimmte auch ihre erfolgreiche Tätigkeit als Teamchef und Bundesligatrainer.
FAIR GEHT VOR ist eine Initiative des deutschen Sports. Mit Unterstützung der IBM Deutschland.

